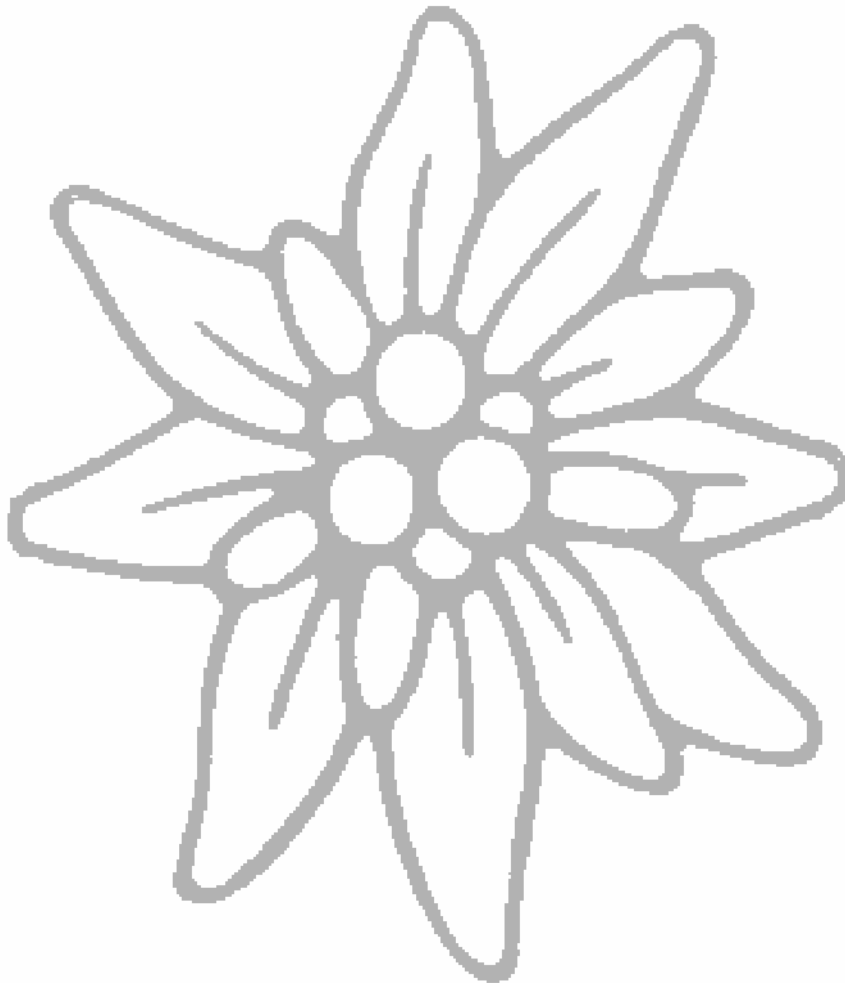


1938
das
61. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht

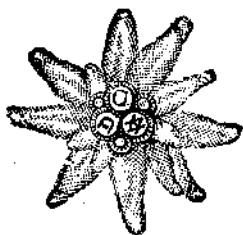


1939
das
62. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins E. O.

über das 62. Vereinsjahr 1939



Seit den Tagen der Hauptversammlung in Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers auf dieser Tagung sind umwälzende Ereignisse eingetreten. Unser Führer hat das deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen.

Diesem Rufe sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es harten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt. Viele unserer Kameraden stehen im Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst. Vom Ausschuß des Zweiges Rosenheim sind der Führer, der Schriftführer, der Kassier, der Bücherwart und Tourenwart, also fast die Hälfte, eingerückt und zwei unserer Mitglieder, Herr Eugen Sollinger bei Lembërg gefallen und Herr Josef Niggel in der Garnison gestorben.

Aufgabe der Männer in der Heimat ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener mitzuübernehmen, die für eine, hoffentlich nicht lange Zeit des Reiches Schutz und Ehre verfechten müssen.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1939 schließt mit einem Mitgliederstand von 539 Mitgliedern und 35 Jungmannen. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, so daß eine Mehrung von 12 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Der Tod hat leider in unsere Reihen empfindliche Lücken geschlagen. Er entriß uns;

Trau Karl, Notar, München	} Träger des silbernen Ehrenzeichens
Amort Jakob, Oberlehrer, Rosenheim	
Dr. Maul Karl, Bezirksarzt i. R., München	
Sollinger Eugen, Oberjäger, Reichenhall	
Niggl Josef, Schneidermeister, Rosenheim	
Gnoll Anna, Sanitätsratswitwe, Riedering	
Liebmann Heinrich, Professor, München	
Liebmann Irmgard, cand. med., München	

Der Zweig wird seinen verstorbenen Mitgliedern ein treues Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

In vier Sitzungen wurde der geschäftliche Teil der Arbeit im Zweige behandelt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 13. April 1939 statt. In dieser Versammlung wurde Herr Oberstudiendirektor Hans Gallwitzer zum Führer des Zweiges gewählt und Herr Sepp Heliel zu dessen Stellvertreter ernannt. An der Hauptversammlung in Graz beteiligte sich Herr Rudolf Deeg, an der Tagung der Naturschutzwalter des Verbandes zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere in Admont war Herr Heliel vertreten. Mit der Mitgliederversammlung am 13. April war die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden: Es wurden ausgezeichnet für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Franz Hamburger, Kommerzienrat, Ziegelberg bei Rosenheim; für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Georg Adamosky, Baukontrolleur, Rosenheim
 Engelbert Fritzer, Brauereidirektor, Rosenheim
 Andreas Hofer, Bauamtsdirektor, Rosenheim
 Franz Kremmel, Oberinspektor, Rosenheim
 Josef Külbel, Pächter, Brunnsteinhaus
 Labonté, Oberingenieur, Rosenheim
 Nikolaus Mumm, Kunstgärtner, Brannenburg
 Karl Trau, Notar, München

Trotz erheblicher Termin- und sonstiger Schwierigkeiten war es möglich, zwei Lichtbildervorträge abzuhalten: Es sprach am 30. November 1939 Herr Ludwig Steinauer, München, über „Drei Teufelsgrate“ und am 25. Januar 1940 Herr Dr. Hans Pfeifer, München, über „Das Karwendel“. Die beiden Vortragsabende waren sehr gut besucht. Der Dank des Zweiges sei an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Außer einer Sammlung für das Winterhilfswerk gelegentlich eines Vortragsabends beteiligten sich Mitglieder des Zweiges im Rahmen des NSRL. an einer Straßensammlung für diesen Zweck. Spendern und Sammlern sei für ihren Einsatz Dank ausgesprochen.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brunnsteingebiet

Berichterstatter: Georg Obermayer.

Das Jahr 1939 war für das Brunnsteinhaus kein gutes. Das schlechte Wetter hielt viel Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Der Anschluß Oesterreichs macht sich sehr bemerkbar, da der Brunnstein kein bekannter Skiberg ist und in dem nahen Tirol schöne Skigebiete zu Winterfahrten verlocken. Auch der Krieg mit seinen einschneidenden Verordnungen, wie Urlaubssperre, Aufhebung der Sonntagsfahrkarten usw. wirkt sich auf den Besuch des Hauses sehr ungünstig aus.

Uebernachtet haben ca. 500 Personen und in dem auf der Veranda aufliegenden Hüttenbuch haben sich ca. 2400 Personen eingetragen. Da sich eine Anzahl von Besuchern bekanntlich nicht einträgt, ist mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen, doch dürfte diese 4000 Personen nicht übersteigen. Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege usw. wurden von Herrn Külbel bestens instandgehalten. Der Weg zum Tatzlwurm bedarf gründlicher Ausbesserung.

Herr und Frau Külbel haben das Haus zur vollsten Zufriedenheit bewirtschaftet und sind Klagen über die Wirtschaftsführung nicht eingegangen. Ich danke unseren Wirtsleuten für die geleistete Arbeit und Mühe, mit der sie unser Haus betreuen.

Zum Schluß danke ich auch allen Besuchern und bitte sie, auch in diesem Jahr unser schönes Bergheim nicht zu vergessen.

B. Hochriesgebiet

Berichterstatter: August Schluttenhofer.

a) Hochrieshütte

Daß das abgelaufene Jahr mit nur fünf Friedensmonaten für unsere Hütte kein ertragreiches war, ist wohl begreiflich. Die Arbeit geht jedoch trotzdem nicht aus und das Notwendige muß und wird trotz der Kriegszeiten gemacht werden.

So mußte die Gipfelhütte wieder einmal, und zwar zum dritten Male seit ihrer Erbauung im Jahre 1913, vergrößert werden. Der Ski-Vorraum war schon längst zu schmal und zu eng geworden, was wohl jedem Wintergast höchst unangenehm fühlbar wurde. Dem ist nun abgeholfen. Der Vorraum ist bedeutend geräumiger, so daß jeder seine Ski und Stöcke ordentlich abstellen kann. Diese Erweiterung wurde im Zuge des vom Landrat zur Auflage gemachten Pissoiranbaues vollzogen. Der Letztere konnte wegen des frühen Schneefalls nicht mehr fertiggestellt werden, was in den nächsten Monaten nachgeholt wird, wenn ein Fuhrwerkstransport möglich ist. — Der Anbau wurde erst im September begonnen und von unserem tüchtigen Hüttenwirt fast ganz allein durchgeführt. Daß ein solcher Bau am Berg-

gipfel eine Unsumme an schwerer Mühe und Arbeit in sich birgt, ist wohl leicht zu verstehen. Seebacher hat mit einer einzigen Hilfskraft sämtliche anfallenden Arbeiten ausgeführt, so das Fällen der Bäume im steilen Südhang, das Aufziehen zum Grat, Transport zum Gipfel, das Herbeischaffen von Kies und allem anderen Baumaterial zur Baustelle usw. — Für diese aufopfernde Tätigkeit sei unserem tüchtigen Seebacher an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen. — Da die hohen Transportkosten das notwendige Material nahezu um das Vierfache verteuern, ist wohl allein schon aus diesem Grunde die Erhebung einer Hüttengebühr von 10 Pfg. berechtigt.

Daß die Besucherzahl fast auf die Hälfte zurückgegangen ist, kann nicht allein auf den Kriegsbeginn zurückgeführt werden, sondern das Wetter war während der vorhergegangenen Monate durchwegs schlecht. Der letzte Sommer wies besonders viel Regensonntage mit Gewittern und Wolkenbrüchen auf. Ferner waren schon längere Zeit vor Kriegsbeginn Reisebeschränkungen im Zugs- und Autoverkehr zu verspüren, ebenso geringe Reiselust durch die drohende Kriegsgefahr. Der schöne, schneereiche Winter war natürlich auch schlecht, weil ja der Großteil unserer Wintersportler zum Heeresdienst einberufen war.

Im verflossenen Jahre waren es:

4230 Gäste, die die Hüttengebühren bezahlten;

ca. 1500 Gäste, die keine Gebühren bezahlten, darunter auch K. d. F.

Gäste und Wandergruppen, die von der Tagesgebühr befreit sind;

667 Übernachtungen, davon 405 Mitglieder und 262 Nichtmitglieder;

6397 Gesamtbesucherzahl.

Diese Zahl wird im kommenden Jahre, so lange der Krieg dauert, immer mehr zurückgehen.

Am Sonntag, den 9. Juli 1939 wurde unser Gefallenen-Denkstein, der im Sommer 1927 errichtet und am 17. Oktober des gleichen Jahres enthüllt wurde, durch einen Blitzschlag vollkommen zerstört. Eine Neuerrichtung muß bis zum siegreichen Ende dieses Feldzuges zurückgestellt werden.

So herrlich schön unsere Hochries ist, so groß sind auch die Sorgen, die mit diesem Besitz zusammenhängen. Die letzte große Sorge ist noch nicht überwunden, aber schon kommt eine andere und zwar sehr große, die auch wieder beseitigt werden muß. Es muß heute schon damit gerechnet werden, daß die Brennholzversorgung der Hütte aus dem dortigen Holzbestand in kürzerer Zeit nicht mehr möglich ist. Von der Cramer-Klett'schen Forstverwaltung können wir nur mehr ca 6—7 Jahre unser Brennholz erhalten.

Mit der freiherrlichen Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freund-nachbarlich gutes Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird auch bemüht

sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme in diesem Gebiet zu pflegen.

Der Flötzingbrauerei sei der alljährliche Dank für die großzügige Ueberslassung d. h. Benutzung von Tischen, Bänken und Stühlen ausgesprochen. Die *Wasserleitung* bedarf einer besonderen dauernden Pflege, die dauernd mit Reparaturen verbunden ist. Die äußerst vordringliche Fassung von zwei Quellen muß auch weiterhin zurückgestellt werden. Rohrauswechslungen oder Verlegungen zu den Tribschächten sollen im kommenden Jahre ausgeführt werden. Der Druck-Kessel wurde vor kurzem undicht und wurde zur Reparatur abmontiert. Er hat dem Druck von immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten. Im Allgemeinen arbeitet die Wasserleitung jetzt gut.

Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der neue Fahrweg, der schon von der Hofalm an bis zum Gipfel unterhalten werden muß. Der Weg durch den Mosergraben wurde von unserem Seebacher ebenfalls ausgebessert. Der Weg durch die Spatenau wurde von den interessierten Bauern instandgesetzt, wofür der Zweig einen kleinen Zuschuß gab, wie beim Bau dieses schönen Aufstiegsweges vereinbart wurde.

b) Seitenalm

Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahre am 27. Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des schlechten Wetters und der schweren Zeit dementsprechend schlecht.

Die Almwirtschaft war mit ca 25 Stück Jungvieh belegt und in Unterpacht an einen Samerberger Bauern vergeben.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren, durchaus schlecht, ganz besonders die drei Dächer und die Dachstühle. Vor zwei Jahren wurde das Dach der Wirtschaftsalm zur Hälfte ausgebessert und die größten Löcher einigermaßen zugedeckt. Aber gleich daneben reißt der Wind wieder neue und größere Löcher auf, so daß im Vorjahre bei dem tagelangen Regen das Wasser in Schüsseln aufgefangen werden mußte.

Gegen Ende September mit dem Viehabtrieb wurde auch die Bewirtschaftung der Hütte eingestellt.

Die Bewirtschaftung beider Hütten hat das Ehepaar Seebacher in ausgezeichneter Weise wie schon seit 5 Jahren übernommen. Es sei ihnen hierfür der herzlichste Dank des Zweiges Rosenheim zum Ausdruck gebracht. Unser Wunsch ist, daß diese tüchtigen Pächtersleute recht lange die Betreuung unseres Hochriesbesitzes behalten. Die jetzige schwere und wenig gewinnbringende Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll

unsere Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht erhalten. Es kommt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann unseren Pächterleuten ein recht gutes und einträgliches Geschäft.

In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachverwalter abschließend dann recht frohe Bergfahrten auf unserer schönen Hochries.

C. Markierungstätigkeit

Berichterstatter: Sepp Heliel.

An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt: Fischbach a. Inn—Hinterasten; Oberaudorf—Klammalm—Hinterasten.

Leider wurden auch in diesem Jahre Wegtafeln beseitigt und beschädigt. Die Tafeln wurden ergänzt. Auch in diesem Jahre stellte die Firma Högner & Co die Farbe für die Wegbezeichnung kostenlos zur Verfügung, wofür an dieser Stelle der Dank ausgesprochen wird.

Wildschutzgebiet: Im Bereiche des Landrates Rosenheim wurde in München am 14. Februar 1939 als Wildschutzgebiet das vom Zellerberg gegen den Spitzstein auf der Prientalseite liegende Gebiet festgelegt.

D. Alpiner Rettungsdienst

Berichterstatter: Deeg.

Im Gebiete des Zweiges Rosenheim betreute auch heuer wieder die Deutsche Bergwacht Rosenheim und Brannenburg verunglückte Schifahrer in vorbildlicher Weise. Im Hochriesgebiete betätigte sich in gleicher Weise auch das Rote Kreuz Rosenheim. Im Namen aller Betreuten wird den genannten Organisationen für ihre uneigennütige Tätigkeit gedankt.

IV. Bücherei

Der Bücherei ist möglichste Sparsamkeit auferlegt. An Neuzugängen sind zu verzeichnen:

- Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins, Deutsche Alpenzeitung
- Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere
- Blätter für Naturschutz. Fünf Alpenjäger von Dr. Schäfer
- Das bayer. Jugendherbergswerk 1927. Die Jugendherberge
- Band 9 mit 14. Karte der Stubaieralpen. Nordblatt (Sellrain)

V. Naturschutz

Zum Schutze von Alpenpflanzen und Tieren wurde im Deutschen Alpenverein eine Einrichtung geschaffen und von der Führung des D.A.V. die Zweigführer als Naturschutzwalter in ihrem Gebiete aufgestellt. In Admont fand am 21. Mai 1939 eine Schulungstagung statt.

VI. Bergfahrten

Berichterstatter: Heliel.

Neben unseren Heimatbergen, von welchen wieder die Hochries und die ihr benachbarten Gipfel sowohl in den Sommer als auch in den Wintermonaten fleißig besucht wurden, waren es Skifahrten in die Kitzbühleralpen und die Tuxer Voralpen, die häufig durchgeführt wurden. Außerdem melden die Berichte von Fahrten in die Chiemsee-, Tegernsee-, Schliersee- und Isarwinkelberge, Wilden und Zahmen Kaiser, Berchtesgadener Alpen, Höllengebirge, Totengebirge, Hagen- und Sengsengebirge, Gesäuse, Eisenerzalpen, Karwendel, Lechtaleralpen, Niedere Tauern, Großvenediger, Zillertaler, Stubai- und Oetztaleralpen, Ortler, Triglav, Dolomiten, Fünffingerspitze und Monte Rosa.

Unser Altmeister Loth führte 1938 26 Fahrten mit 44 Gipfel, darunter Scheffauerkaiser, im Alter von 80 Jahren durch; eine hervorragende, seltene Leistung.

Der Fahrtenbericht unseres Bartl Zweckstätter führt eine lange Reihe der schwersten Fahrten sowohl im Kaisergebirge als in den Berchtesgadeneralpen und Dolomiten auf, ferner eine Erstersteigung der Lärcheckspitze im Wilden Kaiser mit Anstiegsangabe.

Der regenreiche Sommer 1939, der Ausbruch des Krieges und damit verbundene Bahnfahrtbeschränkungen zogen eine wesentliche Verminderung der Bergfahrten nach sich. Der Tourenwart ist eingerückt, so daß Führungsfahrten unterblieben. Der Zweig Rosenheim kann auf die bergsteigerischen Leistungen seiner Mitglieder mit Befriedigung blicken.

VII. Jungmannschaft

Berichterstatter: Sepp Ritthaler.

Das Jahr 1939 machte leider dem Bergsteigerdrang vieler unserer Jungmannen auf unbestimmte Zeit ein Ende. Nachdem fast alle beim Militär und Arbeitsdienst waren, wurden keine Führungstouren unternommen. Die Jungmannschaft zählt 35 Mitglieder, davon 16 Neuaufnahmen.

VIII. Ausschuß des Zweiges

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor

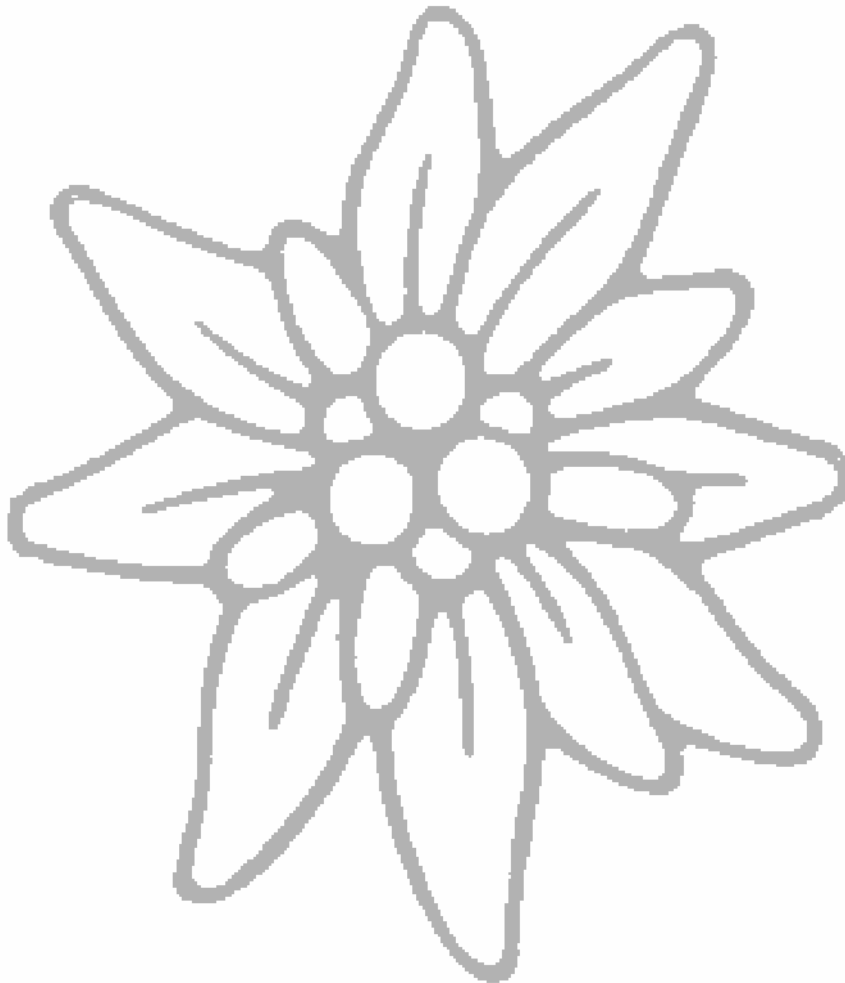
Zweigführerstellvertreter: Sepp Heliel

Mitglieder des Beirates: Adamosky Georg, Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Heliel Josef; Keil Franz jun., Buchdrucker; Lodroner Adolf, Verwaltunginspektor; Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist; Römersperger Ferd., Elektro-

meister; Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenbauarchitekt, sämtliche in Rosenheim.

Den aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Mitgliedern Ermann, Senft und Müller sei hiemit der beste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen. Das 62. Vereinsjahr hat dem Zweig Rosenheim reichlich Gelegenheit geboten in dem von ihm betreuten Gebiete ersprießliche Tätigkeit zu entwickeln. In schwerer Zeit gilt es durchzuhalten. Der Aufruf des Führers des Alpenvereins sei uns Ansporn:

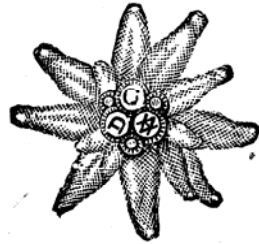
„Die bildende Kraft unseres Bergerlebens ist in das deutsche Volk zu tragen, unser höchster persönlicher Gewinn an die Nation zur Steigerung ihrer gesamten Lebenskraft und Führungsstärke weiterzugeben.“



1940
das
63. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

**des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins E. O.
über das 63. Vereinsjahr 1940**



Der Verlauf des Vereinsjahres kann insoferne als befriedigend bezeichnet werden, da das Dach unseres Brunnsteinhauses vollständig erneuert wurde. Wie im Vorjahre leistete die Hälfte des Ausschusses Dienst bei der Waffe in dem nun seit 17 Monaten dauerndem Kampfe für Großdeutschlands Bestehen. Der Rest des Ausschusses erledigte gemäß Auftrag des Führers des Deutschen Alpenvereins, Seiß-Inquart, die anfallenden Arbeiten. Als Symbol der engen Verbundenheit, des die Pflege körperlicher Ertüchtigung und nationaler Ziele fördernden Alpenvereins, darf die Ernennung des Führers der Kämpfer von Narvik, des General Dietl, zum Ehrenmitglied des Deutschen Alpenvereins gelten.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1940 schließt mit einem Mitgliederstand von 428 A- und 52 B-Mitgliedern und 26 Jungmannen ab. Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 527, der Jungmannenstand 35. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder. Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Schmid Otto, Feldwebel in einem Gebirgsregiment, gefallen beim Uebergang über die Aisne am 10. Juni 1940

Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Markt Grafing

Groh Adolf, Gutsbesitzer, Freimann bei München

Herrnhof Albert, Kaufmann, Regensburg

Hoch Josef, Gewerbeoberlehrer, Rosenheim

Krehbiel Johann, RB.-Oberinspektor, Langweid/Pfalz

Kurz Leopold, Oberregierungsrat, Regensburg
Lehner Hans, Schuhmachermeister, Rosenheim
Merz Dr. Hans, Sanitätsrat, Rosenheim
Miller Max, Amtsgerichtsrat, Rosenheim
Mirowsky Franz, Lageroberverwalter, Rosenheim
Ries Karl, Apotheker, Auerbach/Oberpfalz
Rothaupt Wilhelm, Buchhändler, Rosenheim
Stocker Dr. Hans, prakt. Arzt, Aschau bei Prien
Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Gedenken bewahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Arbeit wurde in zwei Sitzungen behandelt. Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 4. April 1941 statt. Am Sektionstag in Salzburg am 15. Dezember 1940 beteiligte sich Herr Heliel. Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für langjährige treue Mitgliedschaft verbunden. Ausgezeichnet wurden für 50jährige Mitgliedschaft:

Herr Denninger Josef, Baurat i. R.
für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Miller Max, Amtsgerichtsrat
Kaempfel Michael, Postoberinspektor i. R.
Kapf Dr. Sigmund, Professor in Kolbermoor
Schreitmüller Karl, Bauamtsdirektor i. R., Traunstein
Schweiger Max, Steueroberinspektor, Rosenheim

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Gebauer Arthur, Oberlehrer, Berlin
Hamberger Franz, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Hamberger Max, Fabrikant, Ziegelberg bei Rosenheim
Ströhle Wilhelm, Studienprofessor, München

Zwei Farblichtbildervorträge konnten trotz erheblicher Schwierigkeiten abgehalten werden. Am 5. XII. 1940 sprach Herr Renk Emil, München, über „Streifzüge durch die Dolomiten“ und am 13. II. 1941 Herr Huber Beppo, Rosenheim, über „Landschaft und Berge der Heimat“. Der Besuch war an beiden Abenden sehr gut. Der Zweig spricht dem „Rosenheimer Anzeiger“, welcher durch Berichte alpine Belange fördern half, seinen Dank aus.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brunnsteingebiet:

Berichterstatter: Georg Obermayer

Das zweite Kriegsjahr war für das Brunnsteinhaus kein gutes. Der schlechte Sommer des Jahres 1940 hielt viele Bergsteiger vom Besuch des Hauses ab. Im Gegensatz zu Tirol, das sehr stark besetzt ist, ist auch der Winterbesuch kein nennenswerter. Hier wirkt sich vor allem das in der Nähe des Hauses beginnende Wildschutzgebiet, sowie die Kriegsverordnungen, wie

Aufhebung der Sonntagskarten usw. sehr ungünstig aus. Die umliegenden Almen, die an Skifahrer verpachtet waren, wurden wegen des Wildschutzes vom Jagdinhaber gepachtet und stehen im Winter leer. Die früheren Pächter, die teilweise treue Besucher des Hauses waren, fehlen natürlich.

Uebernachtet haben ca 470 Personen und im aufliegenden Hüttenbuch haben sich 2176 Besucher eingetragen. Ein Teil der Bergsteiger trägt sich bekanntlich nicht ein, so daß mit einer höheren Besucherzahl zu rechnen ist.

Der Zufahrtsweg von Oberaudorf, die Gipfelwege usw. wurden von Herrn Külbel bestens instandgehalten. Das abgerutschte Stück vom Tatzelwurm in der Nähe des Hauses wurde ausgebessert, der Weg Brünsteinhaus, Rosengassenalm, Grafenherberg, Sudelfeld neu markiert.

Das Dach des Hauses konnte Dank eines erheblichen Zuschusses seitens des Verwaltungsausschusses in Innsbruck endlich eingedeckt und sonstige vordringliche kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Ich hoffe, daß wir vor größeren Reparaturen und Anschaffungen auf Jahre hinaus verschont bleiben.

Herr und Frau Külbel feierten im November ihr 40jähriges Hochzeitsjubiläum. Der Zweig gratulierte und überreichte einen kleinen Geschenkkorb. Am 1. März 1941 waren es 25 Jahre, daß Herr und Frau Külbel die Bewirtschaftung des Brünsteinhauses übernommen haben. Aus diesem Anlaß entbot der Zweig herzliche Glückwünsche und überreichte Herrn Külbel das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft. In einem Schreiben dankte der stellvertretende Zweigvereinsführer für die Gewissenhaftigkeit, mit der das Ehepaar Külbel unser schmuckes Heim auf dem Brünstein betreut. Trotz des hohen Alters der Pächtersleute ist die Wirtschaftsführung in Anbetracht des Krieges eine sehr gute und sind Klagen nicht eingelaufen.

Auch ich danke dem Ehepaar Külbel für die aufmerksame Wirtschaftsführung. Frau Külbel, die sich einer Operation unterziehen mußte, wünsche ich baldige und vollständige Genesung. Ich danke ferner den Besuchern des Hauses und hoffe, daß auch die Rosenheimer daran denken, daß ein schönes und gemütliches Bergheim auf dem Brünstein auf ihren Besuch wartet.

B. Hochriesgebiet

Berichterstatter: August Schluttenhofer

a) Hochrieshütte

Das abgelaufene Jahr, das wieder schwere Kriegszeiten brachte, war natürlich für unsere Hochrieshütte ein viel schlechteres, d. h. das schlechteste überhaupt seit den letzten 7 Jahren.

Während in den Jahren 1936/37 und auch 1937/38 beinahe 10 000 Besucher kamen, waren es im abgelaufenen Jahre nur 5300. Davon treffen auf Uebernachtungen 678 und zwar waren es 338 A.V.-Mitglieder und 340 Nichtmitglieder. Tagesgäste waren es 3100, die Hüttengebühren entrichteten und ca 1500, die keine Tagesgebühren bezahlen brauchten. Es sind das Wehrmachtsangehörige, Arbeitsdienstmänner, Jugendverbände usw.

Außerdem kommt immer wieder eine Anzahl dazu, die sich von diesem Tageszehnerl drücken und nicht bezahlen.

Im Vorjahre 1939/40 mit sieben Kriegsmonaten kamen rund 6400 Besucher. Das ergibt für das vergangene Jahr leider eine Minderung von 1100 Gästen. Die Sommermonate hatten aber auch noch viel schlechteres Wetter wie im Vorjahre, außerdem war es eben ein volles Kriegsjahr. Wenn diese besonders schlechten Umstände — dazu kommen noch die großen Verkehrseinschränkungen der Reichsbahn, der Omnibusse und des Autoverkehrs, außerdem gibt es auch keine Sonntagsrückfahrkarten mehr — alle berücksichtigt werden, dann ist der Rückgang der Besucherzahl wohl verständlich.

Für den Wirtschaftsbetrieb ist die Beschaffung der nötigen Verpflegung an sich schon erschwert, noch schwieriger ist es aber, Träger für diesen Transport zur Hütte zu bekommen, da doch im Winter alles im Rucksack und mit Kraxe zum Gipfel gebracht werden muß. Der letzte Träger mußte auch zum Wehrdienst einrücken und dann mußte unser unermüdlicher Hüttenwirt Seebacher oft Tag für Tag zweimal mit schweren Lasten vom Tal auf die Hütte wandern.

Die Bewirtschaftung der Hütte versah in ausgezeichneter Weise das Ehepaar Seebacher. Es sei ihnen für die große Mühe und die Umsicht der herzlichste Dank ausgesprochen, verbunden mit dem Wunsche aller, sie möchten noch recht, recht viele Jahre in voller Rüstigkeit unseren Hochriesbetrieb betreuen. Die jetzige schwere Zeit muß eben durchgehalten werden und Seebacher soll unserer Unterstützung nach Möglichkeit in jeder Hinsicht versichert sein. Es kommt auch wieder eine bessere Zeit und wir wünschen dann unseren rüstigen Pächtersleuten einen recht guten Besuch. Mit der freiherrlichen Gutsverwaltung besteht seit jeher ein freundnachbarliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig wird bemüht sein, insbesondere in jagdlicher Beziehung größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen.

Der Flötzingerbrauerei sei für die Ueberlassung und Benützungserlaubnis von Tischen und Bänken der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die Hütte ist in sehr gutem baulichen Zustand. Kleinere Reparaturen sind alljährlich notwendig und dürfen nicht übersehen werden, wenn ein größerer Schaden verhütet werden soll. Die Hütte steht nun bald 28 Jahre auf dem Gipfel und hat schon sehr vielen und gewaltigen Stürmen getrotzt. Die Erweiterung des Skiraumes ist im großen und ganzen fertig, nur kleinere Verbesserungen und auch die Verschindelung der äußeren Flächen werden in diesem Sommer noch durchgeführt.

Die Wege in unserem Besitz werden ja alljährlich im Frühjahr durchgreifend instand gesetzt. Aber auch außerhalb unserer Grenzen gibt es Wegausbesserungen, so der Fahrweg zur Hofalm, der Weg durch den Mosergraben, die dann meist gemeinsam mit den Bauern durchgeführt werden.

Die Wasserleitung bedarf einer ganz besonderen gewissenhaften Pflege. Die Anlage funktioniert das ganze Jahr über, mit Ausnahme der Winter-

monate, wo sie noch jedes Jahr abgestellt werden mußte und dann meist 4 Monate stillstand. Letztes Jahr wurden einige Rohrverlegungen vorgenommen, die unbedingt nötig waren. Die Triebwassermenge mußte eben noch gesteigert werden. Die Quelfassungen mußten noch sorgfältiger sein, außerdem stünde für unsere Anlage das Ueberwasser der sehr ergiebigen Drexelhaus-Quelle zur Verfügung. Diese Arbeit ist aber nur mit einem ziemlich hohen Kostenaufwand durchzuführen. Diese Quelle liegt um ca 10 m zu tief, deshalb mußten die beiden Triebschächte tiefer verlegt und auch die ganzen Zuleitungen von den Quellen zu diesen Schächten ebenfalls verlegt werden. Der Druckkessel, der immerhin 41 Atmosphären 5 Jahre lang standgehalten hat, mußte im letzten Jahre zur Reparatur abmontiert werden. In einigen Wochen war die Arbeit durchgeführt.

b) Seitenalm

Die Seitenalm wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommer-Bewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war infolge des sehr schlechten Wetters und der schweren Zeit dementsprechend schlecht.

Die Almwirtschaft war mit 26 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehtrieb bekränzt ihren Besitzern übergeben werden konnten.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird wohl alle Jahre etwas herumgeflickt und natürlich die Winterschäden an den Dächern ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. *Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehtrieb Ende September eingestellt. In der festen Zuversicht auf ein recht baldiges, siegreiches Kriegsende wünscht der Sachwalter abschließend dann recht frohe Bergfahrten auf unsere schöne Hochries.*

C. Markierungstätigkeit

Berichterstatter: Sepp Heliel

An Wegbezeichnungen wurden durchgeführt: die Strecke Brunnstein—Rosengasse, Grafenherbergalm—Sudelfeld.

Erneuert wurde die Skimarkierung: Hochries—Riesental—Oberwiesen.

D. Alpines Rettungswesen

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Wie in den Vorjahren, so war auch heuer wieder für verunglückte Bergsteiger und Skifahrer in bester Weise gesorgt. Trotz des Krieges versahen die Bergwacht des Deutschen Alpenvereins und das Rote Kreuz den schweren Dienst der Nächstenliebe in den Bergen. Herzlicher Bergsteigerdank gebührt den Mannen, die sich in ihrer freien Zeit für diese Sache einsetzen.

Einmal im vergangenen Winter mußte wegen einer Vermisstenmeldung auch die Rettungsstelle München aufgerufen werden.

Wenn auch in diesem Falle die Angelegenheit harmlos verlief, so möchte

ich doch nicht versäumen, darauf hinzuweisen, daß ein jeder Bergsteiger oder Skifahrer darnach handeln möchte, wie es ihm aus vielen, vielen Presse- nachrichten bekannt ist. Jeder, der sich auf eine Tour begibt soll erstens zuhause hinterlassen, wohin er eigentlich will, zum weiteren soll er, wenn er sein Tourenziel ändert, dies raschmöglichst nachhause melden. Sollten Wettersturz oder andere Umstände ihn in den Bergen festhalten, so daß er zur angegebenen Zeit nicht zurückkehren kann, dann ist es seine Pflicht, die eingetretenen Tatsachen, wenn nicht früher möglich, sogleich bei der erstmöglichen Gelegenheit mittels Fernsprecher oder Telegramm nachhause oder an die Geschäftsstelle des Zweiges Rosenheim, in besonderen Fällen der Deutschen Bergwacht in München Hauptbahnhof zu melden. Dies ist immer noch billiger als wenn zahlreiche Gespräche zwischen Rosenheim, München und Werfen (wie es im obenerwähnten Fall notwendig war) geführt werden müssen. Nicht unerwähnt soll jedoch dies sein: Seinen Angehörigen soll man jede Sorge ersparen, die sich daraus ergeben könnte, wenn man sich nicht so verhält, wie es von einem Bergsteiger verlangt werden könnte. Es wäre erwünscht, wenn jeder, dem die Möglichkeit dazu gegeben ist, insbesondere die jüngeren Bergkameraden in dieser Beziehung belehrt.

E. Vortragswesen

Berichterstatter: Rudolf Deeg

Durch die Kriegszeit bedingt war es im vergangenen Jahre leider nicht möglich, den Mitgliedern mehr als die nachstehend angegebenen Licht- bildervorträge zu bieten.

Am 5. Dezember 1940 sprach Herr Emil Renk aus München über „Streifzüge in den Dolomiten“ und am 13. Februar 1941 konnten wir bei einem, von unserem Ehrenmitglied Beppo Huber dargebotenen Farben- Lichtbildervortrag eine Auslese seiner herrlichen Aufnahmen aus unserer heimatlichen Bergwelt und dem schönen Chiemgau bewundern.

Der herzlichste Dank wurde den Vortragenden gelegentlich ihrer Vorträge von den äußerst zahlreich Erschienenen zu Teil. Wir schließen uns diesem Dank mit besonderer Freude an.

Möge uns nach siegreich beendetem Ringen wieder unser allmonatlich gewohnter Vortrag beschert sein.

IV. Bücherei

An Neuzugängen sind zu verzeichnen: Der Bergsteiger 1940 / Deutsche Alpenzeitung 1940 / Das Gesetz der Berge, Roman von Mason und Rohrer / Geschichte der alpinen Literatur / Die Reise auf den Groß- glockner / Naturschutzmerkbuch / 40 Jahre Oberland / Führer durch das alpine Museum / Taschenbuch des Alpenvereins.

Aus dem Nachlaß unseres Ehrenmitgliedes Hrn. Max Rieder, Apotheken- besitzer, wurden dem Zweige eine Reihe von handgeschriebenen Vorträgen, Büchern, Panoramen, ein Kunstblatt und Zeitschriften gespendet, wofür der Zweig aufrichtig dankt.

V. Naturschutz

Durch die Zweigleitung wurde bei dem Ausschusse für Erhaltung der Naturdenkmale beim Landrat Rosenheim der Antrag gestellt: „Das Soinkar in der Wendelsteingruppe ist in die Liste der Naturschutzdenkmäler im Landkreis Rosenheim aufzunehmen.“ Begründung: Das Soinkar zwischen Soin, dem südlich zum Wildalpjoch streichenden Seewandgrat und dem Wildalpjoch zeichnet sich durch außerordentlich romantische Hochgebirgsscenerie aus und schließt insbesondere eine seltene alpine Blumenwelt in sich. Mit der Alpenvereins-Bergwacht, die ein Glied und ein sehr wesentlicher Bestandteil des Deutschen Alpenvereins ist, mit der besonderen Aufgabe den alpinen Rettungsdienst und auch die Exekution im alpinen Naturschutzdienst namens des gesamten Alpenvereins wahrzunehmen und zu pflegen, besteht engste Fühlung. Der Sachwalter für Naturschutz im Gebiete des Zweiges Rosenheim erachtet es als wichtige Aufgabe die opferfreudige Jugend der Bergwacht über wichtige Angelegenheiten wie Kartenlesen, Gefahren der Alpen, Gestein und Gletscherkunde und Anderes mehr zu unterrichten.

VI. Bergfahrten

Der Einsatz eines großen Teiles der Fahrten durchführenden Mitglieder im Waffendienst, entschuldigt die Erstattung eines umfassenden Berichtes über die von den Mitgliedern im verflossenen Jahre durchgeführten Bergfahrten. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß die Mitglieder fleißig Bergfahrten unternahmen und neben den Heimatbergen und den benachbarten Gebirgsgruppen sowohl im Sommer, ja noch mehr im Winter, Fahrten durchführten. Die Berichte melden von Touren im Kaisergebirge, in den Kitzbühler und Tuxeralpen, Watzmann, Steinernes Meer, Hagen-Dachstein und Sengsengebirge, Karwendel, Zugspitzgruppe, Algäuer-, Lechtaler- und Vorarlberger-Alpen, Großvenediger, Großglockner, Zillertaler-, Stubai- und Oetztaler-Alpen, ferner in den Ostbeskiden (Karpathen). Unser Berggeist Arno Loth übermittelte einen Fahrtenbericht von 36 Bergfahrten im Berichtsjahre, worin fast sämtliche Gipfel unseres Gebietes mehrfach, dazu noch Kaisertouren wie Sonneck und Hackenkopfgrat, zum Scheffauer Kaiser, letztere Tour im Alleingang, enthalten sind. Und so unglaublich es klingt, diese Leistungen mit 82 Jahren. Der Zweig darf stolz auf seinen tatenfrohen Nestor sein.

VII. Jungmannschaft

Berichterstatter: Ritthaler Josef

Das zweite Kriegsjahr 1940 machte sich wiederum bei der Jungmannschaft bemerkbar. Fast alle Mitglieder waren beim Militär, so daß auch heuer die Führungstouren und Heimabende unterbleiben mußten. Der Mitgliederstand beträgt 26, davon sieben Neuaufnahmen.

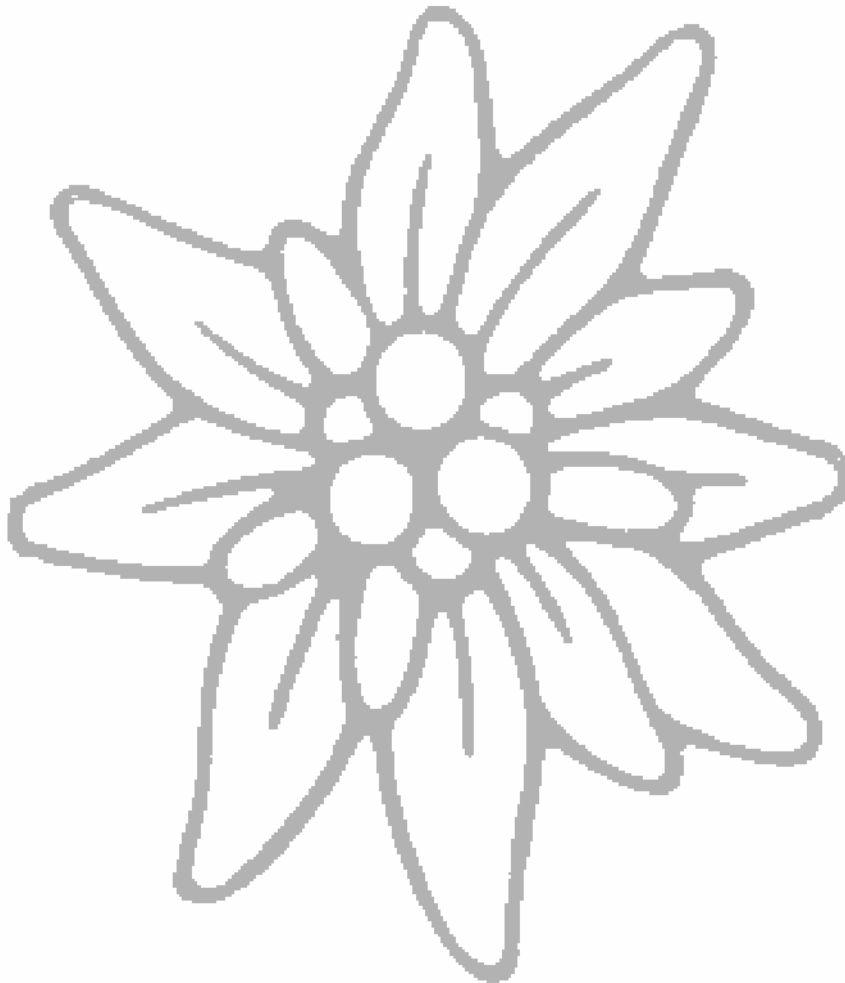
VIII. Ausschuß des Zweiges

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi)

Zweigführerstellvertreter: Sepp Heliel

Mitglieder des Beirates: Adamosky Georg, Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsoberssekretär; Heliel Josef; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Römersperger Ferdinand, Elektromeister (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi), sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Neunzehn Monate Krieg liegen hinter uns. Geradezu Unglaubliches hat die Deutsche Wehrmacht in dieser Zeit geleistet. Besonders die Taten von Narvik beweisen, daß unsere Gebirgssoldaten, darunter auch unsere ehemaligen Mitglieder der Brannenburger Jäger, von wahren militärischen Geist erfüllt sind und daß Tapferkeit ihnen oberste Tugend ist. Die in der Heimat Gebliebenen lassen, dem Wunsche des Reichssportführers gemäß, die Fäden nicht abreißen. Wenn unsere Krieger nach dem Endsieg in ihre Heimat zurückkommen werden, so wartet auf sie geeint und gestählt die Gemeinschaft deutscher Bergsteiger, um sie emporzuführen zu den lichten Höhen, wo sie ein freies Großdeutschland grüßen können.



1941
das
64. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

**des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e. V.
über das 64. Vereinsjahr 1941/42**



Ob an der Front oder in der Heimat, wir wollen nach Bergsteigerart unseren Pflichten gerecht werden und für des Reiches und des Volkes Zukunft zum letzten Einsatz bereit sein. Unserer schönen Bergheimat am Alpenrand gilt unser Schaffen.

Da die Hälfte des Ausschusses in dem nun 31 Monate währenden Kampfe steht, besorgte der Rest des Ausschusses die Vereinsarbeiten.

I. Mitgliederstand

Das Jahr 1941/42 weist einen Mitgliederstand von 446 A-, ferner 56 B-Mitgliedern und 36 Jungmannen aus. Der Mitgliederstand betrug im Vorjahre 480, mithin Mehrung 20 Mitglieder. Der Jungmannenstand 26., Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Empfindliche Lücken hat leider der Tod in unsere Reihen gerissen. Vier Mitglieder fielen auf dem Felde der Ehre, fünf Mitglieder hielten in Treue über 40 Jahre zum Deutschen Alpenverein.

Der Tod entriß uns:

Arnold Franz Xaver, Kaufmann, Grafing,
Bensegger Nikolaus, Buchhändler, Rosenheim,
Emmer Otto, Kolbermoor, gefallen,

Frank Wilhelm, Ob.-Reg.-Rat, Würzburg,
Held Max, Studienprofessor, München,
Huber Sebastian, Verw.-Insp., Rosenheim, gefallen,
Hundsberger Franz, Oberjäger, Berchtesgaden, gefallen,
Langguth Christian, Kaufmann, Rosenheim,
Sabalitschka Theodor, Apothekenbesitzer, Rosenheim,
Thoma Walter, Bauingenieur, Riedering, gefallen.

Den Verstorbenen danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für die erwiesene Treue; wir werden ihnen ein ehrendes Gedenden wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

Der geschäftliche Teil der Stadt wurde in vier Ausschußsitzungen behandelt.

Die 63. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 3. April 1942 statt.

Mit der ordentlichen Mitgliederversammlung war die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden: Es wurden ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft die Herren:

Brenner Benedikt, Garmisch; Burger Josef, München;
Heliel Josef, Huber Beppo, Loth Arno und Winter-
holler Franz, Rosenheim;

für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Becher Alois, Bensegger Nikolaus, Großelfinger
Leonhard, Augsburg; Kellner Heinrich, Knarr Wilhelm,
Külbel Josef, Brunnsteinhaus, Langguth Christian, Sa-
balitschka Theodor, Simson Franz Xaver, Steffens
Hans, Taubenberger Georg, Wachter Ludwig, Wim-
mer Cajetan, Oberaudorf; Wimmer Josef, Pasing.

für 25jährige Mitgliedschaft die Herren:

Blaser Josef, Böck Thomas, Günzburg, Dr. Diehl Her-
mann, Eberhard Ludwig, Oberdorf, Freißinger Alois,
Grassinger Anton, Kalteis Wunibald, Dr. Knipping,
Jenbach/Tirol, Laib Karl, Westerham, Dr. Mayr Karl, Nie-
dermayr Robert, Reuter Josef, Rogl Ludwig, Brannens-
burg, Dr. Schrödl, Tanni R., Schweighart Adolf,
Steigenberger Ludwig, Dr. Weber Fritz, Augsburg,
Dr. Weinmeyer Karl.

Vorträge wurden drei gehalten: (Am 4. 12. 41 Dr. Albert Herzog, München, Lichtbildvortrag: „Wildbeobachtungen eines Gebirgsjägers, am 29. Januar 1942 Leo Aschauer, Oberleutnant, Bad Aibling, Farben-Lichtbildvortrag: „Die Bergwelt um Innsbruck und Mittenwald“; am 9. 4. 42: Beppo Huber, Rosenheim, Farben-Lichtbildvortrag: „Das Inntal von Innsbruck nach Rosenheim.“) Sie waren sehr gut besucht und fanden im neuen Vereinsheim im Saale des Flötzingerlöchl statt. Gelegentlich eines Vortrags wurde für das Kriegswinterhilfswerk gesammelt und eine schöne Spende erzielt. Den Vortragenden sei an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brunnsteingebiet.

Brunnsteinhaus.

Sachwalter: Georg Adamovsky.

Mitten im gewaltigen Ringen des Weltkrieges hat im Jahre 1916 die Familie Külbel das Brunnsteinhaus zur Bewirtschaftung übernommen. Es sind nun 26 Jahre, daß die Pächter unser Bergheim betreuen. Viel Arbeit, Mühen und Sorgen mußten von ihnen in dieser bewegten Zeit geleistet werden. Aber der eiserne Wille der Familie Külbel hat die ganzen Anforderungen zur vollen Zufriedenheit für die Besucher wie auch für den Zweig Rosenheim gelöst. Trotz der Verkehrseinschränkungen, der Skiablieferungsaktion und anderem mehr haben sich auf dem Hause über 3000 Besucher mit 719 Uebernachtungen eingefunden. Außer der Feier des 80. Geburtstages unseres Külbelvaters konnten Bergfeste nicht gefeiert werden. Der Zweig Rosenheim beglückwünschte den Jubilar zu seinem hohen Feste. Ich schließe den Bericht mit dem Wunsche: „Vergeßt unser Bergheim nicht!“

B. Hochriesgebiet.

a) Hochrieshütte.

Sachwalter: Aug. Schluttenhofer.

Mit dem Ablauf unseres Vereinsjahres liegen 31 schwere Kriegsmomente hinter uns, die in bergsteigerischer und wirtschaftlicher Beziehung viele Einschränkungen und damit viel Sorgen und große Mühen gebracht haben und es ist begreiflich, daß manche Alpenvereinshütte die Bewirtschaftung während der Kriegszeit nicht

mehr aufrecht erhalten konnte und geschlossen werden mußte. Daß unsere Gipfelhütte noch ganzjährig geöffnet ist und jedem Besucher eine anständige Verpflegung verabreicht werden kann, haben wir neben der guten Organisation des Vereins hauptsächlich unseren tüchtigen Pächtersleuten Seebacher zu verdanken, die mit vorbildlicher Umsicht, mit großem Fleiß und keine noch so große Mühe scheuend, die Hütte und den Betrieb betreuen. Es sei ihnen hier vor allem der herzlichste Dank ausgesprochen.

Alljährlich, wenn der Sommer an den Hochrieshängen emporstieg, kam auch bald unsere „Mutter Emma“ auf die Hütte, um im hohen Alter noch mitzuhelfen an der so arbeitsreichen und mühsamen Bewirtschaftung. Es war die Mutter unseres Wirtes. Der Tod hat sie ihm entrissen und zur ewigen Ruhe gebettet. Wir verdanken ihr als ehemalige vorbildliche Bergwirtin manch gastliche Stunde.

Die Zahl der Besucher war natürlich wiederum sehr gering. Insgesamt waren 5509 Gäste auf der Hütte, das ist ungefähr die Hälfte eines Friedensjahres. Davon sind 709 Uebernachtungen und 2800 Tagesgebühren angefallen, der Rest von ca. 2000 waren Besucher aus der Wehrmacht und Arbeitsdienstmänner. Das von jeher gute, freundnachbarliche Verhältnis mit der freiherrl. Gutsverwaltung Hohenaschau wurde auch im letzten Jahre gepflegt und für das Entgegenkommen in mancher Hinsicht sei hier der Dank ausgesprochen. Besonders in jagdlicher Beziehung wird der Zweig auch weiterhin für größte Rücksichtnahme sorgen. Die Wege in unserem Besitz wurden wie alljährlich im Frühjahr ausgebessert. Die Schäden rühren hauptsächlich vom Winter, zum Teil aber auch von schweren Niederschlägen im Sommer her.

b) Seitenalm.

Die Seitenalm, die während der Wintermonate immer geschlossen ist, wurde im vergangenen Jahre Ende Mai zur Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war der ernsten und schweren Zeit entsprechend schlecht. Die Almwirtschaft war mit 24 Stück Jungvieh belegt, die den Sommer gut und ohne Unfall überstanden und im Herbst beim Viehabtrieb bekränzt heimkehren konnten.

Der bauliche Zustand der drei Hütten ist, wie schon seit Jahren festgestellt werden muß, als schlecht zu bezeichnen. Es wird alle Jahre das Notwendigste ausgeflickt, und natürlich die Dachschäden wieder mit Legschindeln ausgebessert. Eine durchgreifende Erneuerung muß aber weiterhin zurückgestellt werden. Die Bewirtschaftung wurde mit dem Viehabtrieb Ende September eingestellt. Wenn unsere Hochries auch jetzt noch im Winterkleid auf unsere Stadt hereinleuchtet, so sind die Wege aber schon so gut ausgetre-

ten, daß eine Wanderung auf den heimatlichen Gipfel mit der gastlichen Hütte ohne sonderliche Mühe ausgeführt werden kann. Die Fernsicht in die unendliche weite Ebene sowie der Blick nach Süden in die herrliche Bergwelt gibt jedem immer wieder ein neues Erleben.

c) Markierungstätigkeit.

Nachmarkierungen wurden im Gebiete des Brunnstein vorgenommen und Wegtafeln ergänzt.

d) Alpines Rettungswesen.

Sachwalter R. D e e g.

Auch in diesem Winter haben Mitglieder der Deutschen Bergwacht und des Roten Kreuzes ihre Zeit geopfert, um in den Bergen insbesondere im Gebiet des Zweiges Rosenheim, Verunglückten die nötige Hilfe zu leisten und wenn nötig, für einen sachgemäßen Abtransport zu sorgen. Der Zweig dankt den beiden Organisationen für diese selbstlose Tätigkeit.

c) Vortragswesen.

Sachwalter R. D e e g.

Trotz der schwierigen Verhältnisse während dieses Völkerringens war es möglich, den Mitgliedern und Freunden der deutschen Bergwelt drei Vorträge zu bieten:

1. Dr. Albert Herzog, München am 4. 12. 41 über „Wildbeobachtungen in den Bergen“. Man sah beste Wildaufnahmen und folgte mit größtem Interesse den seltenen Schilderungen aus dem Leben unseres Bergwildes.
2. Leo Aschauer, Mittenwald/Bad Aibling am 29. Januar 42 über die „Bergwelt um Innsbruck und Mittenwald“ mit wunderschönen Farbfilmaufnahmen.
3. Beppo Huber, Rosenheim am 9. April 42 über „Das Inntal und die Berge von Innsbruck nach Rosenheim“. Den Vogel hat wieder unser Ehrenmitglied mit seinen prächtigen Farbenlichtbildern abgeschossen.

Der Zweig dankt allen Vortragenden für ihre Gaben. Da der Saal im Flötzingenhaus im vergangenen Winter nicht verfügbar war, mußten die Vorträge im schönen, anheimelnden Saal des Flötzingenflöchl abgehalten werden. Dem Herbergswirt unseren besten

Dank. Sämtliche Vorträge wiesen einen außergewöhnlich guten Besuch auf, manche mußten wegen Ueberfüllung des Saales wieder umkehren. Die Anwesenden jedoch nahmen jeweils die durch die Kriegsverhältnisse hervorgerufene drangvoll fürchterliche Enge mit Humor in Kauf. Der Zweig wird bestrebt sein, auch im kommenden Winter beste Vorträge zu bieten.

IV. Bücherei.

Sachwalter Max Braun.

Möglichste Sparsamkeit ist der Bücherei auferlegt. Neben den laufenden Zeitschriften wie Jahrbuch des DAV., Deutsche Alpenzeitung, Karte des Sonnblick, Jahresbericht des Zweiges München, Naturschutzmerkbuch sind an Neuzugängen zu verzeichnen: Am Fuße des Hohen Madron von J. Holzner, ferner die von Herrn Josef Burger, München gespendeten Werke: Skiparadiese der Alpen von Luther; Auf Kundschaft im Himalaja von Paul Bauer; Das Karwendel von Jul. Schatz; Junger Mensch im Gebirge von Leo Maduschka; Das neue Asien von Colin Roß; Berge als Schicksal von W. Paulke; Die glücklichen Inseln von W. Steinebach.

Der Zweig dankt herzlich seinem treuen Burger für diese wertvolle Bereicherung seiner Bücherei. Die Leitung der Bücherei übernahm Herr Studienrat Max Braun.

V. Naturschutz.

Mit der Bergwacht Rosenheim stand der Zweig in enger Fühlung. Zweigführerstellvertreter Heliel hielt in der Bergwacht Vorträge über Kartenlesen und über die geschützten Pflanzen.

VI. Bergfahrten.

Die ungünstigen Witterungsverhältnisse, besonders aber die Skiaktion trügen wesentlich dazu bei, das Bergwandern einzuschränken. Ein Großteil unserer Bergsteiger steht unter den Waffen. Den eingelaufenen Fahrtenberichten und weiteren Mitteilungen ist zu entnehmen, daß neben Wanderungen in den Heimatbergen folgende Gebiete besucht wurden: Wilder Kaiser, Hinterkaiser, die Kitzbüheler und Tuxer Skigebiete, die Berchtesgadener Alpen, die Rofan-, Karwendel- und Zugspitzgruppe, die Allgäuer, Oetztaler, Stubai-, Zillertaler, Venediger- und Großglocknergruppe und die Niederen Tauern. Herr Michl Kämpfel suchte seinen Brunnstein zum 779. Male heim. Unser Bergnestor Loth unternahm 23 Berg-

fahrten und bestieg damit 30 Gipfel, darunter 10 mit über 2000 Meter und das mit 84 Jahren; eine ganz außerordentliche Leistung, die der Zweig mit berechtigtem Stolze verzeichnet.

VII. Jungmannschaft.

Im 3. Kriegsjahr 1941 konnten wiederum keine Führungstouren und Heimabende stattfinden. Der Mitgliederstand beträgt 36, davon 18 Neuaufnahmen. Der Kassenbestand schließt mit RM. 400.60, an Einnahmen und Ausgaben ab. Guthaben RM. 387.59. Die Kassa wurde vom Kassier des Zweiges geprüft und in Ordnung befunden.

VIII. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor (Mi).

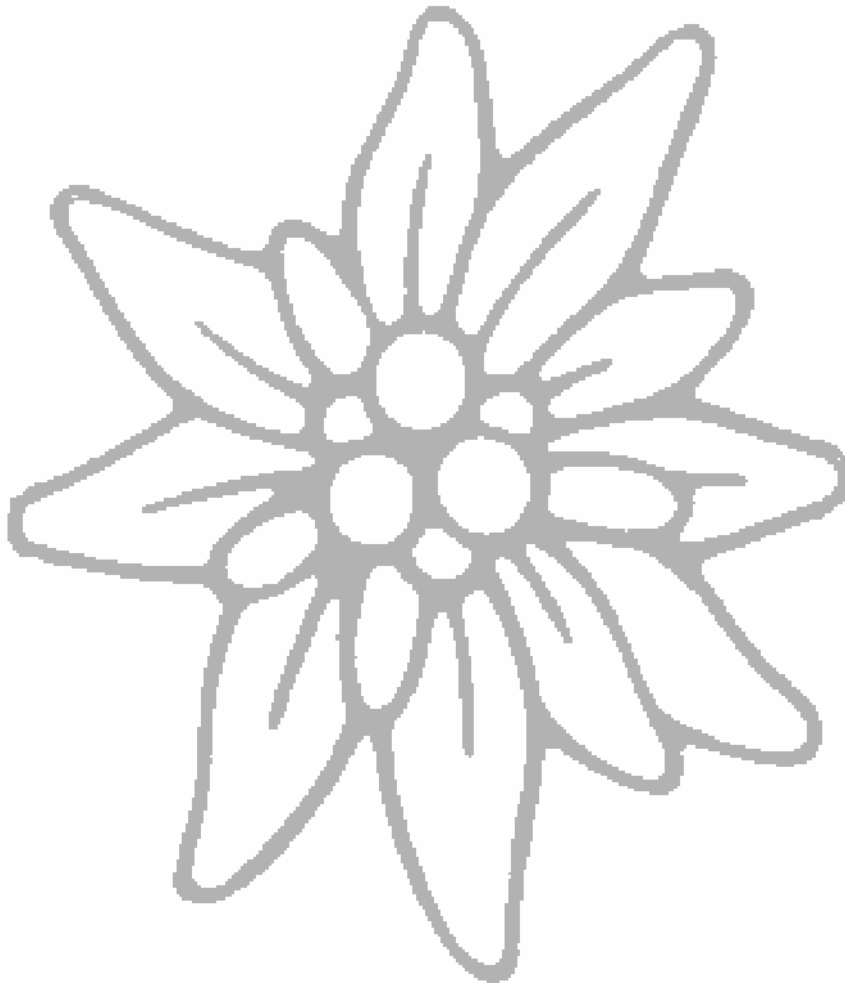
Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur; Braun Max, Studienrat; Deeg Rudolf, Bauamtsobersekretär; Keil Franz jun., Buchdrucker (Mi); Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); Loth Arno, Buchhändler; Obermayer Georg, kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist (Mi); Schluttenhofer August, Malermeister; Schneider Christian, Gartenarchitekt (Mi); sämtliche in Rosenheim. (Mi) bedeutet Militärdienst.

Schluß.

Den Weisungen unseres Vereinsführers getreu betrachten wir es — gerade im Kriege — als unsere wichtigste Aufgabe, das in Jahrzehnten des Friedens Geschaffene zu erhalten, zu pflegen und zu fördern und in unseren geliebten Bergen im Sommer und im Winter unseren Mitgliedern und dem gesamten deutschen Volke jenen ewig neuen Quell der Erholung, Kräftigung und Erziehung zu bester Bergsteigertugend zu schaffen und zu erhalten, den es im Kampfe um sein Lebensrecht braucht — heute notwendiger denn je. Damit helfen wir unserem Führer und dienen wir unserem Volke.

Heliel Josef, stellv. Schriftführer.



1942
das
65. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen Alpenvereins e. V. über das 65. Vereinsjahr 1942/43

erstattet in der 65. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 8. April 1943



Seit 42 Monaten steht Großdeutschland in einem gewaltigen Ringen um die Wahrung seiner heiligsten Güter. Gebirgsjäger, die den höchsten Gipfel des Kaukasus, den Elbrus, im Schneesturm eroberten, trugen das Edelweiß, unser Vereinssymbol.

Unter diesem Zeichen betätigte sich der Zweig um die Erhaltung des Bestehenden und Fürsorge für die Zeit nach dem Kampfe. Das Jahr nahm einen zufriedenstellenden Verlauf.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1942/43 schließt mit einem Mitgliederstand von 512 A- und 65 B-Mitgliedern und 34 Jungmannen.

Im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 502, der Jungmannenstand 25. Mithin ist eine Mehrung von 75 Mitgliedern zu verzeichnen. Der Zweig hat zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Herr Geheimrat Dr. Sebastian Finsterwalder, Hochschulprofessor i. R., welcher der Sektion Rosenheim seit 1886 angehört, beging am 10. Oktober 1942 seinen 80. Geburtstag und wurde mit der Goethemedaille ausgezeichnet. Seine wissenschaftliche Tätigkeit, insbesondere auf dem Gebiete der Photogrammetrie und Gletscherkunde, verschafften dem Jubilar Weltruf.

Empfindliche Lücken riß der Tod in diesem Jahre in unsere Reihen. Es schieden von uns:

Zweckstätter Bartl, Oberjäger in einem Gebirgsregiment,
gefallen am Ilmensee,

Fischer Jakob, Gärtnermeister, verunglückte tödlich bei
einer Hochtour am Olperer (Zillertaler),

Fritzer Engelbert, Brauereidirektor,

Keil Franz, Buchdruckereibesitzer,

Mulzer Hans, Kaufmann,

Röckl Ludwig, Apothekenbesitzer,

Schandl Hans, Schifabrikant,

Steffens Hans, Buchbindermeister.

Seinen geschiedenen Mitgliedern wird der Zweig ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen

In drei Ausschußsitzungen und zwei Versammlungen wurde der geschäftliche Teil behandelt.

Am 4. April fand die 64. ordentliche Mitgliederversammlung statt. Die mit dieser Versammlung verbundene Wahl des Zweigführers ergab als Zweigführer

Herr Hans Gallwitzer, Oberstudiendirektor in Regensburg, zu dessen Stellvertreter wurde Josef Heliel ernannt.

Für treue Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet:

für 50jährige Mitgliedschaft die Herren:

Dr. Sigm. von Kapff, Professor, Kolbermoor, Kellner Heinrich, RB.-Inspektor.

für 40jährige Mitgliedschaft:

Albert Michael, R.I., Mühldorf, Blank Hans, Ob.-Reg.-R., München, Ermann Christof, Studienprofessor, Rosenheim: Fritzer Engelbert, Brauereidirektor, Rosenheim, Dr. Gläser, Sanitätsrat, Brannenburg, Dr. Glock Aug., Oberstudienrat, München, Haupt August, Apotheker und Haupt Leonore, Apothekersgattin, Rosenheim, Keil Franz, Buchdruckereibesitzer, Winter Alfred, Stadtammann.

für 25jährige Mitgliedschaft:

Gräfin Degenfeld-Schönburg, Hinterhör, Flemming Hermann, Obering., Berlin, Hoehl Franz, Fabr.=Dir., Redenfelden, Hutschreiter Joh., Ingenieur, Nürnberg, Koppisch Walter, Fabr.=Dir., Rosenheim, Loch Andr., Verw.=Insp., Günzburg, Mais Betty, Schloßberg, Stegmüller Franz, Brauereibesitzer, Rosenheim, Wohnlich Nikolaus, Reg.=Rat, München.

Für das Winterhilfswerk wurde gelegentlich eines Vortragsabends gesammelt und eine schöne Spende erzielt.

Kassenbericht:

Die Kasse schließt mit RM. 8653,58 Einnahmen und RM. 8037,01 Ausgaben, mithin Mehreinnahmen von RM. 616,57, ab.

Durch äußerste Sparsamkeit und erhebliche Zuschüsse seitens des Verwaltungsausschusses in Innsbruck ist es uns gelungen, die Schulden in den letzten Jahren auf RM. 24 000.— zu senken. Dem Verwaltungsausschuß sei an dieser Stelle für sein großzügiges Entgegenkommen nochmals gedankt.

III. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet

A. Brunnsteingebiet.

Brunnsteinhaus.

Sachwalter: Georg Obermayer.

Herr Josef und Frau Margarethe Külbel haben wegen hohen Alters die Bewirtschaftung des Brunnsteinhauses aufgegeben. Nach sechs- undzwanzigjähriger Tätigkeit verließen sie am 20. 6. 42 den Brunnstein und begaben sich in den wohlverdienten Ruhestand. Ich möchte Herrn und Frau Külbel an dieser Stelle für die gute Betreuung des Hauses nochmals danken und wünsche ihnen noch viele Jahre bester Gesundheit.

Am 20. Juni 1942 übernahm ein Enkel des bisherigen Wirtes, Herr Karl Külbel, mit seiner jungen Frau die Bewirtschaftung des Brunnsteinhauses. Trotz der schweren Zeit ist es den Pächtersleuten gelungen, die Besucher den heutigen Verhältnissen entsprechend auf's Beste zu betreuen. Dies war in der Hauptsache nur infolge der Lebensmittelzuweisungen des DAV. möglich und danke ich dem Verwaltungsausschuß in Innsbruck für seine Bemühungen. Größere Reparaturen sind nicht angefallen: Die Küche erhielt eine

neue Holzvertäfelung, wofür Herr Peter Bauer, München, die Bretter stiftete. Im Pferdestall wurde ein neuer Boden gelegt. Der Zaun bei der Holzhütte wurde erneuert. Auf dem Gipfelweg müssen einige Leitern erneuert werden. Nachdem die Bäume vor der Veranda zu groß wurden und dadurch die Aussicht beschränkten, mußten einige Bäume entfernt werden. Für die tätige Mithilfe bei dieser Arbeit danke ich Herrn Hauptlehrer Pestenhofer nebst Sohn Hubert. Die Zufahrtsstraße von Rechenau—Wildgrub ist in gutem Zustand und danke ich Herrn Verwalter Andrae für seine Unterstützung. Der Weg vom Tatzelwurm zum Brünsteinhaus wurde vom Forstamt Oberaudorf soweit wie möglich ausgebessert. Herrn Oberforstmeister von Luck für sein Entgegenkommen besten Dank. Sämtliche Zugangswege wurden neu markiert. Der Besuch des Hauses war trotz des Krieges sehr gut. In das aufliegende Hüttenbuch haben sich ca. 2820 Personen eingetragen. Da sich, wie bekannt, ein Teil der Besucher nicht einträgt, ist mit ca. 5000 Gästen zu rechnen. Uebernachtet haben 1300 Personen.

In der kurzen Zeit seit der Pachtübernahme haben Herr und Frau Külbel gezeigt, daß sie bestrebt sind, die Besucher bestens zu betreuen. Ich danke den Pächtersleuten für die gute Wirtschaftsführung und bitte die Alpenvereinsmitglieder, bei ihren Ausflügen unser schönes Bergheim auf dem Brünstein zu besuchen.

B. Hochriesgebiet.

a) Hochrieshütte.

Sachwalter: August Schluttenhofer.

Das abgelaufene Jahr, angefüllt mit schweren Kriegszeiten, brachte auch für unsere Hochries große Schwierigkeiten und Einschränkungen in wirtschaftlicher Hinsicht. Aber Schwierigkeiten sind nun einmal da, um überwunden zu werden und so wollen wir es auch weiterhin halten, bis der Krieg sein siegreiches Ende gefunden hat. Bis dahin muß fest zusammengehalten werden, damit unser herrlicher Besitz für alle Zukunft erhalten bleibt. Vor allem ist es der Verwaltungsausschuß des DAV. in Innsbruck, der die Versorgung der Alpenvereinshütten mit einer wirklich ausgezeichneten Organisation betreibt, so daß immer noch ein sehr anständiges Essen an die Bergsteiger abgegeben werden kann.

Vor allem aber ist es unser unermüdlicher Hüttenwirt, Herr Georg Seebacher und seine Frau, die beide mit ganz besonderem Fleiß

und Umsicht die Hütte betreuen. Der Zweig sagt für die vielen Mühen und Arbeiten, die im abgelaufenen Jahre noch größer waren, seinen aufrichtigsten Dank. Möge eine friedliche Zeit alles vergelten. Der Zweig wird alles daransetzen, was in seinen Kräften steht.

Im Berichtsjahre hat die Zahl der Besucher gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme aufzuweisen: die Spätsommer- und insbesondere die Herbstzeit war von solch selten schönem und klarem Wetter begünstigt, daß es sich im Hüttenbesuch günstig auswirken mußte. Insgesamt waren 7500 Gäste auf der Hütte, davon sind 1295 Uebernachtungen und 3200 Hüttengebühren angefallen. Der Rest von ca. 3000 waren Wehrmachtsangehörige, HJ. und Schülerklassen. Mit der Gutsverwaltung Cramer-Klett besteht seit 30 Jahren ein freundschaftliches Verhältnis, das hier besonders erwähnt und für das Entgegenkommen in vieler Hinsicht der Dank ausgesprochen sei. Der Zweig ist bemüht, insbesondere in bezug auf die Jagd größte Rücksichtnahme im Gebiete zu pflegen. Ueber den baulichen Zustand der Hütte muß leider festgestellt werden, daß die Blockwände der Westseite und das Dach am alten Teil der Hütte erneuerungsbedürftig sind. Die alljährlichen Schäden an den Wegen wurden ausgebessert.

b) Seitenalm.

Die Seitenalm (Rosenheimerhütte) war von Ende Mai bis Ende September zur alljährlichen Sommerbewirtschaftung geöffnet. Der Besuch war der schönen Witterung entsprechend auch besser wie im Vorjahre. Die Almwirtschaft war mit 28 Stück Jungvieh belegt. Die Weide war gut und der Almabtrieb konnte bekränzt gefeiert werden.

Der bauliche Zustand der drei Hütten, die von den Winterstürmen sehr mitgenommen werden, verlangt dauernd Ausbesserungen.

c) Markierungstätigkeit.

Neumarkiert wurden die Zugangswege zum Brunnstein und der Weg von Frasdorf über den Zellboden und die Riesental zur Hochries.

IV. Alpines Rettungswesen.

Sachwalter: R. D e e g.

Trotz der Erschwerungen, die der Krieg mit sich bringt, wurden auch heuer wieder verunglückte und erkrankte Bergsteiger und Schifahrer im Gebiete des Zweiges Rosenheim von der Bergwacht

des Deutschen Alpenvereins und dem Roten Kreuz in vorbildlicher Weise versorgt. Herzlichen Bergsteigerdank für das uneigennützig Einsetzen dieser beiden Organisationen im Dienste der Nächstenliebe.

Viele Stunden, ja Tage müssen gegebenenfalls bei einem Abtransport geopfert werden und oft wird so manche Arbeitsstunde versäumt. Es sei daher den ausübenden Bergsteigern und Schifahrern die Mahnung zugerufen: seid vorsichtiger. Gerade zur Kriegszeit ist es nicht zu verantworten, mit seiner Gesundheit wie auch mit der eigenen und der Arbeitszeit der Helfer leichtfertig umzugehen. Jeder, ob jünger oder älter möge sich in den Bergen so verhalten, daß Unfälle nach Möglichkeit vermieden werden.

V. Vortragswesen.

Sachwalter: R. D e e g.

Kriegsbedingt konnten in diesem Vereinsjahr leider nur drei Lichtbildervorträge den Mitgliedern geboten werden: Es sind dies:

21. Januar 43: Farbenlichtbildervorfürungen aus unserem Heimatgebiet: Hochries, Simssee und Chiemsee von unserem Ehrenmitglied Beppo Huber, Rosenheim;
23. Februar 43: Farbenlichtbildervortrag „Es blüht der Berg“, von Oberapotheker Hermann Einsele, München-Gräfelfing;
8. April 43: Lichtbildervortrag als Gemeinschaftsveranstaltung der Mitglieder Fr. Födransberg, Fr. P. Hamberger, Beppo Huber, Willy Karg, Hermann Maier und Hubert Weinberger.

Unser Ehrenmitglied Beppo Huber stellte bei allen diesen Vorträgen seinen Lichtbildapparat zur Verfügung und übernahm auch die Vorfürung der Dias.

Allen Vortragenden und jenen, die aus ihrem reichen Lichtbilderschatz Dias zur Verfügung stellten, sei dafür gedankt.

Bewährt hat es sich, daß wir in diesem Winter die Vorträge nur für den Besuch der Mitglieder ausgeschrieben haben, die drangvoll fürchterliche Enge konnte dadurch vermieden werden.

VI. Bücherei.

Sachwalter: Max B r a u n.

Für die Bücherei schuf Herr Franz Stegmüller, Brauereibesitzer, in großzügiger Weise durch einen Anbau an das Flötzingener Löchl ent-

sprechenden Raum, wofür der Zweig seinem Herbergsvater herzlich dankt. Großer Dank gebührt den Mitgliedern des Ausschusses, welche sich am Umzug beteiligten:

Firma Bauer, welche die Ueberführung besorgte, Herr Georg Obermayer, welcher die Bücherstellagen fertigte, zu denen Herr Karl Auer die Bretter zur Verfügung stellte, Herrn Obermayer J. Bapt., welcher die elektrische Lichtleitung schuf und Herrn G. Adamovsky, welcher bei der Durchführung des Baues und Ausstattung mit dem Notwendigsten zur Hand war.

Trotzdem der Zweig nicht in der Lage war, Mittel zur Beschaffung von Büchern und Karten zur Verfügung zu stellen, sind an Neuzugängen zu verzeichnen:

Colin Roß, „Die westliche Hemisphäre“; Fritz Schmitt „Bayern links und rechts der Alpenstraße“ (Gesch. v. H. Erwin Geißler); die laufenden Zeitschriften wie Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins; Deutsche Alpenzeitung und einige kleinere Bücher. Im abgelaufenen Jahre wurden ungefähr 400 Bücher und Karten ausgeliehen. Die Mitglieder werden ersucht, die reichhaltige Bücherei fleißig zu benützen. Die Bücherei ist jeden Donnerstag von 12.30 bis 13 Uhr geöffnet. Leihgebühren werden auch in Zukunft nicht erhoben. Wenn nun in der Bücherei noch nicht alles ganz in Ordnung ist, so bitte ich um Nachsicht. Ich hoffe, in den nächsten Wochen die Bücherei vollständig in Ordnung zu bringen. Wegen des Umzuges hatte sich eine große Mehrarbeit ergeben, die viel Zeit beanspruchte.

VII. Bergfahrten und alpine Ausbildung.

Das Transportverbot von Schneeschuhen auf der Reichseisenbahn und in Autobussen führte zu wesentlicher Beschränkung der Winterbergfahrten. Die günstigen Witterungsverhältnisse im Sommer und Herbst brachten wieder lebhaftere alpine Tätigkeit. Den eingelaufenen Bergfahrtenberichten und Mitteilungen ist zu entnehmen, daß unsere Heimatberge fleißig besucht wurden und unsere Mitglieder außerdem im Kaisergebirge, in den Kitzbühler- und Duxeralpen, in der Karwendel-, Großglockner-, Großvenediger-Gruppe, in den Stubaier und Oetztaleralpen (Weißkugel, Wildspitz), in der Ortlergruppe, in den Dolomiten (Marmolata) sowie im Feldberg- und Riesengebirge sich betätigten. Unser Bergvater Loth berichtet von 17 Bergfahrten, worunter Touren im Kaiser- und Karwendelgebirge (Große Bettelwurfspitze und Speckkarspitze), Leistungen, die bei einem Alter von 85 Jahren als außerordentlich zu bezeich-

nen sind. Fräulein Herta Keller, Sportslehrerin und Fräulein Leonore Hesselbach, Lehrerin, beteiligten sich an einem Ausbildungslehrgang für Fahrtenleiterinnen.

VIII. Jungmannschaft.

Sachwalter: R i t t h a l e r.

Im 4. Kriegsjahr mußten die Führungstouren unterbleiben, da ein Teil der Jungmannen eingerückt ist und der Jungmannschaftsführer beruflich verhindert war. Die Mitgliederzahl beträgt 34. Davon sind 13 Neuaufnahmen.

IX. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Hans G a l l w i t z e r, Oberstudiendirektor, Regensburg.

Zweigführerstellvertreter: H e l i e l S e p p, Rosenheim.

Mitglieder des Beirates: A d a m o v s k y Georg, Baukontrolleur, Braun Max, Studienrat; D e e g Rudolf, Regierungsoberinspektor; K e i l Franz, Buchdruckereibesitzer (Mi); L o d r o n e r Adolf, Verwaltungsinspektor (Mi); L o t h Arno, Buchhändler; O b e r m e y e r Georg, kaufm. Angestellter; R i t t h a l e r Josef, Maschinist (Mi); S c h l u t t e n h o f e r Aug., Malermeister; S c h n e i d e r Christian, Gartenarchitekt (Mi); sämtliche in Rosenheim. (Mi), bedeutet Militärdienst.

Schluß.

Möge das kommende Jahr der deutschen Wehrmacht und seinen Verbündeten den Sieg, den geprüften Völkern den Frieden bringen. Möge den Trägern des silbernen Edelweißes wieder der Jungbrunnen geistiger und körperlicher Kräftigung beschieden sein, unser Berggebiet ist sorgfältig gepflegt zur Aufnahme froher Bergfahrer.

Sehr wichtig! Lesen und gleich erledigen!



**Zweig Rosenheim des Deutschen
Alpenvereins.**

Postcheckkonto München Nr. 13928

Geschäftsstelle: Max-Josefs-Platz 34.

27. Mai 1943
3420

Merkblatt für 1943

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 8. April 1943 statt. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1943 wurde einschließlich des an den Gesamtverein abzuführenden Beitrages

für A-Mitglieder auf 9.— RM,
für B-Mitglieder auf 5.— RM.

festgesetzt.

Jahrbuch 1942. Entgegen früheren Zusagen wurde das für den Druck benötigte Papier nicht freigegeben. Es läuft der Versuch, Papier und Druck in Holland zu beschaffen. Auslieferungszeitpunkt daher noch unbestimmt.

Jahrbuch 1943. Bestellungen können vorerst nicht angenommen werden. Falls das Buch erscheint, werden die bisherigen Bezieher des Jahrbuches verständigt. Neubestellungen bzw. neue Bezieher können auf Grund der bestehenden Bestimmungen derzeit nicht berücksichtigt werden.

Beiträge. Es sind also heuer nur 9.— RM. für A-Mitglieder und 5.— RM. für B-Mitglieder einzuzahlen. Die Mitglieder werden gebeten, den Beitrag raschmöglichst, am besten mittels beiliegender Zahlkarte auf das Postscheckkonto, München Nr. 13928, zu überweisen.

Die hiesigen Mitglieder können den Beitrag am einfachsten bei der Geschäftsstelle, Zigarrenhaus U. Obermayer (Geschäftszeit von 11 bis 12.30 und von 16 bis 18 Uhr) neben Sontheim, einzahlen und erhalten alsdann die Jahresmarke. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Jahresmarke nach Eingang des Beitrages sofort zugesandt.

Mitgliedern, die infolge ihrer Wehrdienstleistung eine Einbuße ihrer zivilen Einnahmen erleiden, wird auf Antrag eine Beitragsermäßigung gewährt. Diese besteht darin, daß dem bisherigen A-Mitglied der B-Beitrag, dem bisherigen B-Mitglied der halbe Beitrag eingeräumt werden kann. Festbesoldete, bei denen das Gehalt weiterläuft, genießen keine Beitragsermäßigung.

Ehrenzeichen. Mitglieder, welche 25, 40 bzw. 50 Jahre dem Deutschen Alpenverein, darunter 5 Jahre unserem Zweig angehören, wird ein besonderes Ehrenzeichen verliehen. Diesbezügliche Mitteilungen werden an den stellvertr. Vereinsführer, Herrn Josef Helic sen., Rosenheim, Hindenburgstr. 24/I, erbeten.

Bücherei. Die Bücherei befindet sich nunmehr: Samerstr. 17/I (Flö-Lö) und ist Donnerstag von 12.30 bis 13 Uhr geöffnet.

Alpenvereinschlüssel. Die Alpenvereinschlüssel sind für die Mitglieder in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Hierbei ist die Mitgliedskarte mit gültiger Jahresmarke vorzuweisen und ein Einsatz von 25.— RM. zu erlegen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.

Führungstouren kommen bei der Geschäftsstelle zum Aushang. Fahrtenberichte für das Jahr 1942 wollen sofort bei der Geschäftsstelle abgegeben werden. Der Zweig empfiehlt seinen Mitgliedern die Anlage von Fahrtenbüchern, damit die Fahrtenberichte entsprechend erstellt werden können.

Unfallversicherung. Zur Zeit bestehen folgende Einrichtungen für den Unfallschutz:

1. Unfallfürsorge des D.A.V.:

Für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung; sie sorgt für die Bergung des in Bergnot geratenen Mitgliedes im Rahmen folgender Höchstkostensätze:

bis RM. 250.— für Einzelfall für Rettungs- und Bergungskosten,
bis RM. 400.— für Todfallkosten, soweit sie mit dem Fall von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen und nachgewiesen werden.

Außerdem können im Falle dauernder Invalidität Barleistungen bis zum Höchstbetrag von RM. 2500.— gewährt werden.

Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hierfür keinen Sonderbeitrag. Ehefrauen, die lediglich im Besitz des Ehefrauenausweises sind, gelten als **nicht versichert**. Um in den Genuß der Versicherung zu kommen, müssen sie die B-Mitgliedschaft erwerben.

2. NSRL.-Unfallversicherung:

Die Vereinsführung des DAV. hat mit der NSRL.-Unfallversicherung Sondervereinbarungen getroffen, durch die die besonderen Bedürfnisse des Bergsteigers und AV-Mitgliedes ebenso berücksichtigt werden, wie jene unserer Zweige und die wir hier wiedergeben:

Jedes A- oder B-Mitglied und jeder Jungmann kann für eine Jahresprämie von RM. —.80, die zugleich mit dem Jahresbeitrag erlegt wird, die NSRL.-Unfallversicherung abschließen. Nicht unter den Versicherungsschutz fallen: Berufssportler aller Art, hauptamtliche Lehrkräfte.

Die Deckungssummen betragen:

RM. 1 000.— für den Todesfall,

RM. 5 000.— für den Invaliditätsfall,

bis zu RM. 250.— Heilkosten für jeden Versicherungsfall innerhalb des ersten Jahres nach dem Unfall (§ 23 der Allg. Versicherungsbedingungen U 31) sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind, (in diesem Betrage eingeschlossen sind auch RM. 50.— Bergungskosten), bis zu RM. 75.— für nachgewiesenen Verdienstaussfall.

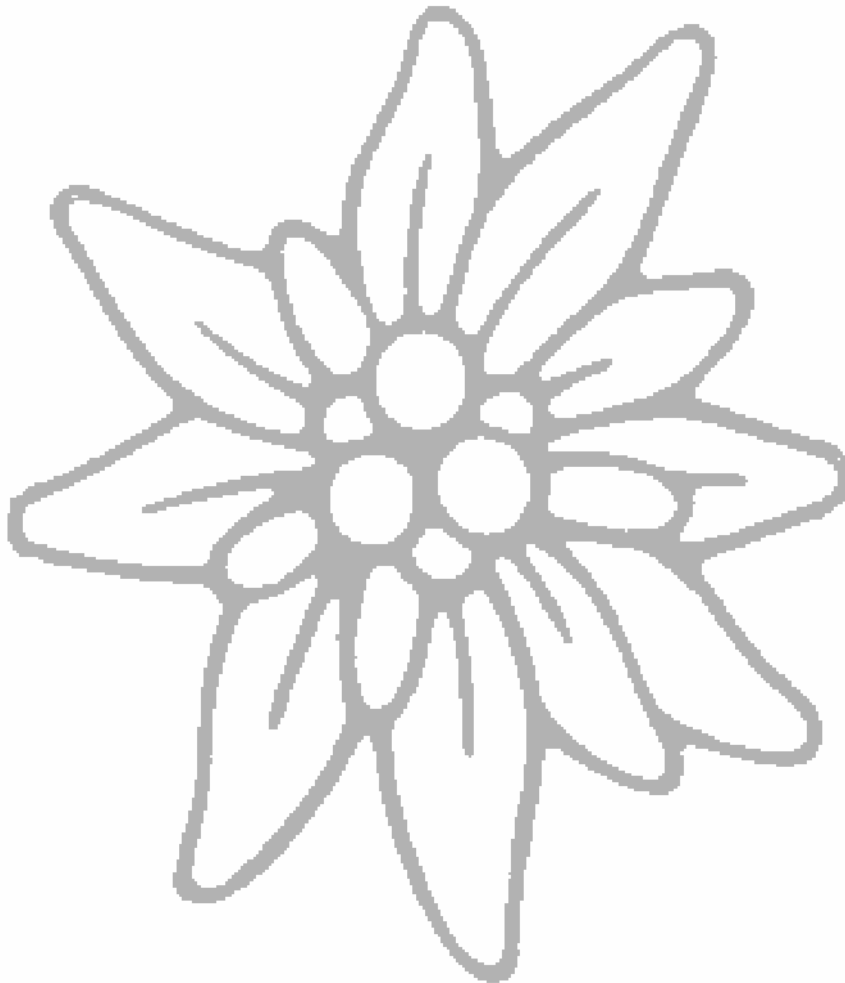
Die Jahresprämie beträgt für jedes versicherte Mitglied RM. —.80 einschließlich 5 Prozent Versicherungssteuer und ist im voraus an den Zweig des DAV. zu entrichten. **Geburtsdatum ist unbedingt anzugeben.**

Für den DAV. läuft der Versicherungsvertrag jeweils vom 1. April eines jeden Jahres bis zum 31. März des nächsten Jahres.

Schließlich nochmals die Bitte: Sofort nach Empfang dieses Schreibens 9.— RM, bzw. 5.— RM, absenden, falls Zusatzversicherung gewünscht wird, —.80 RM. mehr, Geburtsdatum auf den Zahlkartenabschnitt. Sie erleichtern dadurch dem Kassensführer die Arbeit.

Berg Heil!

Der Ausschuß.



1943
das
66. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

des Zweiges Rosenheim des Deutschen
Alpenvereins über das 66. Vereinsjahr
1943/44



Erstattet in der 66. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 13. April 1944

Der Zweig hat im Berichtsjahr nach besten Kräften mitgeholfen, die Ziele zu verwirklichen, die der Deutsche Alpenverein seit nun 75 Jahren sich gestellt hat. Trotz des nun seit 55 Monaten dauernden Krieges war das Wandern in den Bergen recht rege und die Unterkunfthütten, welche der Zweig in seinen Heimatbergen erstellt, trugen zur fleißigen Begehung des Zweiggebietes wesentlich bei.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1943/44 schließt mit einem Mitgliederstande von 7 Ehrenmitgliedern, 756 A- und B-Mitgliedern und 33 Jungmannen, somit insgesamt 796; im Vorjahre betrug der Mitgliederstand 617, mithin ist eine Mehrung von 179 Mitgliedern zu verzeichnen.

Durch Tod verlor der Zweig 5 Mitglieder:

N e u s c h m i e d Franz, Postassistent und
L u k a s Theodor, Feldwebel,
fielen auf dem Felde der Ehre;

ferner:

B e r g e r Hans, Baumeister, Oberaudorf,
Frau K n i p p i n g Hedwig, Archivratsgattin in Rotholz,
Dr. W e b e r Fritz, Oberbahnarzt.

Der Zweig wird seinen verstorbenen Mitgliedern ein ehrendes Gedenken wahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

In der 65. ordentlichen Mitgliederversammlung am 8. April 1943 und in einer Ausschußsitzung wurde der geschäftliche Teil erledigt. An Farblichtbildervorträgen fanden drei statt: am 25. November 43: „Die schönsten Teile Deutschlands“ von H. Leonh.

Moog; 2. März 44: „Unsere Heimat — unsere Berge“ v. H. Beppo Huber; 13. April 44: „Bunte Bilder von Blüten und Bäumen unserer Berge“ von H. Karl Eppner, Oberforstmeister. Die Vortragsabende waren gut besucht. Auch an dieser Stelle entbietet der Zweig herzlichen Dank für die gebotenen schönen Stunden. Gelegentlich eines Vortragsabends fand eine Sammlung für das KWHW. statt, welche einen ansehnlichen Ertrag erzielte.

III. Ehrungen.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung ernannte der Zweig Herrn Geheimrat Dr. Seb. Finsterwalder, Hochschulprofessor zum Ehrenmitgliede im Hinblick auf dessen hervorragende Tätigkeit in der Gletscherforschung und in der Photogrammetrie. Ferner war mit dieser Versammlung die Ehrung für treue Mitgliedschaft verbunden.

Es wurden ausgezeichnet für 40jährige Mitgliedschaft die Herren:

Oskar von B i p p e n, Gutsbesitzer, Kiefersfelden; Dr. Heinrich Heimer, prakt. Arzt, München; Karl K l o t z, Studienprofessor, Regensburg; M a i e r Josef, Reichsbahn-Amtmann, Rosenheim; Dr. Carl M a y r, Med.-Rat, Oberstabsarzt, Rosenheim; R a m s n e r Martin, Oberlokomotivführer, Rosenheim; S c h e u e r Josef, Justizrat, Rosenheim; S c h i r n e r Heinrich, Studienprofessor, Nürnberg; S c h w i n d l Josef, Postinspektor, Rosenheim; W e i n b e r g e r Hubert, Rechtsanwalt, Rosenheim.

Für 25jährige Mitgliedschaft:

B a l k Otto, Reichsbahnabteilungspräsident, München; B a u e r Max, Kaufmann, Trostberg; B a u e r Peter, Kürschnermeister, München; B a u m g a r t n e r Leonhard, Studienprofessor, Rosenheim; B e i l h a c k Wilhelm, Dipl.-Ingenieur, Rosenheim; B e n t z Otto, Amtsgerichtsinspektor, Rosenheim; B i r k m e y e r Hans, Fotogr. Kunstatelier, Brannenburg; B ö s l Konrad, Verwaltungsoberinspektor, Rosenheim; B o l b e r i t z Josef, Großkaufmann, Rosenheim; B u c h e r Otto, Bauamt-mann, Rosenheim; D a f f e r t s h o f e r Josef, Verwaltungsoberinspektor, Rosenheim; D r e x l Max, Rechtsanwalt, Rosenheim; E i s e n Karl, Studienprofessor, Schloßberg; F e l l-

ner Josef, Hauptlehrer, Rosenheim; Finsterwalder Anton, Bäckermeister, Rosenheim; Finsterwalder Rudolf, Kunstmühlenbesitzer, Landmühle; Forstner Karl, Postsekretär, München; Fuhrmann Matth., Oberzahlmeister, Innsbruck; Gallwitzer Johann, Oberstudiendirektor, Regensburg; Gemen Josef, Bezirkszollkommissar, Burghausen; Hayler, Dr. Franz, Staatssekretär, MdR., Aschau; Herlein Karl Th., Dipl.-Ing., Ob.-Reg.-Rat, Berlin; Herterich Alfred, Apotheker, Rosenheim; Hörmann Anton, Kaufmann, Trostberg; Hörmann Michael, Buchbindermeister, Rosenheim; Hofmann Heinrich, Kaufmann, Rosenheim; Holten von, Gustav, Dipl.-Ingenieur, Brannenburg; Just Hermann, Kaufmann, Rosenheim; Klepper Hans jr., Kaufmann, Rosenheim; Kogler Josef, Elektromonteur, Schloßberg; Laxganger Gustl, Bankbeamtin, Rosenheim; Lechleuthner, Dr. Hugo, prakt. Arzt, Rosenheim; Leikard Josef, Reg.-Inspektor, Landshut; Lödroner Adolf, Verwaltungsinspektor, Rosenheim; Müller Franz, Lehrer, Schloßberg; Müller Georg, Hauptlehrer, Kolbermoor; Neumiller Hans, Prokurist, Rosenheim; Neumiller Josefine, Büroangestellte, Rosenheim; Niklas, Dr. Karl, prakt. Zahnarzt, Bad Aibling; Nickles Heinrich, Regierungsrat Schwaz; Obermayer Georg, kfm. Angestellter, Rosenheim; Obermayer Joh. Bapt., Elektromonteur, Rosenheim; Obermayer Maria, Rosenheim; Perr Alfons, Ingenieur, Rosenheim; Pregler Rupert, Lehrer, Freutmoos; Rehlen Ernst, Bankdirektor, Regensburg; Reiserer Andreas, Buchhalter, Rosenheim; Ritthaler Josef, Flugzeugmonteur, Rosenheim; Senft Hans, Kaufmann, Rosenheim; Sigl Sebastian, Buchhalter, Rosenheim; Schierghofer Johann, Oberlehrer, Rosenheim; Schinagl Ludwig, Kaufmann, Rosenheim; Schluttenhofer August, Malermeister, Rosenheim; Schneidawind Lorenz, Verwaltungsbeamter, Traunstein; Schrag Franz, Hauptlehrer, Niederaudorf; Staudinger, Dr. Eugen, prakt. Zahnarzt, Rosenheim; Steigenberger Josef, Steuer-Oberinspektor, Schwaz; Thaller Josef, Elektrotechniker, Rosenheim; Thomas Oskar, Direktor, München-Obermenzing; Werz, Dr. Emil, Oberchemierat, Nürnberg; Wölpl, Frau Justina, Hotelbesitzerin, Oberstdorf; Zerbán, Dr. Kurt, Wirtschaftstreuhand, Erfurt.

Den Herren Jubilaren sei an dieser Stelle herzlicher Glückwunsch und Dank für ihre Treue entgegengebracht.

IV. Tätigkeit des Zweiges im Arbeitsgebiet.

A. Brunnsteingebiet:

Berichterstatter: Georg Obermayer.

Der Besuch des Hauses war trotz des Krieges ein sehr guter. Eingetragen haben sich ca. 2600 Gäste. Ein Teil der Besucher trägt sich konsequent in das aufliegende Hüttenbuch nicht ein, so daß mit mindestens 5000—5500 Besuchern zu rechnen ist. Uebernachtet haben 1945 Gäste. Infolge der Lebensmittelzuteilungen seitens des DAV. war es möglich, die Verpflegung reibungslos durchzuführen. Neue Decken sowie Matratzenstoff für Ausbesserungszwecke konnten durch Vermittlung des Vereins-Ausschusses bezogen werden, wofür dem V. A. in Innsbruck bester Dank ausgesprochen sei. Der Zufahrtsweg, Rechenau—Brunnsteinhaus wurde vom Hüttenwirt bestens instand gehalten. Die übrigen Zugangswege befinden sich den Verhältnissen entsprechend in gutem Zustand. Der Weg durch das Brünntal wurde bei der Roßalm ausgepolzt und der ganze Weg entsteint. Der Gipfelweg wurde notdürftig aufgebaut, doch müssen unbedingt ein paar Stiegen erneuert werden. Vom Gipfel gingen einige Schneelawinen gegen das Haus zu ab. Doch ist, soweit man bis jetzt feststellen konnte, größerer Schaden nicht entstanden. Eine Lawine vernichtete die drei Almhütten auf der Großalm. Herr und Frau Külbel haben sich für die gute Betreuung der Besucher herzlichen Dank verdient.

Der Sachwalter für das Haus bittet und hofft, daß die A.V.-Mitglieder auch unser schönes Brunnsteinhaus besuchen und dort oben Erholung und Entspannung finden.

B. Hochriesgebiet.

Berichterstatter: August Schluttenhofer.

a) Gipfelhütte auf der Hochries.

Um die immer stärker auftretenden Schwierigkeiten infolge des langen Krieges überwinden zu können, wurde der Betrieb entsprechend umgestellt, damit die Besucher zufrieden sind. Solange aber unser Seebacher unsere Hochries betreut, braucht uns nicht bange sein. Er hat wiederum bewiesen, daß er alles bewältigt, so schwer es auch kommen mag.

Schon in den letzten Friedensjahren war unsere größte Sorge die Beschaffung des nötigen Brennholzes. Deshalb wurde auch im Einvernehmen mit einer staatlichen Stelle auf die Ausarbeitung eines großzügigen Projektes hingearbeitet. Weiter kann aber wegen der kriegsbedingten Einschränkungen nichts mehr unternommen werden. Ohne Brennholz könnte die Hütte selbstverständlich nicht mehr bewirtschaftet und müßte deshalb geschlossen werden. Der Bedarf wird aber immer größer, weil auch, wie der Bericht zeigt, die Besucherzahl immer höher wird und nicht vergessen werden darf, daß im Winter alles Wasser aus Schnee bereitet werden muß, weil in dieser Jahreszeit der Widder seinen alljährlichen Winterschlaf hält. Der einzige der Hütte näher liegende, ergiebige Brennholzbestand ist im steilen, vollkommen wegelosen Südhang. Ein Hinaufbringen zum Gipfel, selbst wenn die nötigen Tragtiere oder Träger zur Verfügung ständen, wäre eine äußerst schwere Arbeit, die viele Wochen beanspruchen würde. Seebacher weiß sich zu helfen und baut einen Seilaufzug. Weil keinerlei Hilfskräfte zur Verfügung stehen, hat er diese unglaublich schwierige Arbeit ganz allein durchgeführt. Er stellte zwei starke Stützen auf, verankerte diese entsprechend, legte das 400 m lange Tragseil auf und, was man sich gar nicht vorstellen kann, er spannt das lange Seil auch ohne jede Hilfe. Nachdem neben den vielen Nebenarbeiten ein Motor montiert war, konnte der Holzaufzug im Oktober vorigen Jahres in Betrieb genommen werden. In wenigen Tagen war der Transport des Brennholzes durchgeführt. So ist durch Tüchtigkeit unseres Bergwirtes die Holzversorgung und damit die Bewirtschaftung der Hütte auf unserem schönen Hausberg auf mehrere Jahre sichergestellt. Es sei an dieser Stelle unserem Seebacher der Dank des Zweiges für seinen unendlichen Fleiß, seine Ausdauer und Zähigkeit ausgesprochen.

Zehn Jahre betreut nun unser allseits beliebter Hochrieswirt mit seiner tüchtigen Frau unsere Hochrieshütte. Es waren Jahre, die mit viel schwerer Arbeit ausgefüllt waren; aber trotz der großen Einschränkungen war die Versorgung der Gäste die denkbar beste und die Zusammenarbeit mit dem Ausschusse eine ganz vorzügliche. Der Dank des Zweiges, der Bergsteiger und Schneeschuhfahrer sei hier bekundet mit dem Wunsche, daß die Familie Seebacher noch viele schöne und friedliche Jahre unser Heim auf der Hochries betreuen möge.

Der Besuch der Hütte war ein sehr guter. Heute wandert ja fast alles, nicht nur der ausgesprochene Bergsteiger, in die friedliche Höhe und auch dann, wenn das Wetter nicht schön ist.

Der Schiwinter setzte heuer erst im Februar ein. Im Monat März schneite es dann so ergiebig, daß eine selten hohe Schneelage im Hochriesgebiet erreicht wurde.

8215 Alpenvereinsmitglieder und 3522 Nichtmitglieder, insgesamt also 11 737 Gäste besuchten die Hütte. Das ist eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre. Der Hauptverein hat die Hütte mit Lebensmittelzulagen gut versorgt und das schmackhaft zubereitete Bergsteigeressen ist reichlich und allgemein beliebt. Am 17. August v. J., als nordamerikanische Terrorbomber über unser Land flogen, wurde auch der Hochriesgipfel mit einem kurzen MG.-Feuerstoß belegt. Ueber den baulichen Zustand ist festzustellen, daß die Blockwände der Wetterseite und das Dach am alten Teil der Hütte erneuerungsbedürftig sind. Die alljährlichen Schäden an den Wegen wurden wieder ausgebessert.

b) Rosenheimerhütte auf der Seitenalm.

Die Hütte war von Ende Mai bis Mitte September bewirtschaftet und wurde von ca. 2 500 Gästen besucht. Die Almwirtschaft war mit 28 Stück Jungvieh vom Nägelebauer aus Aschau belegt. Die Weide war gut und der Almagtrieb konnte bekränzt gefeiert werden.

Ueber den baulichen Zustand der drei Hütten ist leider nicht viel Gutes zu berichten. Die Dächer, die von den Wintertsürmen immer sehr mitgenommen werden, müssen natürlich immer neu ausgeflickt werden. Mehr kann jetzt nicht geschehen.

c) Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Georg Obermayer.

Markiert wurde der Weg vom Brunnsteinhaus zum Großtraithen. Den Herren Ott und Pestenhofer für ihre Mühewaltung herzlichen Dank. Ferner wurde der Weg von Oberaudorf zum Spitzsteinhaus, Feichten und Klausenalm neu markiert.

V. Alpiner Rettungsdienst.

Sachwalter: Rudolf Deeg.

Wenn auch kriegsbedingt nicht in dem Umfange wie in früheren Jahren, so wurden auch im abgelaufenen Winter verunglückte und

erkrankte Bergsteiger und Schifahrer von der deutschen Bergwacht im Deutschen Alpenverein und dem Roten Kreuz Rosenheim in vorbildlicher Weise betreut. Herzlicher Bergsteigerdank all denen, die ihre freie Zeit hiefür opferten.

VI. Vortragswesen.

Sachwalter Rudolf D e e g.

Immer mehr schmilzt die Anzahl der zur Verfügung stehenden Vortragsredner zusammen. Wir müssen deshalb denen, die uns mit ihren herrlichen Darbietungen, die sie uns in wunderbaren Farblichbildreihen boten, umsomehr dankbar sein. Die deutsche Erfindung des Agfa-Colorfilms setzt sich immer mehr durch. Die Nutznießer sind wir, denn schönste Farbenlichtbilder bekamen wir diesmal zu sehen. Am 25. November 1943 sprach Herr Leonhard Moog aus Weimar über „Die schönsten Teile Deutschlands“; am 2. März 1944 Herr Beppo Huber über „Unsere Heimat — unsere Berge“ und am 13. April 1944 hatten wir den Genuß, Herrn Oberforstmeister Karl Eppner von Marquartstein zu hören, als er uns den Vortrag „Bunte Bilder von Blüten und Bäumen unserer Berge“ bot. Unser Ehrenmitglied Beppo Huber stellte in liebenswürdiger Weise seinen Lichtbilderapparat zur Verfügung und übernahm auch die Vorführung der Dias. Ihm, wie auch den weiteren Rednern dankt der Zweig für die Mühe und das Gebotene.

VII. Kassabericht.

Berichterstatter: Georg O b e r m a y e r.

An Einnahmen sind RM. 10 829,54, an Ausgaben RM. 9 936,28 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von RM. 893,26 ergibt.

Die Kassenführung dankt allen Mitgliedern. insbesondere den Herren Jubilaren, die durch ihre Spenden mitgeholfen haben, den Schuldenstand des Zweiges zu senken.

VIII. Bücherei.

Sachwalter Max B r a u n.

Die Neuaufstellung der Bücher ist nun vollkommen durchgeführt. Um eine größere Uebersichtlichkeit zu erreichen, wurde die Ab

teilung 4 (Reisehandbücher, Führer, Touristik, Sport) neu eingeteilt. Der großen Nachfrage wegen wurden die Schiführer und Schikarten in einer eigenen Abteilung zusammengefaßt.

Neuzugänge: 1. Schmitt, „Grill, genannt Kederbacher“; 2. Schmitt, „Das Buch vom Wilden Kaiser“; 3. Stephan, „Steinberger, Leben und Schriften“; 4. Rudatis, „Das Letzte im Fels“; 5. Tschorner, „Die Bernina“; 6. Geißler, „Um den Montblanc“; 7. Hoeck, „Parsenn“; 8. Devon, „Standartabfahrten“; 9. Gallein, „Ostalpenschiführer“, Bd. 1 und 2; 10. Koller, „Schiführer durch die Hohen Tauern“; 11. Schikarte: „Steinernes Meer“; 12. Brunnhuber, „Seilgebrauch in Fels und Eis“; 13. Zweig Bayerland, „Die Anwendung des Seiles“, ferner die laufenden Zeitschriften, wie Jahrbuch des Deutschen Alpenvereins u. a.

Im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Zweiges war die Benützung unserer schönen und reichhaltigen Bücherei gering. Ausgeliehen wurden 452 Bücher, Führer und Karten.

IX. Bergfahrten.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres waren zur Durchführung von Fahrten ungewöhnlich günstig, was von den Mitgliedern fleißig genützt wurde. Nach eingegangenen Berichten und Mitteilungen wurden die Heimatberge insbesondere Hochries und Brunnstein häufig bestiegen und außerdem in nachfolgenden Gruppen Fahrten unternommen: Wilder und Zahmer Kaiser, Kitzbühler- und Tuxeralpen, Reiteralp, Loferer und Leonganger Steinberge, Steinernes Meer, Watzmann, Hoher Göll, Dachstein, Karwendelgebirge, Algäuer-, Zillertaler- und Oetztaleralpen, Großvenediger und Großglocknergruppe. Herr Michl Kämpfel stattete dem Brunnstein seinen 798. Besuch ab. Bergvater Loth berichtet über 13 Fahrten, darunter Großtraithen, Sonneck und Kellerjoch. Der Zweig ist mit Recht auf diese außerordentlichen Leistungen seines 86 Jahre alten Nestors stolz.

X. Jungmannschaft.

Berichterstatter: R i t t h a l e r Josef.

Der Krieg machte sich im Berichtsjahre noch besser bemerkbar als in den vergangenen Jahren. Ein großer Teil der Bergsteigerjugend kämpft für sein Vaterland auf fremdem Boden. Der Füh-

rer der Jungmannschaft wurde wieder zum Militärdienst eingezogen. Der Mitgliederstand beträgt 33, davon 13 Neuaufnahmen.

XI. Ausschuß des Zweiges.

Zweigführer: Gallwizer Hans, Oberstudiendirektor, Regensburg.

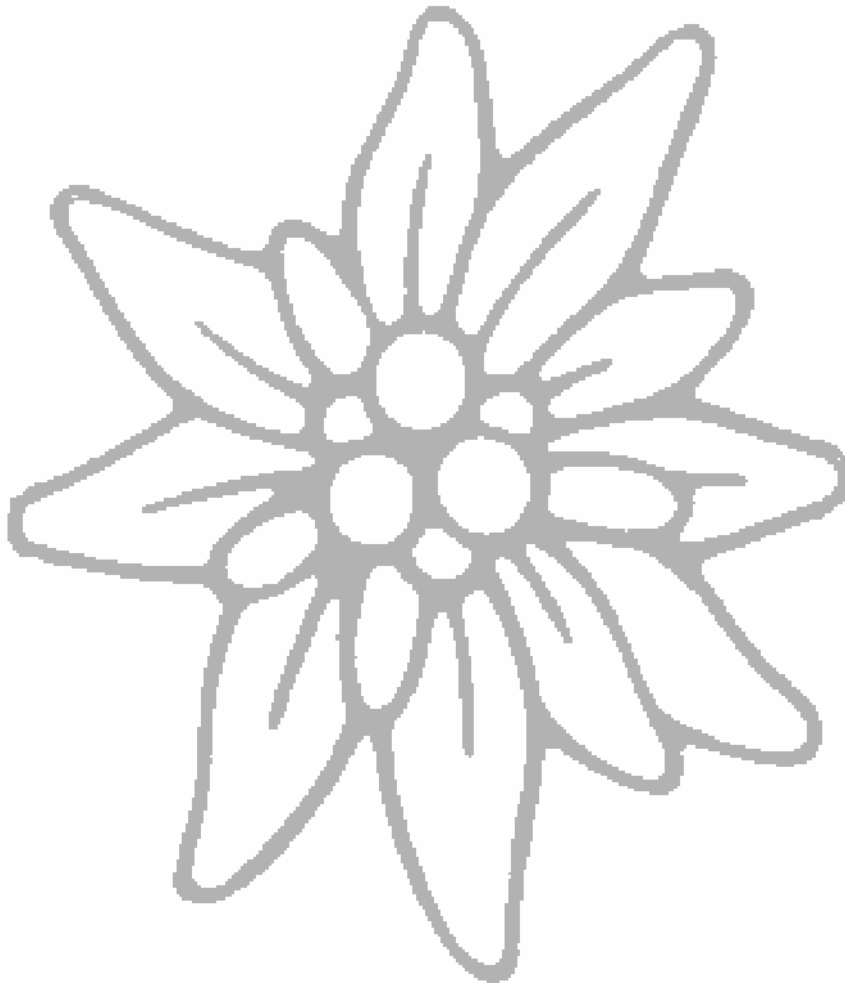
Zweigführerstellvertreter: Heliel Sepp.

Mitglieder des Beirates: Adamovsky Georg, Baukontrolleur, Braun Max, Studienrat, Deeg Rudolf, Reg.=Ober=Inspektor, Keil Franz, Buchdruckereibesitzer (Mi), Lodroner Adolf, Verwaltungs=Ober=Inspektor (Mi), Loth Arno, Buchhändler, Obermayer Georg, kfm. Angestellter, Ritthaler Jos., Flugzeugmonteur (Mi), Römersperger Ferd., Elektromeister (Mi), Schluttenhofer August, Malermeister, Schneider Christ., Gartenbauarchitekt (Mi), sämtliche in Rosenheim. (Mi bedeutet Militärdienst.)

Schluß.

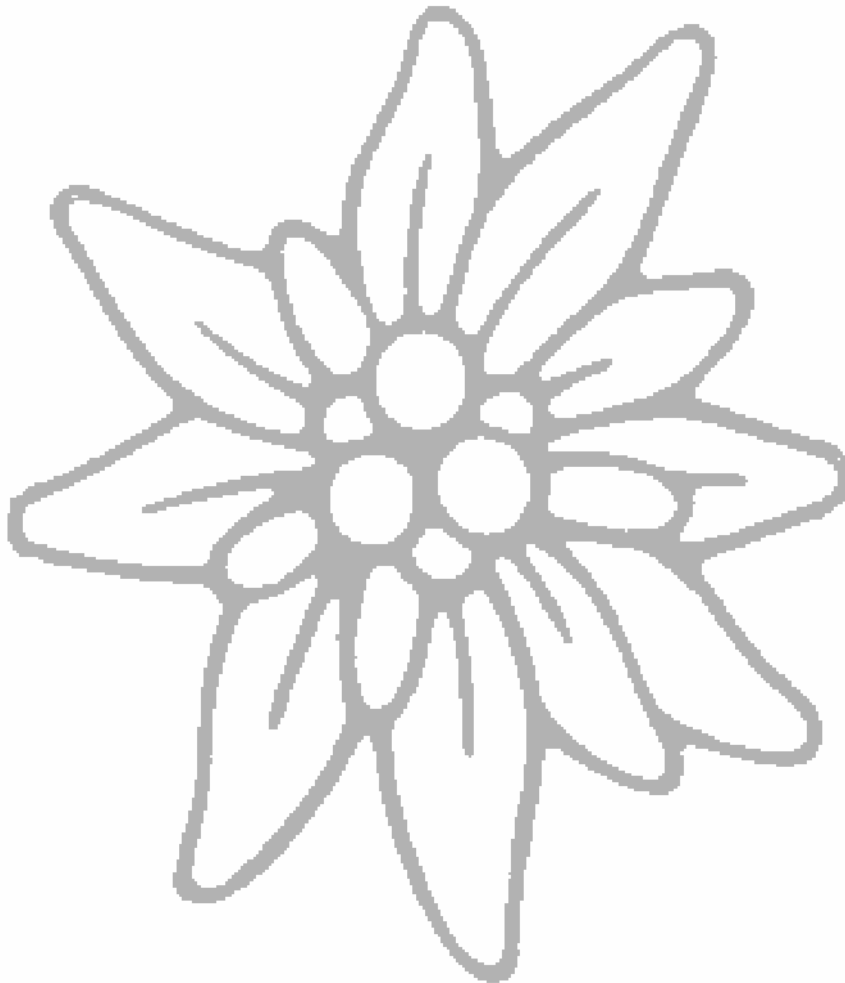
Die Leistungen des Deutschen Alpenvereins in seelischer und körperlicher Ertüchtigung unseres Volkes dürfen als ein nicht zu unterschätzender Beitrag zur erfolgreichen Beendigung des gewaltigen Ringens um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes bezeichnet werden.

Für das kommende Jahr sei unsere Losung: Festhalten an dem Bergsteigergedanken, der zur Gründung des Alpenvereins führte; denn Bergsteigertugenden wie Härte, Mut, Ausdauer und Einsatzfreudigkeit sind soldatische Tugenden, das Gebot der Stunde aber ist — Pflege soldatischer Tugenden.



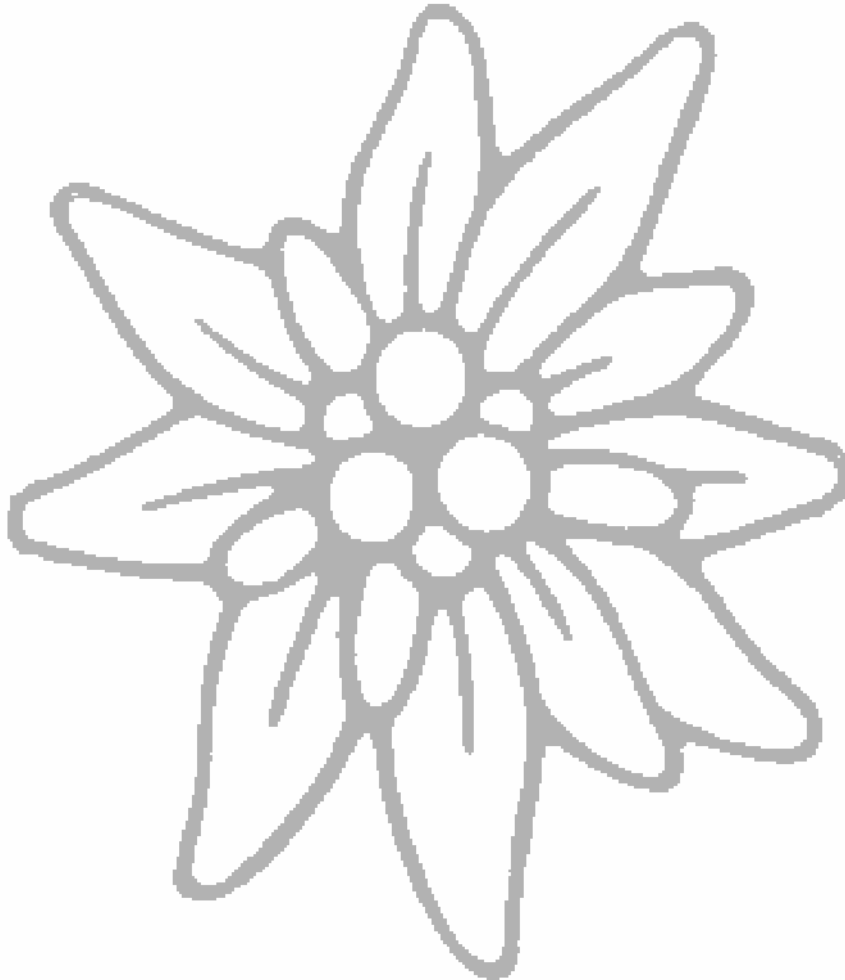
1944
das
67. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht



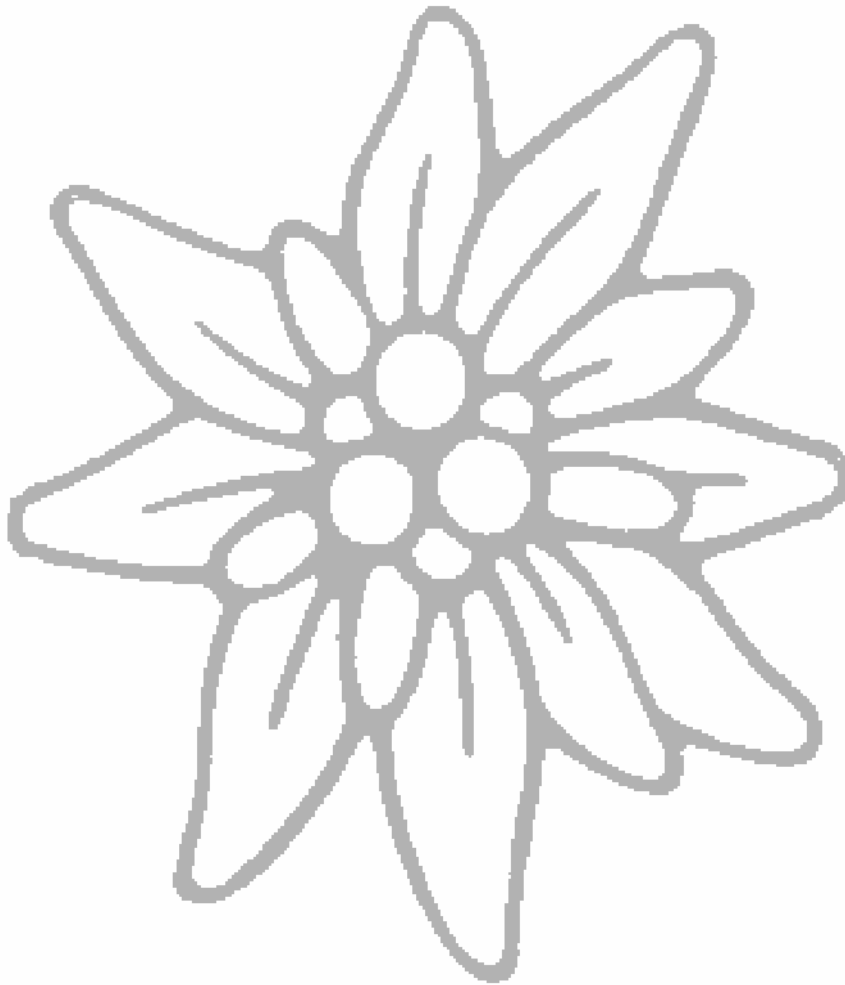
1945
das
68. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht



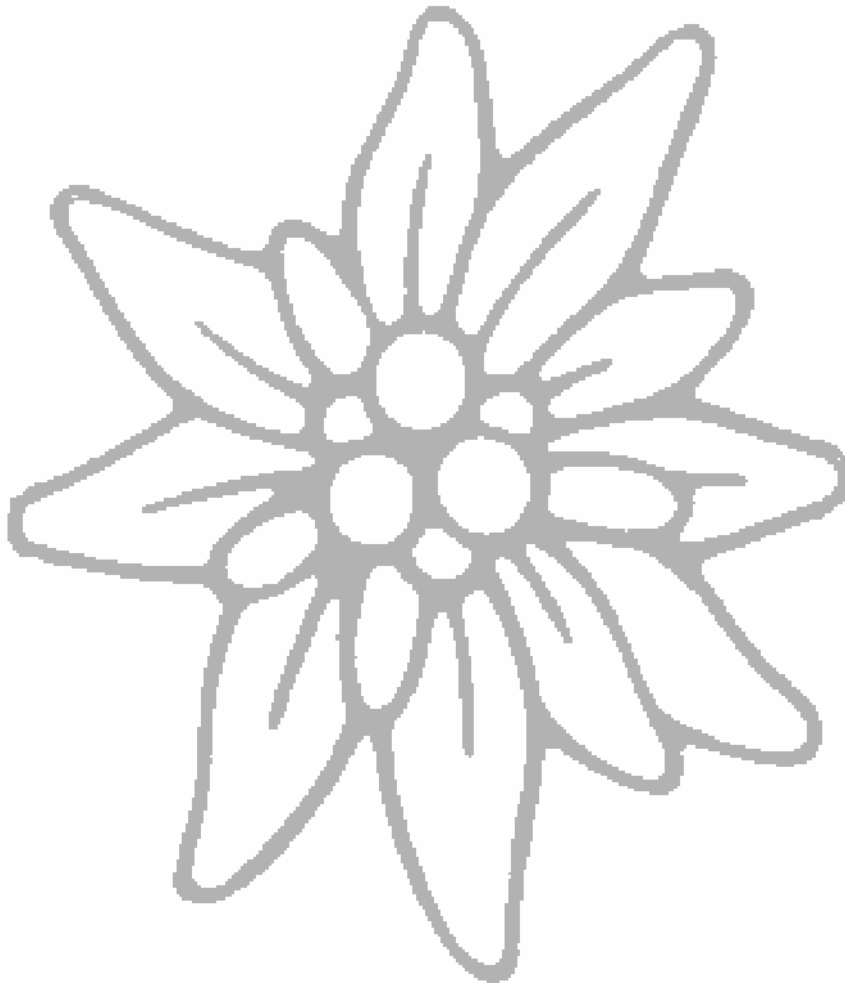
1946
das
69. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht



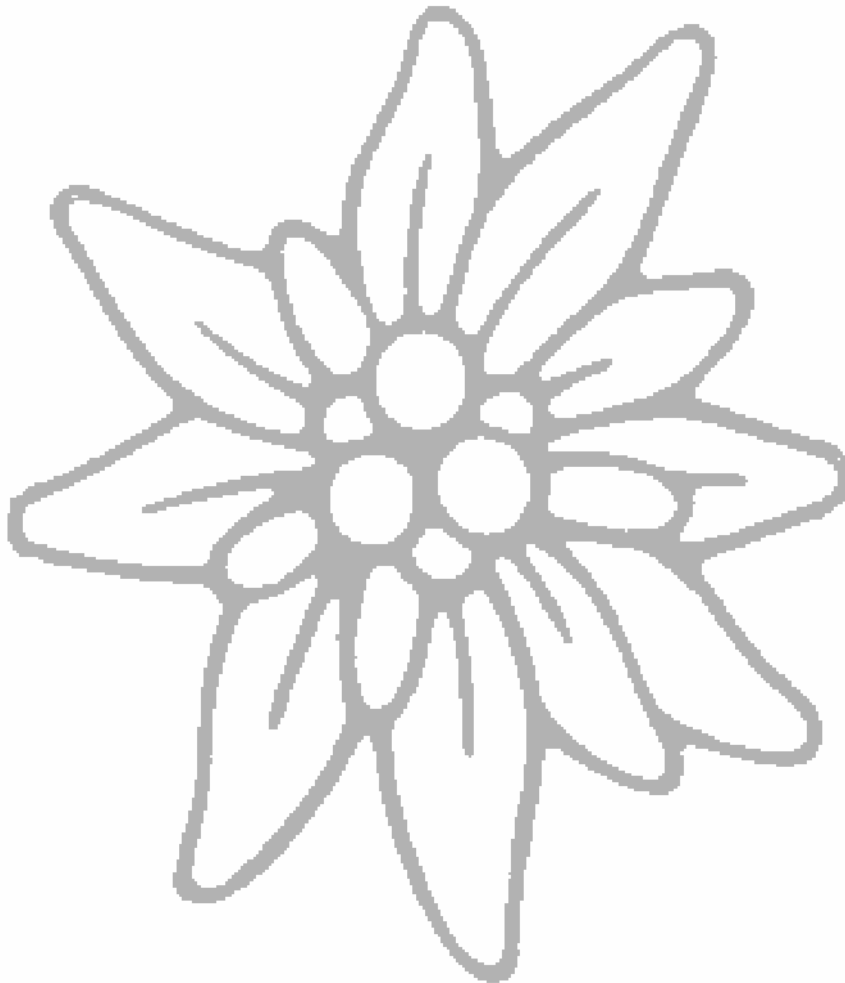
1947
das
70. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht



1948
das
71. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Gibt es nicht



1949
das
72. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Bericht

über das Geschäftsjahr 1949/50

vom



Erstattet in der 72. ordentlichen Mitgliederversammlung
am 20. April 1950

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Nach all den bekannten Nachkriegswirren und dem Ende der jahrelangen hinter uns liegenden entsetzlichen Katastrophe mit der Währungsumstellung, konnte jetzt an eine normale Tätigkeit wenigstens wieder gedacht werden. Zunächst wurde der Ausschuß durch die Wahl in der vorjährigen Mitgliederversammlung auf einen normalen Stand erweitert.

Es sind immer die alten, schönen und idealen Ziele, die der Alpenverein, und somit auch unsere Sektion, weiterhin verfolgt und pflegt. Das ist die Betreuung unserer herrlichen Bergwelt. Das Wandern in unseren schönen, lieblichen Heimatbergen bis zu den Hochtouren in Fels und Eis. Die Erhaltung unserer Hütten und die Pflege einer gastlichen Aufnahme in den gemütlichen Räumen.

Die langen Kriegsjahre haben so viele längst notwendigen Verbesserungen nicht mehr erlaubt und jetzt fehlt es überall an den nötigen Mitteln hiezu. Es ist aber zu hoffen, daß die angekündigte und auch hoffentlich eintretende bessere Zeit, diese Anschaffungen die längst geplant sind, eine recht baldige Verwirklichung erlaubt.

I. Mitgliederstand.

Das Jahr 1949/50 schließt mit einem Mitgliederstand von

2 Ehrenmitgliedern

480 A- und B-Mitgliedern und

14 Jungmannen

ab, die den Jahresbeitrag bezahlt haben.

Verursacht durch die große Armut, besonders in den Reihen unseres Nachwuchses, konnten diese den Beitrag nicht mehr bezahlen und in einigen besonders gelagerten Fällen wurde die Jahresmarke mit erheblichem Nachlaß abgegeben.

Um eine intensive Werbung aller unserer Sektions-Mitglieder zur Gewinnung noch einiger hundert Mitglieder, damit der alte Stand von ca. 800, der für unsere Sektion als Mindestzahl angesehen werden kann, wird dringendst gebeten.

Durch den Tod verlor die Sektion 6 Mitglieder.

Es starben unser weithin bekannter und verdienter Bergvater, der langjährige Vorstand und das langjährige Ausschußmitglied

S e p p H e l i e l .

Eine beinahe unersetzliche Lücke in unserer Sektion riß der Tod durch das Ableben unseres unvergeßlichen

S c h u r r y O b e r m a y e r .

Er war das Vorbild eines idealen, nimmermüden Bergsteigers. Gleich nach Kriegsende war es unser Obermayer der sich mit aller Kraft für die Erhaltung unseres Besitzes einsetzte und in jeder freien Zeit wanderte er entweder auf den Brunnstein oder zur Hochries, um nach dem Rechten zu sehen.

Herr Bankdirektor

E w a l d L e u z e

erlitt den Tod auf dem Weg zur Hochries, anlässlich einer seiner geliebten sonntäglichen Schiwanderungen.

Herr

K a r l Z i m m e r m a n n

ist auf tragische Weise durch Steinschlag im Wetterstein-Massiv abgestürzt. Ferner betrauern wir das Ableben

Herrn Dr. A d o l f S e l t s a m

Herrn J o s e f S c h w i n d l ,

die beide das Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedstreue trugen.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

In der ordentlichen Mitglieder-Versammlung, sowie in 7 weiteren Ausschußsitzungen wurde der geschäftliche Teil erledigt.

Auf der Hauptversammlung der bayer. Sektionen, die am 17. Juni 1949 auf der Rappenseehütte stattfand, war die Sektion mit 2 Ausschußmitgliedern vertreten.

Es fanden 5 Vorträge mit durchwegs ausgezeichnetem Bildmaterial statt. Den Vortragenden sei hier nochmals der herzlichste Dank für die schönen Stunden ausgesprochen.

Die Vortragsabende waren immer übertoll besucht und leider übertraf die Zahl der anwesenden Gäste die der Sektionsmitglieder um ein Vielfaches. Am 11. Februar 1949 fand auf Wunsch vieler Mitglieder, nach einer Unterbrechung von vielen Jahren, zum erstenmal wieder das früher so beliebte und stadtbekanntes „Alpine Tanzkränzchen“ im Hofbräusaal statt. An der Einweihungsfeier der Bergwachthütte, die unterhalb des Brunnsteinhauses erbaut wurde, war die Sektion ebenfalls vertreten.

III. Ehrungen.

Für 40jährige Mitgliedschaft verlieh die Sektion nach altem Alpenvereinsbrauch das Ehrenzeichen an die Herren: Josef Wittmann, Justiz-Oberinspektor, Rosenheim; Josef Högg, Kaufmann, Rosenheim; Dr. Josef Griener, Professor, Passau.

Für 25jährige Mitgliedschaft: Die Herren Dr. Heinrich Brünner, Studienprofessor, Rosenheim; Wilhelm Gößmann, Oberreichsbahnrat, Rosenheim; Rudolf Hamburger, Diplom-Landwirt, Rosenheim; Max Keller, Verwaltungsbeamter, Rosenheim; Ferdinand Nemetzschke, früher Karlsbad, jetzt Rosenheim; Georg Maier, Berufsschuldirektor, Schloßberg/Rosenheim; Dr. Paul Walbinger, Studienprofessor, Garmisch; Julius Bieber, Amtmann, Rosenheim; Fräulein Helene Kosusch, Obersekretärin, Rosenheim.

IV. Markierungstätigkeit.

Berichter: Sepp Silbernagl.

Der Weg zum Kranzhorn über Windshausen wurde neu markiert. Die Markierungstätigkeit wurde neuerdings sehr erschwert, insbesondere das Anbringen unserer A.V.-Tafeln. Die Forstämter verlangen, daß künftig jede angebrachte Tafel in einem Plan (Karte) eingezeichnet sein muß, diese Karte wird dann vom Forstamt genehmigt oder nicht. Wollen wir diese Zumutung genau durchführen, dann muß der Stab der Markierungsreferenten erheblich erweitert werden.

Alpiner Rettungsdienst.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

Diese aufopfernde Tätigkeit hat nun schon seit mehreren Jahren die Bergwacht des „Roten Kreuzes“ übernommen und weiter ausgebaut. Den Männern, die diese viele und beschwerliche Arbeit leisten, sei an dieser Stelle der herzlichste Sektionsdank ausgesprochen.

Kassa-Bericht.

Berichter: Aug. Schluttenhofer.

An Einnahmen sind DM 8 222.73, an Ausgaben DM 6 760.84 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1 461.89 ergibt. Die Richtigkeit der Kassenführung wurde geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Brünstein

Berichter: Karl Göpfert.

Am 25. März 1949 habe ich das Amt als Referent des Brünsteinhauses durch Beschluß der Generalversammlung übernommen. Vor allem möchte ich meinem alten und besten Bergkameraden Schurry Oberbayer, als meinen Vorgänger und langjährigen Referenten des Brünsteinhauses, für all seine großen Mühen um die Erhaltung unseres schönen, herrlichen Brünsteinhauses aufs herzlichste danken. Sein allzu früher Tod riß eine große Lücke in unsern Verein, war er doch in den stürmischen Zeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre der beste Betreuer unserer Berghäuser.

Der Besuch des Hauses für das Jahr 1949 ist auf Grund der allgemeinen Verhältnisse und der Geldknappheit zufriedenstellend. Die Wegverhältnisse sind in bester Ordnung. Der Gipfelweg wird bei Weggang des Schnees durch den Pächter Karl Külbel wieder instandgesetzt. Die Eisenträger und die Drahtseile wurden von uns geliefert und in dankenswerter Weise von der Bergwacht, Abteilung Brünsteinhaus, in mühevoller Arbeit transportiert und angebracht.

Nennenswerte Unfälle waren zum Glück keine zu verzeichnen. Die Jugendherberge wurde mit neuen Strohsäcken und Fül-

lung versehen, so daß auch bei größerem Besuch das Uebernachten keine Schwierigkeiten macht.

Die Wirtschaftsführung, geführt von unseren Pächtersleuten Karl und Käthe Külbel, ist in bester Ordnung, besonders die Küche kann jedem aufs beste empfohlen werden und ist das Mitschleppen eines großen Proviantssackes nicht mehr nötig.

Als Referent des Hauses bitte ich die Sektionsmitglieder mit Familien und Freunden für unser schönes Brunnsteinhaus zu werben und durch zahlreichen Besuch dort mitzuhelfen unsere dringenden Wünsche erfüllen zu können.

Hochries.

Berichter: Franz Bauer.

Das Jahr 1949 war für die Hochries ein ziemlich schlechtes. Infolge Mangel an Schnee war der Besuch an Skifahrern kein großer. Schon vor Ostern war die Wintersaison bzw. die Skisaison als beendet zu betrachten und dies war für die Hochrieshütte ein großer Ausfall. Ja sogar die Pfingstfeiertage hat es gänzlich verregnet.

Die Herbstmonate waren sehr schön, so daß es um diese Zeit auf dem Hochriesgipfel einigermaßen belebter wurde. An manchen Tagen war die Aussicht so hervorragend und rein, wie es nur selten im Jahr der Fall ist und immer wieder konnte man die Freude der Bergsteiger feststellen, wenn sie so recht die Aussicht genießen: im Süden die unendliche Bergwelt, im Norden der ganze Chiemgau mit seinen glitzernden Seen und die Pforte des schönen Inntals. Ueber die Wirtschaftsführung des Pächters Seebacher sind keine Klagen eingelaufen. Kleine Preisdifferenzen verglichen mit anderen Hütten in Bezug auf Getränke lassen sich mit der Zeit auch noch beseitigen. Der Sachwalter besteht darauf, daß die viel umstrittenen 10 Pfg. Tageshüttengebühr eingehoben wird und an die Sektion abzuführen ist, wie wäre es sonst möglich, die Kosten der Instandhaltung der Hütte aufzubringen.

Es ist schon jahrelang in Berichten von der Hochries ernstlich darauf hingewiesen worden, daß sich die Hütte in einem baulich schlechtem Zustand befindet. Durch die enormen Stürme, die eine Gipfelhütte zu bestehen hat, ist eine rasche Verwitterung eine unausbleibliche Folge. Der lange Krieg und die schlechten, langen Nachkriegsjahre ließen eine wesentliche Verbesserung nicht zu.

Die Seitenalmen sind ebenso in einem baulich sehr schlechten Zustand. Hier muß ein Wandel geschaffen werden, sollen die Hütten nicht ganz dem Verfall ausgesetzt sein. Der Hüttenwirt Seebacher hat vor, die Almen gut instand zu setzen, das Mauerwerk auszubessern, die beiden Dachstühle, die restlos kaputt sind, und die Dächer mit neuen Schindeln zu versehen. Außerdem sind notwendig Dachschalungen, Außen- und Innenschalungen, Hüttenböden, Fensterstöcke und Dachrinnen.

Durch die lang anhaltende niederschlagsarme Zeit ist die Wasserversorgung durch den Witter sehr beeinträchtigt. Am 3. Januar mußte der Witter wegen Wassermangel abgestellt werden und war somit die Hütte bis Ende März ohne Wasser. Bei starkem Druck sind dann wieder 2 Muffen von der Druckleitung undicht geworden und erst nach langem Suchen und Aufgrabungen gefunden worden. Durch den Wassermangel braucht der Witter häufig nach- und umstellen, damit seine Tätigkeit nicht ganz aufhört. Als eine sehr unerfreuliche Angelegenheit ist stets die Klage des Pächters Seebacher anzusehen, daß die Oberlandhütte auf dem Riesenplateau und die Bergwachthütte als Konkurrenz-Unternehmen unserer Gipfelhütte auftreten. Diese alpinen Hütten bleiben nicht im Rahmen ihrer ursprünglich zuerkannten Aufgaben, betreiben eine Wirtshausreklame, wollen Umsätze machen, errichten sogar Verkaufsstände vor ihrer Hütte, stecken Reklameschilder aus und meinen nun, mit der heutigen Gewerbefreiheit ist dies ganz unbedenklich zu machen. Zwei Ausschußmitglieder haben gelegentlich der Tagung des Hauptausschusses auf der Rappenseehütte persönlich die Beschwerde bei der Sektion Oberland vorgebracht. Auch der Bergwacht ist eine entsprechende Beschwerdeschrift zugeleitet worden.

Die Materialseilbahn auf der Hochries ist schon mehrmals Mittelpunkt kritischer Betrachtungen gewesen. Hierüber einen umfassenden Bericht abzugeben nehme sehr viel Zeit und Platz in Anspruch. Mag man für oder gegen den Bau dieser Materialbahn eingestellt sein, im großen und ganzen gesehen, haben doch die mißlichen Verhältnisse der Nachkriegsjahre die Hauptschuld, daß uns dieses Projekt etwas starkes Kopfzerbrechen macht. Leider gab es damals im Jahre 1946 keinen funktionsfähigen Ausschuß, ja nicht einmal einen Alpenverein. Es konnte die Sektion um die Zustimmung für den Bau nicht befragt werden, es funktionierten aber auch noch nicht die Behörden, die hierfür zuständig gewesen wären.

Andererseits lagerten die Teile einer fast kompletten Materialbahn am Bahnhofsgelände von Frasdorf. Es war daher zu verlockend, den Bau trotz allem zu beginnen, denn das schon sehr entwertete Geld wollte man doch auch noch unterbringen. So kam es, daß sich Seebacher und unser verstorbener Bergkamerad Obermayer, welcher die Sektion seinerzeit verwaltete, zur Durchführung des Baues entschlossen haben. Im November 1948, kurz vor Wintereinbruch, ist sie das erste mal gelaufen, wenn auch mit größeren Schwierigkeiten und Betriebsstörungen, denn schließlich hat ein jedes Ding seine Kinderkrankheiten, doch Seebacher konnte jedenfalls seinen Bedarf für diesen Winter hinaufschaffen. In dem guten Glauben und mit der ehrlichen Absicht für eine richtige rationelle Versorgung unserer Hochriesgipfelhütte, hat unser unvergeßlicher Bergkamerad Georg Obermayer seine ganze Kraft eingesetzt. Jede freie Zeit, Sonntag für Sonntag, hat er sich diesem Unternehmen gewidmet, schwerste körperliche Arbeit verrichtet und manchmal unter den widrigsten Umständen mitgeholfen, viele zentnerschwere Maschinenteile von Frasdorf mit dem Kettenrad auf den Gipfel befördert. Rücksichtslos gegen sich selbst und seine Gesundheit, kannte er nur das eine Ziel, die Bahn möge die Voraussetzung schaffen für eine grundlegende Aenderung auf der Hochries. Aus dem Zustand einer Hütte noch nie herausgekommen, soll sofern es einmal die Verhältnisse es gestatten, ein Gipfelhaus entstehen, das den Erfordernissen der erholungssuchenden Bergsteiger und Skifahrer ganz entspricht. Dieser Erkenntnis und diesem idealen Ziel hat sich unser guter Bergkamerad Obermayer verschrieben und für dieses Ziel hat er gelebt und gearbeitet und hat sich eingesetzt bis zu seinem Tod.

Bücherei

Berichter: Wilh. Kronawitter.

Die Bücherei der Sektion konnte nach Sichtung und neuer Katalogisierung des vorhandenen Bestandes am 1. 5. 49 wieder eröffnet werden. Der damals noch bestehende Mangel an gut ausgestatteten Büchern, bedingt durch die kritische Lage auf dem Büchermarkt, ließ es zweckmäßig erscheinen, die genehmigten Mittel zunächst mehr auf die Erhaltung des noch vorhandenen Bücherbestandes als auf schlecht ausgestattete, aber kostspielige Neuanschaffungen zu verwenden. Da sich die Lage auf dem Büchermarkt inzwischen

wesentlich verbessert hat, wird es die Aufgabe des kommenden Jahres sein, die wichtigsten alpinen Neuerscheinungen zu erwerben, um die Bücherei auf einen Stand zu bringen, der auch modernen Ansprüchen genügt.

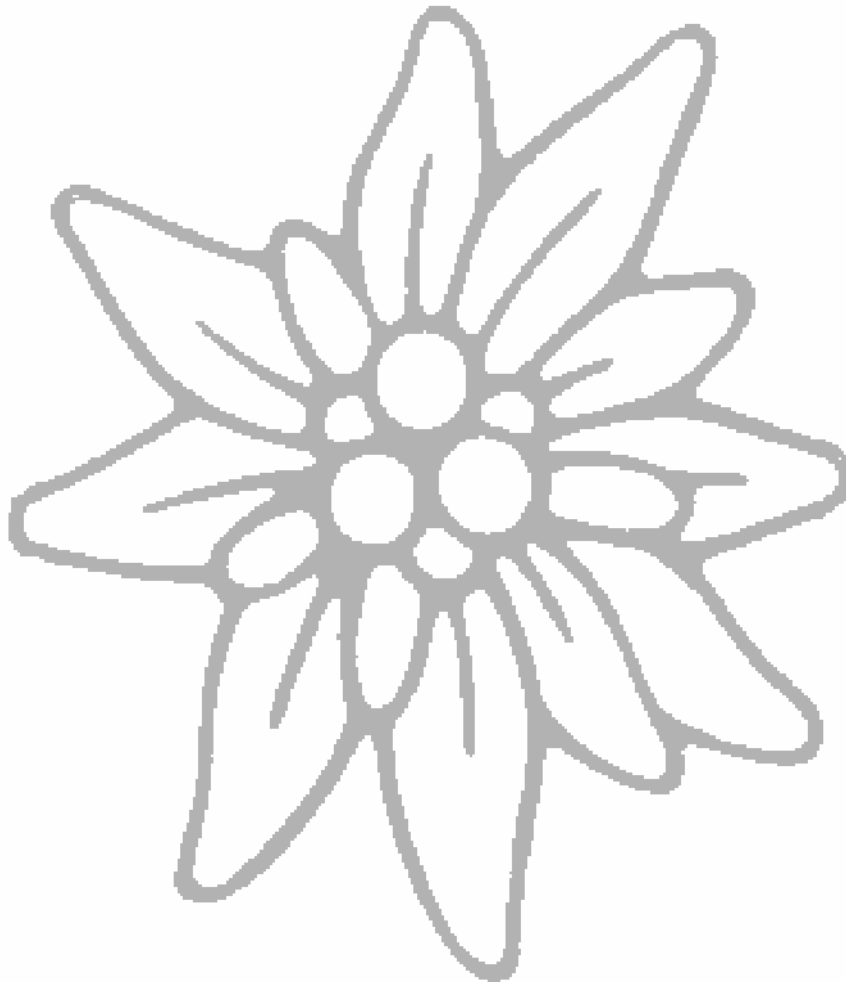
Bestand der Bücherei:

Die Bücherei der Sektion umfaßt nach der Bestandsaufnahme vom 30. 3. 1950 folgende Bücher:

Reisebücher und Führer	245 Bände
Karten und Panoramas	355
Zeitschriften	105 Bände
Unterhaltungsliteratur und belehrende Literatur aus Geschichte, Volkskunde, Geographie, Naturwissenschaften, Tou- ristik und Sport	770 Bände
Vereinschriften, Jahresberichte, Mit- teilungen u. ä.	1215 Hefte
	insgesamt 2690 Bücher und Hefte

Besuch der Bücherei:

Bei dem oben erwähnten, verhältnismäßig reichen Bestand hätte die Bücherei einen besseren Besuch verdient als es im vergangenen Jahr tatsächlich der Fall war. Immerhin sind an eine kleine, aber um so eifrigere und treuere Lesergemeinde 392 Bücher und Karten entliehen worden. Möge dieser Bericht dazu beitragen, die Mitglieder nochmals auf ihre Bücherei hinzuweisen, die manche Kostbarkeit enthält. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 18—19 Uhr, Leihgebühr wird keine erhoben, für freiwillige Spenden ist der Bibliothekar jedoch immer dankbar.



1950
das
73. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



Bericht

über das

Geschäftsjahr 1950



Erstattet in der 73. ordentl. Mitgliederversammlung am 15. März 1951

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

I. Allgemeines

Ein Jahr der Entwicklung und Beginn neuen Lebens in der Sektion liegt hinter uns. Das wichtigste Ereignis war die im August 1950 erfolgte Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins. Während sich in den letzten Jahren nach dem Krieg zunächst in München die bayerischen und Teile der norddeutschen Sektionen zum Alpenverein e.V. zusammengeschlossen hatten, fanden sich in der „Beratungsstelle Stuttgart“ die westdeutschen Sektionen zusammen. Nicht zuletzt durch die Initiative des Chiemgauer Sektionstages wurde der Streit um die Vorherrschaft dieser beiden Sektionsgruppen beendet.

In der Würzburger Hauptversammlung wurde als Vorsitzender des Vereins, zugleich als Vorsitzender des Hauptausschusses Alfred Jennerwein, Stuttgart und als 2. Vorsitzender und zugleich Vorsitzender des Verwaltungsausschusses Dr. Albert Heizer, München gewählt. Sitz des Verwaltungsausschusses ist München. An der Hauptversammlung des Alpenvereins e.V. auf dem Rotwandhaus nahmen Dr. W. Scheuer und August Schluttenhofer teil. Der Hauptversammlung zur Wiedergründung des Deutschen Alpenvereins wohnte Dr. W. Scheuer an.

Die Entwicklung in Oesterreich ging ähnliche Wege, auch dort sind nunmehr die beiden Gruppen wieder zum „Oesterreichischen Alpenverein“ zusammengetreten. Möge der Tag nicht ferne sein, an dem der größte alpine Verein der Welt, der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein die Bergsteiger deutscher Zunge wieder vereint. Der bisherige 1. Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt H. Weinberger legte im Mai 1950 sein Amt nieder. Die Sektion dankt ihm bestens für seinen Entschluß, in der schweren Nachkriegszeit bei Wiedergründung der Sektion den Vorsitz zu übernehmen und ihr damit wieder zum neuen Leben zu verhelfen. Durch seine Tätigkeit ist es möglich geworden, die segensreiche Arbeit auch in unserem Arbeitsgebiet wieder aufzunehmen.

Der Ausschuss wählte für das laufende Jahr Rechtsanwalt Dr. Wilh. Scheuer als Vorsitzenden.

Der Ausschuss kam achtmal zusammen, davon dreimal auf der Hochrieshütte und im Brünsteinhaus. Dort konnten gleich an Ort u. Stelle die nötigen Feststellungen und Entscheidungen getroffen werden. Diesen Brauch will der Ausschuss auch künftig beibehalten. Der Versuch, die Sektionsmitglieder zu einem Treffen im Herbst auf der Hochries zusammenzurufen, fand soviel Widerhall, daß er zu einer Wiederholung ermutigt.

Die Hauptversammlung nahm unter einer verhältnismäßig großen Beteiligung einen anregenden Verlauf. Sie wählte einstimmig den nachstehend aufgeführten Ausschuss, der nunmehr wieder 3 Jahre seines Amtes walten soll.

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender

Rudolf Deeg, Schloßberg/Rosenheim, Hochriesstr. 12 — stellv. Vors. u. Schriftf.

August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3 — Kassier

Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brünsteinreferent

Frau Ula Obermayer, Rosenheim, Max Josefpl. 34 — Leiterin d. Geschäftsstelle

Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent

Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. — Markierungsreferent

Wilh. Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart

Karl Ritthaler, Rosenheim Eichenweg 7 — Tourenwart

Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstr. 5

Wilh. Gerstle, Rosenheim, Max Josefpl. 6

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1950 schliesst mit einem Mitgliederstand von

3 Ehrenmitgliedern

Geheimrat Dr. Professor Seb. Finsterwalder, München

Beppo Huber, Rosenheim

Justizrat Joseph Scheuer, Rosenheim

430 A- und B-Mitgliedern

15 Jungmannen.

Wir senden diesen Bericht noch an alle diejenigen, die zwar Mitglieder der Sektion sind, aber den Beitrag für 1950 nicht gezahlt haben und bitten sie herzlich, doch wenn irgendmöglich ihre Verpflichtung aus dem vergangenen Jahr noch zu erfüllen und damit dazu beizutragen, die dringend benötigten Mittel der Sektion zu stärken.

Wir senden den Jahresbericht weiter an die früheren Mitglieder unserer Sektion, die durch die Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse veranlasst, ausschieden und den Weg zur Sektion noch nicht wieder fanden. Möge auch der Apell an diese nicht ungehört verhallen.

Unsere Mitglieder bitten wir aber um intensive Werbetätigkeit. Wir müssen, um unsere Aufgaben erfüllen zu können, unseren alten Stand an Mitgliedern nicht nur wieder erreichen, sondern ihn noch vergrößern. Nur, wenn wir selbst eine entsprechende Zahl von Mitgliedern haben, können wir fühlbar Hilfe aus den Mitteln des Gesamtvereins erwarten. Zur Vergrößerung des Mitgliederstandes der Sektion beizutragen ist die Aufgabe jedes Sektionsmitgliedes, sicherlich hat jedes Mitglied den einen oder anderen Freund oder Bekannten, den er gewinnen kann.

Wir wissen, dass sich gewisse Hemmungen daraus ergeben, daß der Beitrag DM 10.— beträgt und bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Verhältnissen auch manchen die Aufbringung dieses Betrages Schwierigkeiten macht. Der Ausschuß wird auf Gesuch gerne wie bisher nach Möglichkeit entgegenkommen.

Darum werbt Mitglieder!

Ein Beitrittsformular liegt zur Werbung bei.

III. Todesfälle.

Die Sektion hat im vergangenen Jahr leider wieder vier Mitglieder durch den Tod verloren, die durch lange Jahre der Sektion die Treue gehalten hatten.

Herrn Hans Blanck, Oberregierungsrat, München

Herrn Peter Bauer, Kürschnermeister, München

Herrn Sebastian Oswald, Kunstmühlenbesitzer, Rosenheim

Besonders schmerzlich gedenkt die Sektion des Todes unseres lb. Mitgliedes Dr. Martin Bauer, Arzt in Rosenheim. Ein begeisterter Bergsteiger und Skifahrer ging mit ihm hinüber; er trug das Ehrenzeichen für 25 jährige Mitgliedschaft und hat sich immer mit Rat und Tat für die Sektion und für die Werte des Alpenvereins eingesetzt.

IV. Ehrungen.

Für 40jähr. Mitgliedschaft konnte die Sektion das Ehrenzeichen an folgende Mitglieder verleihen:

Herrn Nikolaus Mumm, Gärtnermeister, Degerndorf

Herrn Johann Finsterwalder, Reg.-Baurat, Rosenheim

Das Ehrenzeichen für 25 jähr. Mitgliedschaft erhielt

Herr Johann Ganzer, Fabrikant, Thansau

Wir danken hier diesen treuen Mitgliedern für ihre Anhänglichkeit an die Sache des Alpenvereins und an die Sektion.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Die Sektion veranstaltete während der Wintermonate 6 Lichtbildervorträge mit sehr gutem, zum Teil ausgezeichnetem Bildmaterial. Den Vortragenden sei auch hier gedankt. Die Vortragsabende waren

meist übertoll besucht und leider übertraf die Zahl der anwesenden Gäste die der Sektionsmitglieder um ein Vielfaches.

Am 12. Februar 1950 fand wieder mit größtmöglichem Erfolg das Tanzkränzchen der Sektion im Hofbräusaal statt.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind DM 8326.35, an Ausgaben DM 6219,08 zu verzeichnen, sodaß sich an Mehreinnahmen der Betrag von 2107.27 DM ergibt. Die Richtigkeit der Kassenführung wurde geprüft und dem Kassier Entlastung erteilt.

Die Führung unserer Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum unser verdientes Sektionsmitglied, Frau Ula Obermayer in dankenswerter Weise übernommen.

VII. Brunnstein.

Berichter: Karl Göpfert

Das Brunnsteinhaus wurde im Jahre 1950 von ca. 4000 Personen besucht. An Uebernachtungen fanden statt 1462, davon 481 Mitglieder verschiedener Alpenvereine und 981 Nichtmitglieder. Tagesgäste waren lt. Buch verzeichnet 3940 Personen.

Das Haus selbst befindet sich in gutem Zustand. Die Wegverhältnisse zum Haus und zum Gipfel wurden im Laufe des Jahres in Ordnung gebracht. Unfälle haben sich im Jahre 1950 erfreulicherweise keine ereignet. Der Besuch des Hauses war dem Vorjahre gegenüber besser und wäre noch zu erhöhen, wenn das Brunnsteinhaus etwas modernisiert werden könnte. Außerdem ist die Jugendherberge, sowie Decken und Kissen für größere Uebernachtungen ausgestattet worden. In der Gaststube wurde der Ofen neu umgesetzt und spendet nun wieder für unsere Wintergäste eine angenehme mollige Wärme.

Die Wirtschaftsführung obliegt unseren Pächterseheleuten Karl und Käthe Külbel, mit denen ein neuer Vertrag abgeschlossen wurde. Weder von eigenen Mitgliedern, noch von fremden Besuchern ergaben sich Beanstandungen. Aus diesem Grunde möchte ich im Namen der Sektion Herrn und Frau Külbel besonderen Dank aussprechen für die gute Küche, sowie Umsicht bei Uebernachtungen, ferner für die Instandsetzung aller Zugangswege.

Ich danke allen Mitgliedern für den guten Besuch im vergangenen Jahr und würde es sehr begrüßen, auch im heurigen Jahr im Brunnsteinhaus recht zahlreich Einkehr zu halten, im Winter zum Rodeln und Skifahren, im Sommer zum Besuch des Brunnsteingipfels mit einer anschließenden kühlen Rast in unserem schattigen Berghausgarten. Das Brunnsteinhaus bietet nicht nur angenehmen Aufenthalt zum Wochenende, sondern ist für jeden Wanderer und Bergsteiger eine beliebte Erholungsstätte.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Der Winterbetrieb von Januar bis März war mittelmäßig bis gut, der Betrieb im Frühjahr und Sommer war ebenso zufriedenstellend. Der Herbst dagegen war sehr regnerisch und der Besuch der Gipfelhütte litt darunter. Ende Oktober gab es schon Schnee und die Skisaison 1950/51 begann allmählich anzulaufen.

An Uebernachtungen sind 1140 Gäste

Tagesbesucher ca. 10500

zusammen ca. 11640 Gäste zu verzeichnen.

Die Konkurrenzbetriebe am Aberg, die Bergwachthütte und der Tagesraum Ramsauer und schließlich auch die Oberlandhütte auf dem Plateau, sind vor allem im Winter der Gipfelhütte ein bemerkenswerter Schaden. Es werden doch viele Skifahrer abgehalten auf den Gipfel zu gehen, da sie sich auf dem Plateau und am Aberg verpflegen können. Die Sektion hat bisher und wird auch in Zukunft nichts unversucht lassen, die Betriebe an einer Weiterung zu hindern und wird jederzeit, soweit sie in der Lage ist, ihr Veto gegen diese Mißstände einbringen. Besonders die Bergwacht überschreitet ihre Aufgaben, indem sie ihre Stützpunkthütte bewirtschaftet. Alle Gegenvorstellungen der Sektion, die unwürdigen Zustände abzustellen, waren bisher ergebnislos. Eine Vorstellung dieser Art bei Herrn Baron v. Kramer-Klett im vergangenen Sommer hat ergeben, daß auch dieser Mann mit der Sektion einig geht und mit diesen Zuständen viel mehr abbauen will, als nochmals die Genehmigungen als Grundstücksbesitzer zu erteilen.

Im abgelaufenen Jahr wurden verschiedene Verbesserungen vorgenommen:

a) Gipfelhütte:

Der Feuerschutz der Gipfelhütte ist durch die Anschaffung von 3 neuzeitlichen Minimaxgeräten erhöht worden. Mit dem alten großen Feuerlöscher stehen nun 4 Apparate für den Ernstfall bereit.

Es wurde auch ein Teil Bettwäsche durch Neue ersetzt.

Laufende Reparaturen an der Hütte wurden vom Pächter Seebacher durchgeführt, wie Verankerung, Verschindeln und einige Fensterahmen erneuert.

b) Seitenalm:

Im Juni wurde beschlossen, die mittlere Seitenalm gründlich zu reparieren. Es wurden erneuert: Der Dachstuhl, das Schindeldach, die Aussenverschalung und die hölzernen Dachrinnen. Außerdem wurde die Schutzmauer vor der Hütte mit dem Rohrgeländer ausgebessert. Einige Tische und Bänke vor der Hütte werden neu erstellt. Damit ist die mittlere Seitenalm wieder in einem befriedigendem Zustand. Sie ist im Sommer bewirtschaftet.

Durch das schlechte Herbstwetter ist die Reparatur der oberen Seitenalm nicht mehr möglich gewesen. Diese läßt sich nicht mehr länger aufschieben und muß heuer noch durchgeführt werden.

Die untere Seitenalm ist baulich in gutem Zustand.

Den Pächterseheleuten Herrn und Frau Seebacher sei an dieser Stelle für die Wirtschaftsführung der beste Dank der Sektion ausgesprochen, mit der Bitte, in unseren gemeinsamen Bestrebungen nicht zu erlahmen, den Besitz der Sektion zu wahren und zu heben im Interesse der Bergsteiger und im Geiste des Deutschen Alpenvereins.

Daß die Hochrieshütte das Sorgenkind der Sektion ist, ist bekannt. Der Ausschuß befasste sich in jeder Sitzung, besonders bei den beiden auf der Hochries selbst, wurden die Maßnahmen besprochen, die etappenweise ermöglichen sollen, den derzeitigen unsauberen und den Gipfel verunstaltenden Zustand zu beseitigen und ein Bauvorhaben zur Vergrößerung der Hütte auszuführen. Herr Architekt Butscher hatte sich liebenswürdigerweise bereit erklärt, ein Projekt auszuarbeiten, das auch schon wiederholt besprochen wurde. Immer wieder scheiterten die Pläne aber daran, daß auch einfachste Bauarbeiten, die allerdings im Gesamtplan eines Hüttenbaus liegen müssen, an dem Mangel der großen Mittel, die benötigt werden und über die die Sektion nach der Währungsreform und dem noch zu geringen Mitgliederstand eben noch nicht verfügt. Es ist aber die vordringlichste Sorge, hier schnellstens das Mögliche zu tun.

Skilift- oder Aufzugspläne werden wohl vielfach erörtert, sind allerdings bisher noch nicht an die Sektion als Grundeigentümer herangetragen worden. Die hierfür benötigten Mittel sind eben doch außerordentlich hoch und schwer zu beschaffen. Jedenfalls wird die Sektion keine Entscheidung treffen, ohne die Mitglieder zu der grundsätzlichen Frage abstimmen zu lassen.

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Es wurden folgende Führungstouren durchgeführt:

Kletterfahrt	Goinger Halt-Nordgrat
Kletterfahrt	Kampenwand
Kletterfahrt	Totenkirchl-Heroldsweg
Skifahrt	Patscherkofel-Glungezer

Die Beteiligung an den aufgeführten Touren war sehr mäßig.

Die Sektion hat im Voranschlag wieder größere Mittel für Fahrtenbeihilfen eingesetzt. Sie will auch durch Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen besonders die jungen Bergsteiger unterstützen. Wir bitten die Interessenten an Führungstouren sich mit dem Tourenwart, Herrn Ritthaler in Verbindung zu setzen.

Anschrift: Rosenheim, Kastenau, Eichenweg 7

Anträge auf Fahrtenbeihilfe sollen möglichst bis spätestens 31. Mai an den Ausschuß gerichtet werden.

X. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Es wurden markiert:

Der Heuberg von Nußdorf-Pichleralm-Heuberg
Kirchwald-Tafnerwaldalm-Heuberg

Fischbach-Pichlersee direkt über Schotterwerk

Pichlersee-Asten

Brannenburg-Riesenkopf

XI. Bücherei

Berichter: Willi Kronawitter

Die für die Bücherei genehmigten Mittel wurden auch in diesem Jahr dazu verwendet, die notwendigen Reparaturen vornehmen zu lassen und die wichtigsten Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet zu erwerben.

Es wurden neu gebunden 30 Bände

neu erworben: 20 Bände (Unterhaltungsliteratur)

6 Führer (bayerische Alpen)

8 Karten (bayerische Alpen u. Tirol)

Die Zeitschrift „Der Bergsteiger“ wird im Abonnement weiter bezogen; jeder vollständige Jahrgang wurde gebunden.

Nach der Bestandaufnahme vom 15. 2. 51 umfasst die Bücherei der Sektion folgende Bücher:

Reisebücher und Führer	251 Bände
Karten und Panoramas	363 Bände
Gebundene Zeitschriften	110 Bände
Unterhaltungsliteratur und belehrende Literatur aus Geschichte, Volkskunde, Geo- graphie, Naturwissenschaften, Touristik und Sport	790 Bände
Vereinsschriften, Jahresberichte usw.	1220 Bände
insgesamt:	<u>2734 Bände</u>

Besonders dankbar erwähnt der Bibliothekar die von einigen Mitgliedern eingegangenen Bücherspenden - die Spender wollen nicht genannt sein - sowie einige Mitglieder, besonders Herr Schlözer, welche die entliehenen Bücher mit einem festen Einband ausgestattet haben.

Eine besondere Aufgabe des kommenden Jahres muß es sein, den etwas veralteten Bestand an Führern und Karten weitgehendst zu erneuern. Die Freunde alpiner Unterhaltungsliteratur sollen jedoch nicht zu kurz kommen. Besondere Wünsche der Mitglieder in dieser Hinsicht werden im Rahmen des Möglichen gerne erfüllt.

Möge dieser Jahresbericht wiederum dazu beitragen, die Mitglieder auf ihre Bücherei hinzuweisen, die jedem Geschmack gerecht zu werden versucht und manche Kostbarkeit enthält. Sie ist geöffnet jeden Donnerstag von 18—19 Uhr; Leihgebühr wird keine erhoben. Die Bücherei befindet sich im Gasthaus Flötzingler Löchl, Samerstr.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie hisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrenspezialhaus, Rosenheim, Max-Josefpl.34. Dort können die Beitragsmarken abgeholt, die Zahlungen geleistet, die Beitrittserklärungen abgegeben, Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort auch ausgehängt.

XIII. Schutz der Alpenpflanzen

Der Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt ist eines der Ziele, die der Alpenverein sich gesetzt hat. Die Erweiterung der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Technik, die fortschreitende Industrialisierung und die vermehrte Ausnützung der Naturkräfte bringt Veränderungen im Landschaftsbild und im Bestand der Pflanzen und Tiere, welche die Harmonie in der Natur vielfach empfindlich stören.

Die Natur ist für uns eine Quelle reiner Freude, die Schönheit der ungeschändeten Landschaft, die Lieblichkeit des Blumenreichs, die Reize des Tierlebens in Wald und Wiese und auf dem Berge vermögen unseren Sinn aufzuheitern, die Lebenslust zu stärken, den Geist zu erfrischen und anzuregen. Mit der Seele gesundet auch der Leib.

Selbstverständliche Aufgabe und Ehrensache der Bergsteiger soll es daher sein, den Blumenreichtum zu erhalten und sich für dessen Schutz einzusetzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Gedanken stets bewußt zu sein und danach zu handeln, selbst die Pflanzen zu schützen, andere von Ueberschreitungen abzuhalten und notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Blumenräuber festzustellen u. anzuzeigen.

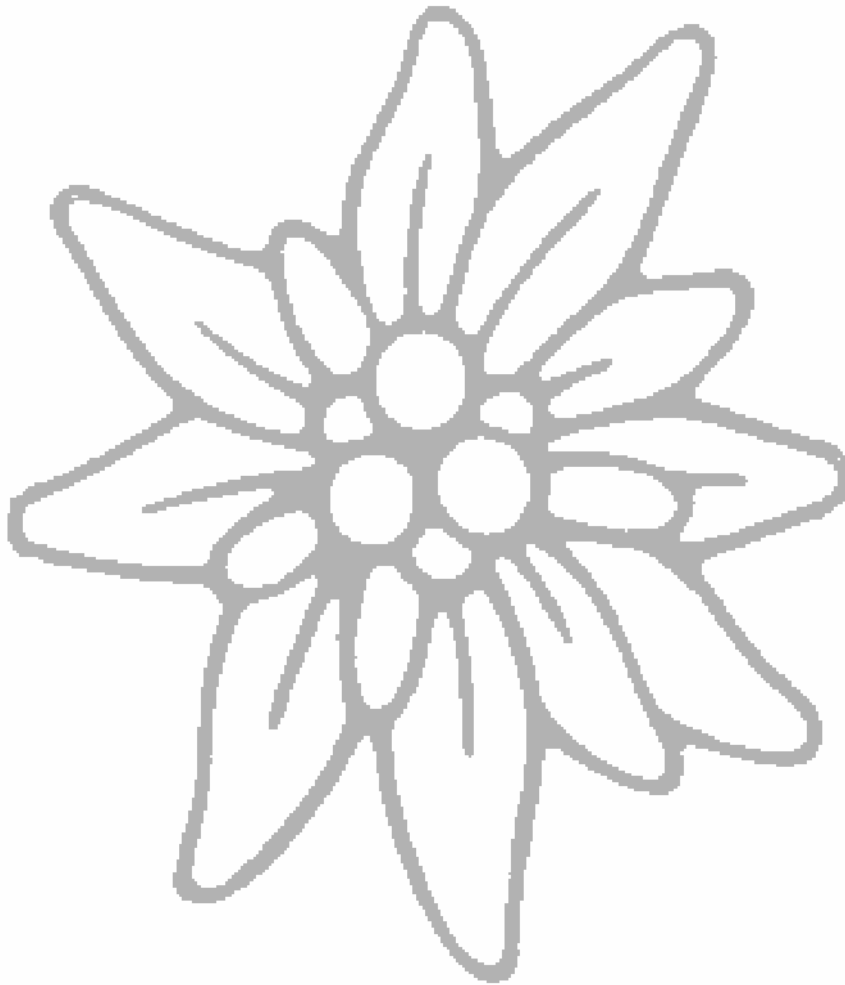
Der Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere e.V., München (Briefanschrift Niederrieden 22, Allgäu) hat sich den Schutz der Alpenpflanzen und -tiere zur besonderen Aufgabe gesetzt; er betreut die Alpenpflanzengärten und ist der Rufer im Streit um die Erhaltung der Schönheit der Berge in dieser Richtung.

Gegen einen Betrag von jährlich 3.— DM erhalten seine Mitglieder 3 mal jährlich eine Zeitung und jährlich kostenlos ein gut ausgestattetes Jahrbuch.

Durch den Beitritt zu diesem Verein unterstützen Sie die Erhaltung des unvergänglich Schönen in der Welt.

Mit der Bitte, der Sektion weiter die Treue zu halten und neue Freunde zu werben, grüßt die Sektion

B e r g h e i l !



1951
das
74. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



BERICHT

über das Geschäftsjahr 1951

Erstattet in der 74. ordentl. Mitgliederversammlung
am 31. Januar 1952



I. Allgemeines

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

Das abgelaufene Vereinsjahr verlief für die Sektion verhältnismäßig ruhig und ohne besondere Ereignisse. Bei der Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins in Kempten war die Sektion durch den Vorstand, Herrn Dr. Scheuer und die beiden Ausschußmitglieder Deeg und Schluttenhofer vertreten. Bei dem Sektionstreffen auf dem Kührointhus am Watzmannkar waren die Herren Silbernagl und Schluttenhofer anwesend. 7 Ausschußsitzungen, davon je eine auf der Hochries und auf dem Brunnstein waren notwendig, um die Vereinsgeschäfte auf dem Laufenden zu halten. Bei dem im vergangenen Jahr für die Dauer von 3 Jahren gewählten Ausschuß hat sich keine Änderung ergeben.

Er setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3 — Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brunnsteinreferent
Fr. Ula Obermayer, Rosenheim, Max-Jos.-Pl. 34 — Leiterin d. Geschäftsst.
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. 32 — Markierungsreferent
Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Ritthaler, Rosenheim, Eichenweg 7 — Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstraße 5
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstr. 22
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart.

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1951 schließt mit einem Mitgliederstand von
2 Ehrenmitgliedern
Beppo Huber, Rosenheim
Justizrat Joseph Scheuer, Rosenheim
445 A- und B-Mitgliedern
22 Jungmannen.

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder drei Mitglieder durch den Tod verloren, darunter unser unvergeßliches Ehrenmitglied

Herrn Dr. Seb. Finsterwalder, emeritierter ord. Professor, München. Er war eine Kapazität auf seinem Gebiete, genoß reichliche akademische Ehren und war eines der ältesten Mitglieder unserer Sektion.

Ferner

Herrn Georg Hirschmann, Kaufmann, Rosenheim

Herrn Anton Goldhofer, Drogist, Rosenheim.

IV. Ehrungen

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft werden in diesem Jahr gelegentlich des Festabends zum 75. Stiftungsfest im Herbst in feierlicher Form erfolgen.

V. Vorträge und Veranstaltungen

Während der Wintermonate veranstaltete die Sektion 8 Lichtbildervorträge, die jeweils außerordentlich gut besucht waren. Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle gedankt.

Ernst Adam: Das Bergjahr in Farben.

Herm. Einsele: Vom Drachenkopf zur Wechsellspitze.

Dr. Hub. Erhard: Alpenpflanzen im Farbbild.

Ludwig Röckl: Mit Kamera und Blitzlicht in unseren Heimatbergen.

Ernst Adam: Berge und Gletscher.

Ernst Baumann: Cevedale und Königspitze.

Dr. Ing. G. Haber: Norwegen, Berge, Land und Leute.

Dr. K. Erhard: Wieder ins große Eis.

Am 27. Januar fand das traditionelle Faschingskranzl der Sektion statt. Der sehr gute Besuch zeugte für die Beliebtheit dieser Veranstaltung.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer:

An Einnahmen sind DM 9401.70, an Ausgaben DM 7491.00 zu verzeichnen, so daß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 1910.70 ergeben. Oberinspektor Konrad Bößl prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit, dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung unserer Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied, Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brunnstein

Berichter: Karl Göpfert.

Das Brunnsteinhaus wurde im Jahre 1951 von ca. 4500 Personen besucht. An Übernachtungen fanden 1539 statt, davon waren 759 Mitglieder verschiedener Alpenvereine und 780 Nichtmitglieder.

Ca. 4000 Personen haben sich als Tagesgäste im Hüttenbuch eingetragen.

Durch kleinere Reparaturen befindet sich das Brunnsteinhaus in gutem Zustand. Die Wegverhältnisse und Zufahrtsstraßen sind in

Ordnung gebracht worden und von jeder Seite aus gut begehbar. Das Jahr 1951 war erfreulicherweise ohne Unfälle. Für angenehme Übernachtungen wurden sämtliche Betten mit neuer weißer Bettwäsche versehen. Das Haus ist für den Tagesaufenthalt und für Übernachtungen in einfacher aber sauberer Einrichtung für den Alpinisten hergerichtet.

Der Pachtvertrag zwischen der Sektion und den Pächterseheleuten Karl und Käthe Külbel wurde 1951 neu abgeschlossen. Die Wirtschaftsführung der Pächter ist in bester Ordnung, es ergeben sich keinerlei Beanstandungen. Aus diesem Grunde möchte ich im Namen der Sektion, sowie als Referent des Brunnsteinhauses Herrn und Frau Külbel meinen Dank für die gute Wirtschaftsführung und die Wegverbesserung des letzten Jahres aussprechen.

Allen Mitgliedern danke ich für den Besuch des Brunnsteinhauses und würde es sehr begrüßen, wenn Sie auch heuer wieder dieses schöne Sektionshaus recht oft besuchen würden, im Winter als Rast auf Skitouren oder vor einer Rodelabfahrt ins Tal, im Sommer gelegentlich eines Besuches des Brunnsteingipfels mit einem Aufenthalt im schattigen Garten, sowie einer wunderbaren Aussicht in die Tiroler Berge.

VIII. Hochries

Berichter: F r a n z B a u e r

Auf der Hochries war das Wirtschaftsjahr im allgemeinen ein normales. Der Winter hatte anfänglich wenig Schnee gebracht; es ist fast immer so, daß die Sportler die Weihnachts- und Neujahrsfeiertage zu Hause verbringen müssen. Ende Januar traten jedoch sehr starke und anhaltende Schneefälle ein. Bald darauf begannen die großen Lawinenstürze, die in den gesamten Alpenländern und auch in Bayern viele Todesopfer kosteten und große Sachschäden verursachten. Auch unsere sonst so harmlose Hochries hat ein Todesopfer gefordert. Zwei Schifahrer wurden an den Nordhängen von einer Lawine mit in die Tiefe gerissen, wobei der eine, übrigens ein Sektionsmitglied, mit schweren Verletzungen davonkam, während der andere unterm Schnee begraben wurde und den Tod fand. An den Nordhängen der Hochries gingen insgesamt 5 schwere Lawinen nieder, die teils eine Breite von 30—70 Meter und eine Länge von ca. 700 Meter hatten. Diese verursachten große Schäden an Waldbeständen, wobei auch die Sektion stark betroffen wurde. Über die Vernichtung von schlagbarem Holz ist bei uns wenig zu klagen, vielmehr liegt der Schaden bei den jungen Bäumen, deren Gipfel weggerissen wurden und die nun in ihrem Wuchs beeinträchtigt sind. Die Weidezäune um das Gebiet der Seitenalm wurden hinweggefegt und die Aufstiegswege vom Moserboden aus waren nicht mehr begehbar. Im Mai hatten die Herren Schluttenhofer und Bauer mit dem Hüttenwirt Seebacher den Schaden eingehend besichtigt und an

den Hauptausschuß gemeldet. Der Weidezaun von ca. 800 Meter Länge mußte erneuert werden. Diese Arbeit hatte der Hüttenwirt Seebacher mit einem Helfer ausgeführt.

An Gästen sind auf der Hochries insgesamt ca. 11 000 zu verzeichnen.

hiervon Übernachtungen 1200

9800 Tagesgäste.

Im Fremdenbuch sind nur 1877 Gäste eingetragen.

Mit den Pächterseheuten Herrn und Frau Seebacher wurden neue Verträge für die Gipfelhütte und für die Seitenalm im vergangenen Jahr abgeschlossen, die sich im wesentlichen an die abgelaufenen halten.

Die mittlere Seitenalm (die Wirtschaftshütte) wurde für die Wintermonate an 2 Sektionsmitglieder verpachtet.

Klagen über die Wirtschaftsführung sind keine eingelaufen und ich möchte daher den Pächterseheuten Herrn und Frau Seebacher für ihre Umsicht im Namen der Sektion meinen Dank aussprechen mit der Bitte, weiterhin der guten Sache zu dienen.

Verschiedene Reparaturen an der Hütte wurden vom Pächter ausgeführt. Der alte Kachelofen im Wirtschaftsraum wurde neu gesetzt. Leider konnte es in Hinsicht auf die kolossale Verteuerung im Bau-sektor noch zu keinen baulichen Verbesserungen auf der Hochries kommen.

Auch die Verbesserung der Trinkwasserversorgung ist für dieses Jahr vorgesehen. Die Ausführung könnte allenfalls in Gemeinschaftsarbeit geschehen, um teure Arbeitslöhne zu sparen. Alle Mitglieder, besonders unsere Jugend, werden gebeten, sich bei einem Aufruf an der Arbeit zu beteiligen!

IX. Touren

Berichter: Josef Ritthaler

Skiführungstouren: im Brunnstein-, Wendelstein- u. Hochriesgebiet.
Kletterführungstouren: im Wilden Kaiser, darunter Überschreitung der drei Haltspitzen.

Die Touren wurden vorschriftsmäßig ausgeschrieben, die Beteiligung jedoch war gering. Die Mitglieder werden gebeten, mehr Interesse an den Führungstouren zu zeigen.

X. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Es wurden die Wege auf folgende Berge markiert und zum Teil mit Tafeln versehen:

Kranzhorn

Heuberg von Fischbach aus und weiter bis zur Euzenau

Hochries — Grainbach

Hochries — Frasdorf

Hochries — Duftbräu

Wildalpjoch über Kronbergalm weiter zur Kesselwand — Soinhütte
Petersberg — Asten — Riesenkopf

Riesenkopf von Brannenburg aus, unterer Teil.

XI. Bücherei

Berichter: Willi Kronawitter

Die Bücherei hatte im vergangenen Jahr folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Romane und Erzählungen:

Christl Cranz:	Christl erzählt!
Lena Christ:	Die Rumpplhanni
H. W. Geißler:	Der blaue Traum
	Die Dame mit dem Samtvisier
	Nymphenburg
R. Herzog:	Die Wiskottens
Luther:	Pulverige Geschichten
B. C. Mosl:	Der weite Weg
Sudermann:	Frau Sorge
L. Thoma:	Andreas Vöst
L. Trenker:	Heimat aus Gottes Hand
Waggerl:	Die Pfingstreise
Weinberger:	Die schöne Tölzerin

Alpines Schrifttum:

Julius Abt:	Allgäu — Landschaft und Menschen
S. Brunhuber:	Wände im Winter
H. Hoek:	Mit Schuh und Ski
H. Koch:	Die Alpen rufen
Kinzl-Schneider:	Cordillera Blanca
Leo Maduschka:	Junger Mensch im Gebirge
H. Pfann:	Aus meinem Bergerleben
R. Skuhra:	Sturm auf die Throne der Götter
Sieghardt:	Altbayerische Wanderschaft
	Der Chiemgau

Touristik:

Eidenschink:	Richtiges Bergsteigen
Fischer:	Die Großglockner Hochalpenstraße
Leo Maduschka:	Technik schwerster Eisfahrten
Lantschner:	Skischule
F. Rometsch:	Rettung aus Bergnot (Bergwachtbücherei)

Führer:

Tursky:	Skiführer der Kitzbühler Alpen
Waltenberger:	Allgäu
Zettler:	Allgäu
Voelk-Spindler:	Wetterstein I/II
Zeller:	Berchtesgaden
Schmitt:	Kleiner Kaiserführer
Alpenvereinsführer	Karwendel

Karten:

Kaisergebirge — Berchtesgadner Alpen — Wetterstein — Allgäuer Alpen — Karwendel — Umgebung von Innsbruck — Zillertaler Alpen — Oetztaler und Stubai Alpen. — Glockner- und Venediger-Gruppe.

Zeitschriften:

Jahrbuch 1949/50 des Oe.A.V.

Jahrbuch 1950/51 des Oe.A.V.

Im Abonnement führt die Bücherei die Zeitschriften:

Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter.

Gesamtübersicht der Neuzugänge: 28 Bände, 8 Führer, 10 Karten. Neu gebunden wurden 15 Bände, die erworbenen Karten auf Leinen aufgezo-

gen. Im kommenden Jahr soll die bereits in Angriff genommene Erneuerung des Bestandes an Karten und Führern fortgesetzt werden. Die Mitglieder werden gebeten, besondere Wünsche für Neuanschaffungen baldmöglichst dem Bibliothekar zu äußern; im Rahmen der vorhandenen Mittel werden sie gerne erfüllt.

XII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau U l a O b e r m a y e r, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josefs-Platz 34. Dort können die Beitragsmarken abgeholt, die Zahlungen geleistet, die Beitrittserklärungen abgegeben, Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort auch ausgehängt.

XIII. Schutz der Alpenpflanzen

Der Schutz der alpinen Pflanzen- und Tierwelt ist eines der Ziele, die der Alpenverein sich gesetzt hat. Die Erweiterung der Bodenbearbeitung, die Entwicklung der Technik, die fortschreitende Industrialisierung und die vermehrte Ausnützung der Naturkräfte bringen Veränderungen im Landschaftsbild und im Bestand der Tiere und Pflanzen, welche die Harmonie in der Natur vielfach empfindlich stören.

Die Natur ist für uns eine Quelle reinsten Freude, die Schönheit der ungeschändeten Landschaft, die Lieblichkeit des Blumenreiches, die Reize des Tierlebens in Wald und Wiese und auf dem Berge vermögen unseren Sinn aufzuheitern, die Lebenslust zu stärken, den Geist zu erfrischen und anzuregen. Mit der Seele gesundet auch der Leib.

Selbstverständliche Aufgabe und Ehrensache der Bergsteiger soll es daher sein, den Blumenreichtum zu erhalten und sich für dessen Schutz einzusetzen.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich diesen Gedanken stets bewußt vor Augen zu halten und danach zu handeln, selbst die Pflanzen zu schützen, andere vor Überschreitungen abzuhalten und notfalls auch nicht davor zurückzuschrecken, Blumenräuber festzustellen und anzuzeigen.

Der Verein zum Schutz der Alpenpflanzen und Tiere e. V. München (Briefanschrift: Niederrieden 22, Allgäu) hat sich den Schutz der Alpenpflanzen und Tiere zur besonderen Aufgabe gesetzt; er betreut die Alpenpflanzgärten und ist der Rufer im Streit um die Erhaltung der Schönheit der Berge in dieser Richtung.

Gegen einen Betrag von jährlich 3.— DM erhalten seine Mitglieder dreimal jährlich eine Zeitung und jährlich kostenlos ein gut ausgestattetes Jahrbuch.

Durch den Beitritt zu diesem Verein unterstützen Sie die Erhaltung des unvergänglich Schönen in der Welt.

Mit der Bitte, der Sektion weiter die Treue zu halten und neue Freunde zu werben, grüßt die Sektion

B e r g h e i l !

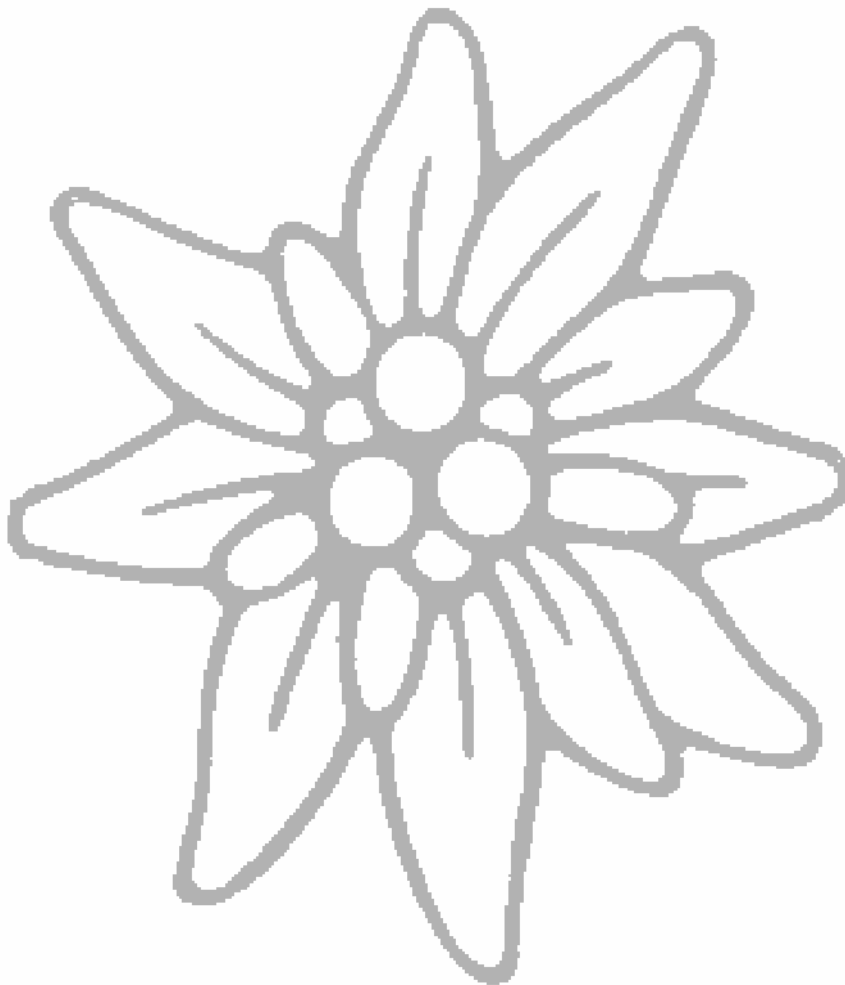
Fahrtenbeihilfen:

Verdiente Bergkameraden, die große und schwierige Touren in Fels und Eis nachweisen können, erhalten zur Durchführung weiterer Bergfahrten für das Vereinsjahr 1952 eine Beihilfe, soweit die angesetzten Mittel hierfür ausreichen.

Gesuche sind in unserer Geschäftsstelle, Max-Josefs-Platz 34, bis spätestens 31. Mai 1952 einzureichen.

Das Gesuch muß enthalten:

1. Name, Geburtsdatum, Wohnort und Beruf.
2. Beschreibung der bisher durchgeführten Bergtouren.
3. Beschreibung der geplanten Tour und wann dieselbe ausgeführt werden soll.
4. Angabe des benötigten Betrages.
5. Es ist Ehrensache, daß derjenige, der eine Fahrtenbeihilfe erhält, als Gegenleistung der Sektion einen genauen Tourenbericht über das Geleistete abgibt.



1952
das
75. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

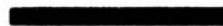


BERICHT

über das Geschäftsjahr 1952

erstattet in der 75. ordentl. Mitgliederversammlung

am 21. Mai 1953



I. Allgemeines

Berichter: Dr. Wilhelm Scheuer

Das abgelaufene Jahr 1952 war das 75. Jubeljahr der Sektion. Der Festabend im Hofbräuhaus, welcher letzterer eine vom Ausschußmitglied August Schluttenhofer entworfene Dekoration von besonderer Schönheit trug, legte Zeugnis ab von der Vitalität des Vereins. Eine außergewöhnlich reichhaltige und gediegene Programmfolge konnte den zahlreich erschienenen Ehrengästen und Mitgliedern geboten werden. Michl Ehbauer vom Bayerischen Rundfunk übernahm die Ansage und trug viel zur Auslösung großer Heiterkeit bei. Vom Hauptauschuß waren außer dem Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses noch 6 Herren erschienen. Die Sektion konnte mit dem Abend einen großen Erfolg für sich buchen. Bei der Hauptversammlung des Hauptvereins in Stuttgart vertraten die beiden Ausschußmitglieder Rudolf Deeg und August Schluttenhofer die Sektion. Beim Treffen im Luitpoldhaus waren die Ausschußmitglieder A. Schluttenhofer und Franz Bauer anwesend. Im abgelaufenen Jahr waren nur 2 Ausschußsitzungen zur Durchführung der ordentlichen Aufgaben der Sektion notwendig, während der zur Vorbereitung und Durchführung des 75. Stiftungsfestes gewählte Festausschuß siebenmal zusammenkommen mußte. Bei dem auf die Dauer von 3 Jahren gewählten Ausschuß hat sich keine Änderung ergeben. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wilhelm Scheuer, Rosenheim, Rathausstr. 10 — 1. Vorsitzender
Rudolf Deeg, Schloßberg, stellv. Vors. und Schriftführer
August Schluttenhofer, Rosenheim, Sedanstr. 3, Kassier
Karl Göpfert, Rosenheim, Hammerweg 17 — Brünsteinreferent
Fr. Ulla Obermayer, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34 — Leiterin der Geschäftsstelle
Franz Bauer, Rosenheim, Hoppenbichlerstr. — Hochriesreferent
Sepp Silbernagl, Rosenheim, Innstr. 32 — Markierungsreferent
Wilhelm Kronawitter, Rosenheim, Langbehnstr. 13 — Bücherwart
Josef Rittaler, Rosenheim Eichenweg 7 — Tourenwart
Karl Sedlmaier, Rosenheim, Färberstr. 5
Wilhelm Gerstle, Rosenheim, Wittelsbacherstr. 22
Werner Karl, Högering, Post Schloßberg üb. Rosenheim — Jugendwart

II. Mitgliederstand

Das Jahr 1952 schließt mit einem Mitgliederstand von
2 Ehrenmitgliedern
Beppo Huber, Rosenheim
Justizrat Josef Scheuer, Rosenheim
490 A- und B-Mitgliedern
46 Mitgliedern der Jugendgruppe

III. Todesfälle

Im abgelaufenen Jahr hat die Sektion leider wieder 4 Mitglieder durch den Tod verloren. Es sind dies:

Herr Karl Reifner Drogeriebesitzer, Rosenheim
Herr Hans Senft, Kaufmann, Rosenheim
Herr Adolf Schweighart, Kaufmann, Rosenheim
Herr Ludwig Reitmair, Kaufmann, Rosenheim

IV. Ehrungen

Folgende Mitglieder konnten wir beim Jubiläumsfest die Ehrenzeichen für langjährige Mitgliedschaft in feierlicher Form überreichen:

Für 60 jährige Mitgliedschaft:

Herr Heinrich Kellner sen., Rosenheim
Herr Beppo Huber, Rosenheim

Für 50 jährige Mitgliedschaft:

Herr Oskar v. Bippen, Kiefersfelden
Herr Heinrich Schirner, Schauenstein/Ofr.
Herr Hermann Heimer, München
Herr Alfred Winter, Rosenheim

Für 40 jährige Mitgliedschaft:

Herr Georg Adamosky, Rosenheim

Für 25 jährige Mitgliedschaft:

Herr Reinhold Kadner, Rosenheim
Herr Heinrich Kellner jr., Rosenheim
Herr Thomas Böck, Günzburg
Herr Peter Lechner, Uchenmühle
Herr Wolfgang Menzel, Unteracherting
Herr Max Frank, Rosenheim
Herr Theodor Freiherr v. Hirsch, Gräfelfing
Herr Ludwig Ziechhaus, Rosenheim
Herr Anton Müller, Rosenheim
Frau Lotte Boldt Rosenheim
Herr Georg Haindl, Rosenheim
Herr Hans Walter, Rosenheim

V. Vorträge und Veranstaltungen

Während der Wintermonate wurden folgende Lichtbildervorträge abgehalten. Der Besuch war jeweils außerordentlich gut.

Ludwig Steinauer: Berge um Saas Fee.

Anderl Heckmeier: Bergfahrten im hohen Norden.

Kurt Sigrist: Buglia, wildichöne Brenta-Dolomiten.

August Brust: Glungezer, Pinzgauer Spaziergang.

Paul Ruber: Aethiopische Bergwelt.

Willi Schacht: Frühlingsfahrt an den Gardasee.

Am 24. März hielt die Jugendgruppe in größerem Rahmen ihren ersten Jahresgruppenabend ab.

Das beliebteste Faschingskranzl fand unter großer Beteiligung am 9. Febr. 1952 im Hofbräu statt.

Das 75. Jubelfest fand am 25. Oktober ebenfalls im Hofbräu statt.

VI. Kassenbericht

Berichter: August Schluttenhofer

An Einnahmen sind DM 11.788,20, an Ausgaben DM 9.350,20 zu verzeichnen, sodaß sich an Mehreinnahmen der Betrag von DM 2428,— ergibt. Oberinspektor Konrad Bösl prüfte die Kassenführung auf ihre Richtigkeit; dem Kassier wurde Entlastung erteilt.

Die Führung der Geschäftsstelle, sowie die Abgabe der Jahresmarken hat wiederum in dankenswerter Weise unser verdientes Mitglied, Frau Ula Obermayer übernommen.

VII. Brunnstein

Berichter: Karl Göpfert

Das Brunnsteinhaus wurde im Jahre 1952 von 3191 Personen besucht. Übernachtet haben 1034 Personen, darunter 480 Mitglieder verschiedener Sektionen. Das Brunnsteinhaus selbst befindet sich in gutem Zustand. Wegverhältnisse und Zufahrtsstraße sind in bester Ordnung. Auch hat das Jahr 1952 erfreulicherweise keine Unfälle gebracht. Das angenehme Übernachten in den 20 neuen Betten wurde von den Touristen als sehr angenehm empfunden. Die Wirtschaftsführung durch das Ehepaar Karl und Käthe Küssel ist in bester Ordnung, es ist mir deshalb ein Bedürfnis, den Pächterseheleuten für ihre saubere und angenehme Wirtschaftsführung im Namen der Sektion den besten Dank abzustatten. Das Jugendlager wäre durch Bereitstellung neuer Decken nach einer notwendigen Vergrößerung, Schulen und Gesellschaften für Schikurse zugänglich zu machen. Ich danke allen Mitgliedern für den Besuch des Brunnsteinhauses auf das Herzlichste. Die Rodelbahn war heuer wieder in bester Form. Alte und junge Bergkameraden werden zur fröhlichen Abfahrt für den nächsten Winter eingeladen. Für den Sommer ist unser schönes Brunnsteinunterkunftshaus mit schattigem Garten und herrlicher Gebirgsausicht ein besonderes Erlebnis und bietet beste Erholung als Ausgleich für die arbeitsreichen und hastigen Stunden der Städter.

VIII. Hochries

Berichter: Franz Bauer

Über das Wirtschaftsjahr 1952 ist zu berichten, daß es im allgemeinen normal und zufriedenstellend war. Die Schneeverhältnisse von Januar bis März waren gut und konnte sich ein normaler Winterbetrieb abwickeln.

Durch die große Hitze von Ende Juni bis Mitte August hat sich ein so großer Mangel an Wasser ergeben, daß der große Widder für die Gipfelhütte kein Wasser mehr lieferte. Die Wasserversorgung mußte von der Quelle am Spielberg-Südhang mittels Seiltransport aufgenommen werden.

Leider hat es auch in diesem Jahr wieder ein Todesopfer unter den Skifahrern im Gebiet der Hochries gegeben.

Am 18. April 1952 ist die Schülerin Ruth Hinteregger aus Wasserburg den Klausen-Nordhang abgefahren und stürzte 13m tief in eine vom Wasser ausgespülte Schneehöhle, in den sogenannten Klausen-Wasserfall. Obwohl die Rettungsaktion beherzter Männer sofort eingeleitet hat; wobei auch unser Hüttenwart Seebacher maßgeblich beteiligt war, ist es nicht mehr möglich gewesen, das junge Leben zu retten. Es muß eine kaum vorstellbar schwere Rettungsarbeit gewesen sein, bis sich die Männer in die mit Wasserstaub gefüllte Schneehöhle hineinarbeiten konnten, um an die Verunglückte heranzukommen. Leider blieben auch die Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Ende Mai haben sich auf eine Anregung hin, die beiden Ingenieure Herr Binter vom Wasserbauamt München und Herr Windisch vom hiesigen Gas- und Wasserwerk bereitgefunden, die Untersuchung der Wasser- bzw. Quellenverhältnisse im Sektionsgebiet vorzunehmen. Unterstützt wurden Sie von den Herren Schluttenhofer, Seebacher und Bauer. Es mußte zunächst festgestellt werden, ob das Überwasser der Alfred Dregelhütte mit einem natürlichen Gefälle den Triebwasserreserven unserer beiden Widder zugeleitet werden kann. Die Messungen haben leider ergeben, daß dies nicht möglich ist, da das Überwasser tiefer liegt als die Reserven. Somit können wir kaum hoffen, unser Triebwasser zu verstärken. Es müßte denn sein, die Triebwasserreserven lassen sich um ca. 30 m nach unten versetzen, ohne daß die Förderhöhen-Leistung der Widder beeinträchtigt wird. Herr Binter und Herr Windisch haben ferner die Höhenlagen unserer 3 Hochriesquellen genau gemessen und bestimmt. Darüber haben sie einen umfangreichen Bericht mit Zeichnungen und Karteneintragungen ausgearbeitet. Für diese technische Arbeit, welche für die Sektion eine wertvolle Unterlage darstellt, muß ihnen unsere Anerkennung und der beste Dank ausgesprochen werden.

Im Zusammenhang mit der Wasserversorgung ist noch zu erwähnen, daß Herr Verwalter Müller zwei schöne, große Eichenfässer, welche für Triebwasserreserven bestimmt sind, kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Herr Kneschaurek, welcher schon seit vielen langen Jahren die Widder- und Leitungsanlagen auf der Hochries betreut, hat oftmals schon wertvolle Arbeitszeit sowie Material der Sektion kostenlos zur Verfügung gestellt. Beiden Herren sei hiermit ebenfalls der beste Dank ausgesprochen.

Das Fremdenbuch verzeichnet im vergangenen Jahr rd. 2100 Gäste.

Insgesamt an Gästen sind auf der Hochries rd. 10 000 zu verzeichnen.

davon sind 1 000 übernachtet

demnach ergeben sich ca. 9 000 Tagesbesucher

Aufgegliedert sind die Übernachtungen folgend:

Betten Mitglieder	109	—	Lager	229
Betten Nichtmitglieder	122	—	Lager	388
Notlager	140			

Der bauliche Zustand der Hütte ist hinreichend bekannt.

An Verbesserungen ist lediglich im Skiraum ein neuer 11 qm großer Fußboden von Herrn Seebacher verlegt worden. Die Wege und Zäune sind laufend instand gehalten worden. Auf der Seitenalm wurden 26 Stück Jungrinder und 2 Kühe im Sommer 1952 aufgetrieben.

Über die Wirtschaftsführung der Gipfelhütte und der Seitenalm sind keine Klagen eingelaufen. Den Pächtersleuten Seebacher sprechen wir dafür unsere Anerkennung aus, mit dem Ersuchen auch weiterhin im Geiste des Alpenvereins ihren Dienst auf der Hochries auszuführen.

Die Mitglieder aber möchten unsere Berghäuser recht oft besuchen und sich erfreuen und Erholung finden auf unseren so schönen und aussichtsreichen Heimatbergen.

IX. Touren

Berichter: Josef Rittaler

Im vergangenen Vereinsjahr wurden folgende Führungstouren unternommen:

1. Über den Wiedauersteig auf den Scheffauer Kaiser
2. Der Heroldweg auf das Totenkirchl
3. Über die steinerne Rinne zur Goinger Halt

Die Beteiligung war wie gewöhnlich sehr mäßig. Leider machte das schlechte Wetter ab Mitte August einen Strich durch manches Tourenprogramm. Es wurden im vergangenen Jahr bestimmt wieder schöne und große Touren gemacht, aber nachdem ich nur einige Berichte erhielt, kann ich nur diese wenigen aufführen:

Ankogel und Hochalmgebiet, Glocknergebiet, Dolomiten, Kaisergebirge, Stubai, Ötztal, Ortlergruppe. Es wurden insgesamt 28 - 2000 er u. 80 - 3000 er erstiegen. Regen Zuspruch fand die alpine Ausrüstung der Sektion

X. Jugendgruppe

Berichter: Werner Karl

Unter der vorzüglichen Leitung unseres Herrn Werner Karl hatte die Jugendgruppe allmonatlich einen Gruppenabend. Es wurden geplante und bereits ausgeführte Touren, die Winter- und Sommerausrüstung und auch das Verhalten am Berg, in Fels und Eis besprochen.

Zwei Kurse über alpinen Skilauf wurden auf der Hochries und am Brünstein abgehalten, wobei das nur Pistensahren vollständig ausgeschaltet wurde. Neben ausgedehnten Bergfahrten in unseren Heimatbergen, wurde eine Hochtour im Sommer und eine im Winter ins Stubai durchgeführt. Die Beteiligung war wie immer sehr groß und die Begeisterung der Jungen noch größer, wobei die Liebe und Freude an unserer Bergwelt besonders zum Ausdruck kam. Am 28. April bestritt unsere Jugendgruppe in einem Sektionsabend einen Lichtbildervortrag mit selbst gefertigten und zum Teil sogar sehr guten Farblichtbildern. Es waren Aufnahmen von den beiden Ski-Kursen und den Hochtouren.

XI. Markierung

Berichter: Sepp Silbernagl

Markiert wurde im abgelaufenen Jahr die Strecke Fischbach — Buchberg — Euzenau — Kasalm — Genossenschaftsalm — Karalm — Hochries. Fehlende Tafeln wurden ergänzt.

XII. Bücherei

Die der Bücherei zur Verfügung stehenden Mittel dienten im vergangenen Jahr hauptsächlich der Erneuerung des Bestandes an Führern und Karten. Im Zuge dieser Erneuerung wurden bisher die vor dem ersten Weltkrieg erschienenen Führer und Reisebücher aus dem allgemeinen Leihverkehr herausgezogen. Für Interessenten werden sie in einem gesonderten Verzeichnis geführt. Die gleiche Auswahl wird demnächst bei dem vorhandenen Kartenmaterial getroffen. Sämtliche neu erworbenen Karten wurden auf Leinen aufgezogen. Mit den restlichen Mitteln wurden die wichtigsten Neuerscheinungen auf alpinem Gebiet sowie in beschränktem Umfang auch Unterhaltungsliteratur erworben. Wiederholt geäußerte Wünsche nach moderner schöngestiger Literatur konnten nicht erfüllt werden; solche Anschaffungen gehen über den Rahmen einer UB-Bücherei hinaus, die sich bewußt auf alpine Literatur im weitesten Sinne beschränkt. Im Abonnement bezieht die Bücherei wie bisher die Zeitschriften: Der Bergsteiger, Der Bergkamerad, Der Winter.

Die vollständigen Jahrgänge wurden gebunden; Einzelhefte können nicht ausgeliehen werden.

Der Besuch der Bücherei hat sich gegenüber dem Vorjahr in erfreulicher Weise gesteigert. Die Bücherei wurde in Anspruch genommen von 91 Mitgliedern (im Vorjahr 56), ausgegeben wurden 1454 Bücher und Karten (im Vorjahr 857) Als besondere erfreuliche Tatsache vermerkt der Bibliothekar den immer reger werdenden Besuch unserer Jugendgruppe.

Herzlichen Dank sagt der Bibliothekar im Namen der Sektion für die Bücher Spenden von den Herrn Anton Finsterwalder, Kellner und Bieber.

XIII. Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich wie bisher bei Frau Ula Obermayer, Zigarrengeschäft, Rosenheim, Max-Josef-Platz 34. Dort können Beitragsmarken abgeholt, Zahlungen geleistet, Beitrittserklärungen abgegeben und Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

Bekanntmachungen der Sektion werden dort ausgehängt.

B e r g S e i l !

Sehr wichtig! Lesen und gleich erledigen!



Merkblatt für 1953

Postscheck-Konto München Nr. 13928
Bank: Kreis- u. Stadtpark. Rosenheim
Geschäftsstelle: Max-Josef-Platz 34

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 21. Mai 1953 statt. Der Mitgliedsbeitrag wurde einschliesslich des an den Gesamtverein abzuführenden Beitrages und einer Sonderspende von DM —.50 pro Mitglied für A.V. Besitz in Oesterreich

für A-Mitglieder auf 10.50 DM

für B-Mitglieder auf 5.50 DM festgesetzt.

Beiträge: Es sind also heuer 10.50 DM für A-Mitglieder und 5.50 DM für B-Mitglieder einzuzahlen. Diejenigen Mitglieder die noch nicht im Besitz der Jahresmarke 1953 sind, werden gebeten den Beitrag, so rasch wie möglich, am besten mittels beiliegender Zahlkarte auf das Postscheck-Konto München Nr. 13928 zu überweisen.

Die hiesigen Mitglieder können den Beitrag am einfachsten bei der Geschäftsstelle, Zigarrengeschäft U. Obermayer Max-Josef-Platz 34 einzahlen und erhalten alsdann die Jahresmarke. Den auswärtigen Mitgliedern wird die Jahresmarke nach Eingang des Beitrages sofort zugesandt.

Bücherei: Die Bücherei befindet sich im Anbau des Gasthauses Flötzinger Löchl Samerstraße 17¹ und ist donnerstags von 18-19 Uhr geöffnet.

Alpenvereinsschlüssel: Die Alpenvereinsschlüssel sind für Mitglieder in unserer Geschäftsstelle erhältlich. Hierbei ist die Mitgliederkarte mit gültiger Jahresmarke vorzuweisen und ein Einsatz von 20 DM zu erlegen. Eine Gebühr wird nicht erhoben.

Führungstouren kommen bei der Geschäftsstelle zum Aushang.

Unfallversicherung des DAV.: Für alle A- und B-Mitglieder und Jungmannen als Selbstschutzeinrichtung: Sie sorgt für die Bergung des in Bergnot geratenen Mitgliedes im Rahmen folgender Höchst-kostensätze:

Bergungs- und Transportkosten bis zu 300.— DM

Bei Todesfall bis 600.— DM

Bei Invalidität bis zu 3000.— DM

soweit sie mit dem Falle von Bergnot in ursächlichem Zusammenhang stehen und nachgewiesen werden.

Alle Leistungen sind freiwillig und nicht klagbar. Das Mitglied leistet hierfür keinen Sonderbeitrag. Ehefrauen, die lediglich im Besitz des Ehefrauenausweises sind, gelten als **nicht versichert**. Um in den Genuß der Versicherung zu kommen, müssen sie die B-Mitgliedschaft erwerben.

Schließlich nochmals die Bitte: Sofort nach Empfang dieses Schreibens 10.50 DM bzw. 5.50 DM absenden (wenn noch nicht geschehen). Mitgliedsnummer auf den Zahlkartenabschnitt anfügen, sie erleichtern dadurch der Kassenführung die Arbeit.

Berg Heil!

Der Ausschuß.